



biregio

Projektgruppe
Bildung & Region

Kindertagesstättenbedarfsplan

Stadt Gernsbach

Fortschreibung 2024/25 bis 2029/30 -
mit einem Ausblick bis zum Jahr 2043

Oktober 2025

Autoren
David Rupp
Ruth Swierzy

rupp@biregio.de
info@biregio.de



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	4
2.	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadt Gernsbach	5
2.1	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Bezirk Gernsbach	58
2.2	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: übrige Bezirke	62



1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen mit guten Angeboten bei der Betreuung der unter Sechsjährigen ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit schulischen Einrichtungen, mit kulturellen Angeboten sowie mit sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Träger von Kindertageseinrichtungen.

Da die Betreuungslandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Der Ansatz einer nur quantitativen Kindertagesstättenentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fort-schreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Planung" und eine des "längerfristigen Blickwinkels" (notwendige Platzzahlen auch im mittel- und längerfristigen Zeitraum durch eine demografische Grundlegung der Studie und nicht nur im kurzfristigen Zeitraum) zu ergänzen. Hinzuzufügen ist ein Blick auf die langfristigen Bedarfe, weil bei den immens steigenden Nachfragen nach der Betreuung jede "falsch gebaute" (d.h. nicht richtig dimensionierte) Einrichtung teuer zu stehen kommt.

Die Kindertagesstättenbedarfsplanung ist ein Stück Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute ange-dacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für die nächsten Jahre und wird diese prägen.

Die Gestaltung der Angebote in den Kindertagesstätten fordert in der Zeit der Ver-änderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, per-spektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem hetero-genen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Die Stadt Gernsbach hat biregio beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Kindertagesstättenbedarfsplanung auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirt-schaftliche Versorgung der Menschen in der Stadt Gernsbach mit zukunftsfähigen Be-treuungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*

Bonn-Bad Godesberg



2. Demografie vor Ort

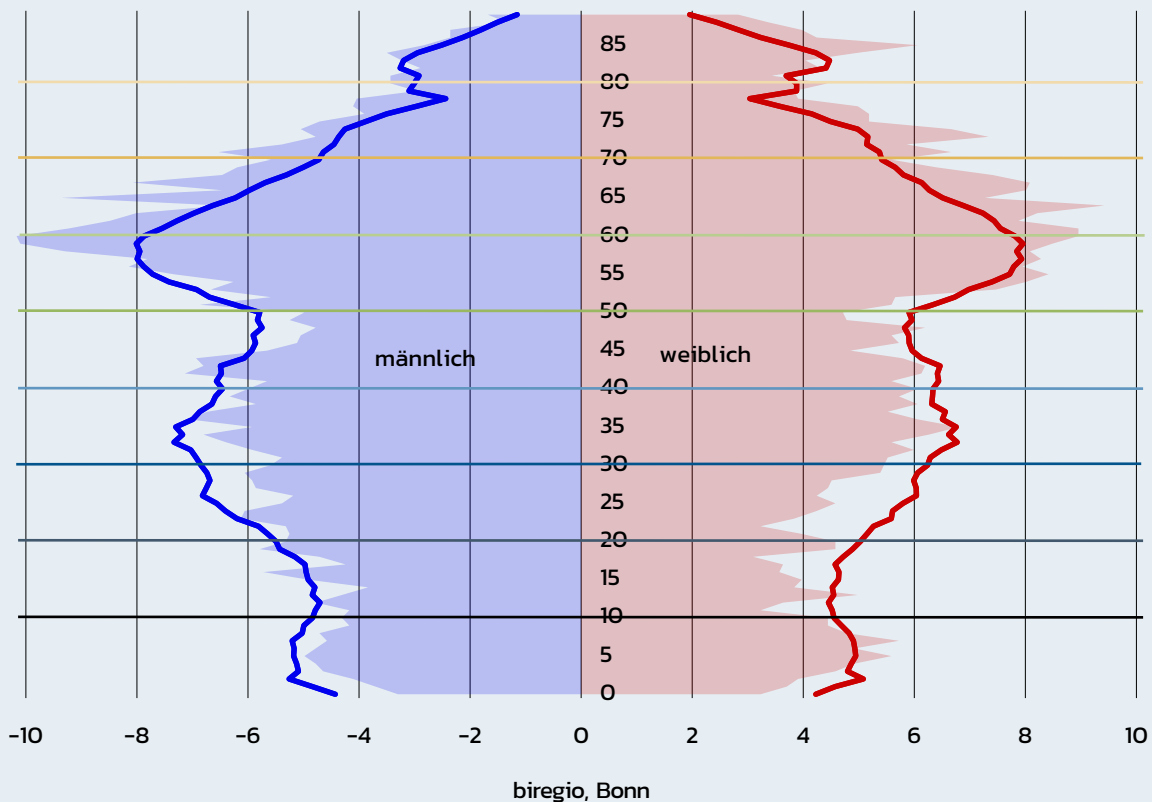
Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der sechziger Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgebracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Eltern generation der herauswachsenden Schülergeneration in den 90er Jahren.

Ab Mitte der 60er Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pillenknick').- Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Gernsbach (Fläche) - 2024
(zum Vergleich: Linie Baden-Württemberg 2023)

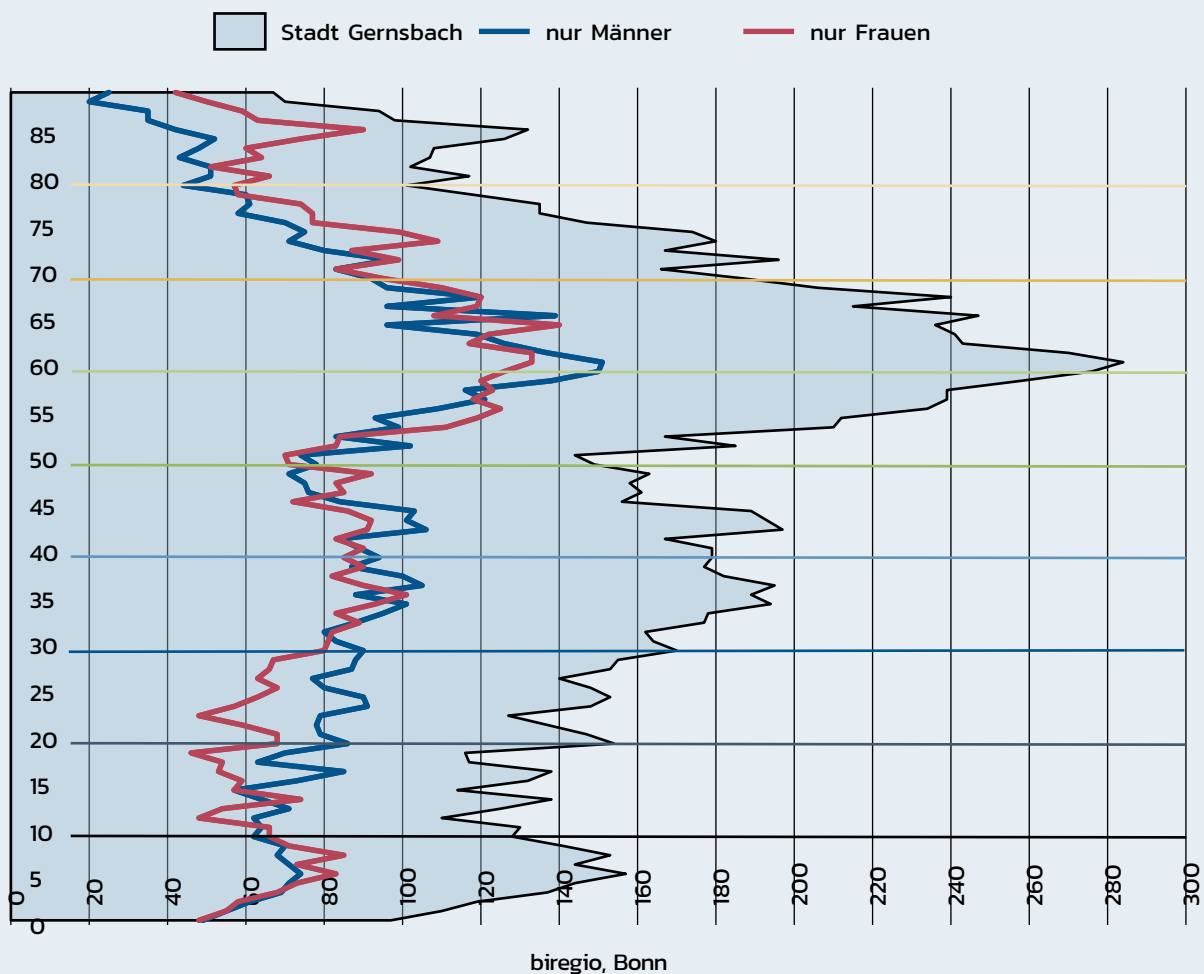


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gingen erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2023).

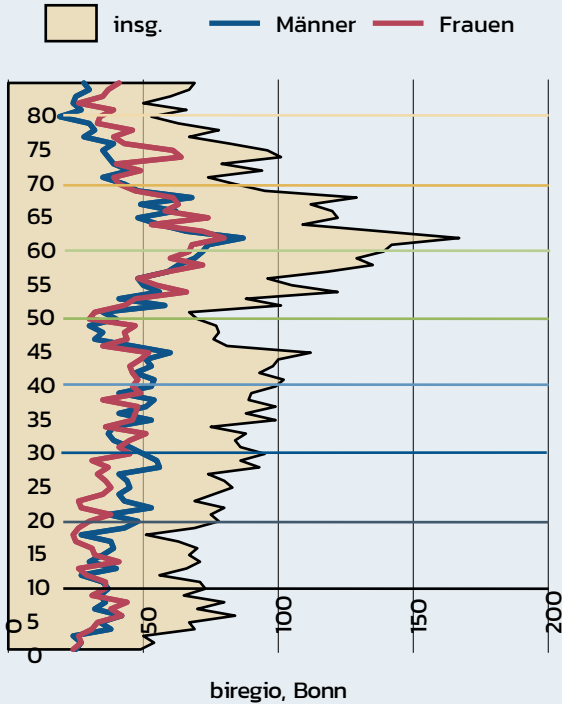
Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 60-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 46,2 Jahre, im Land 43,3 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,8% und im Land bei 49,7%. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Gernsbach in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

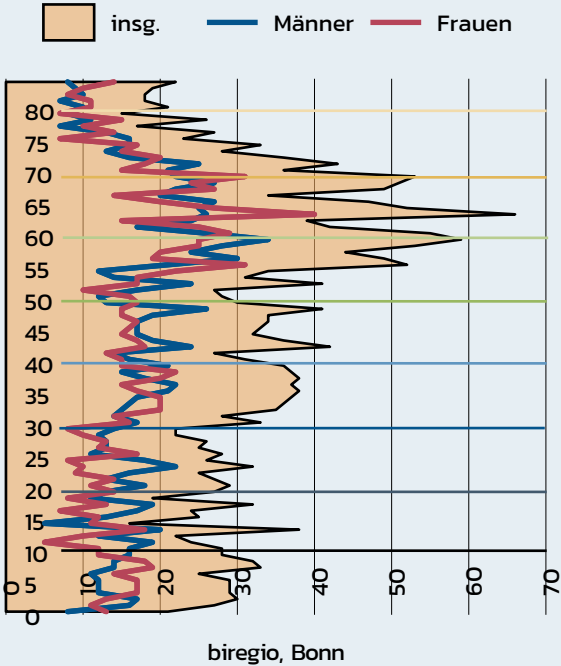
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Stadt Gernsbach



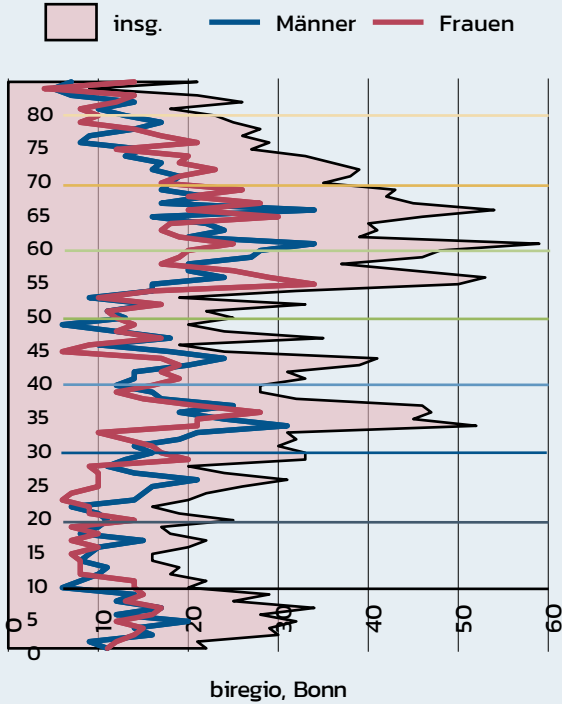
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Bezirk Gernsbach



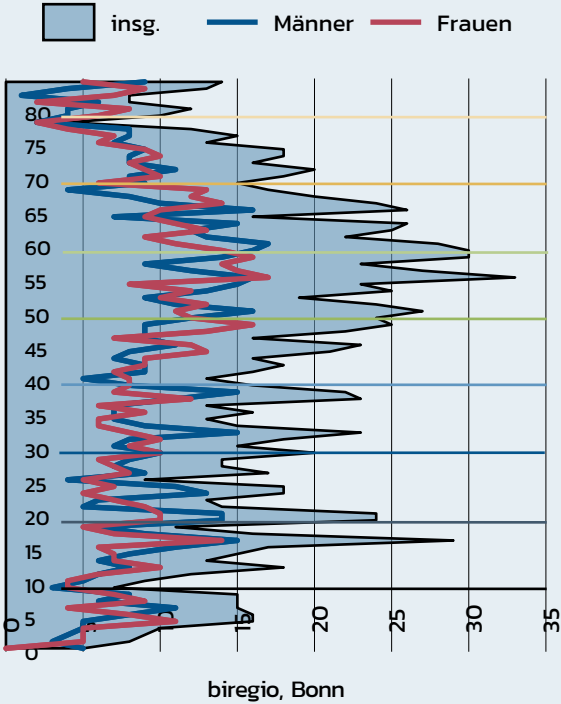
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, Reichental

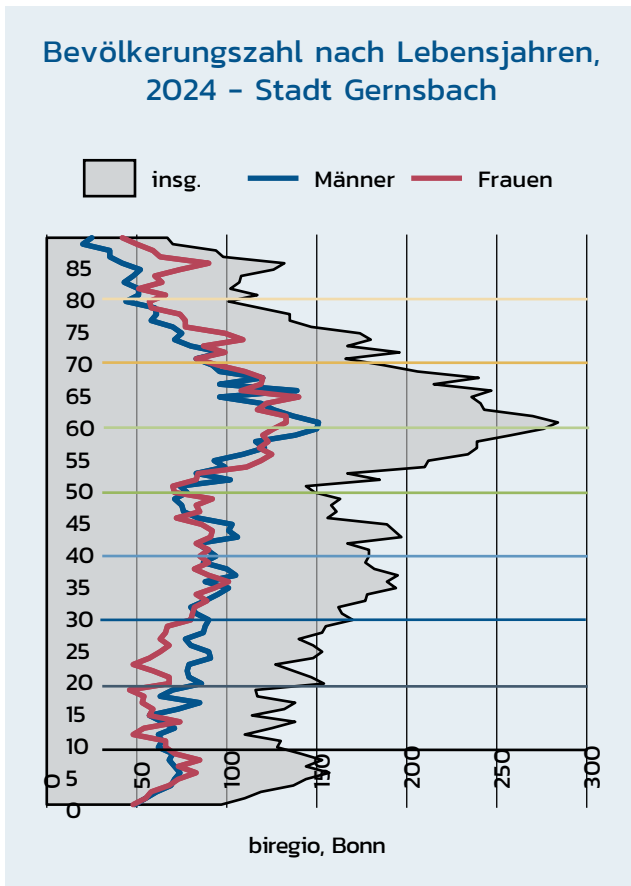


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Bezirk Scheuern, Lautenbach



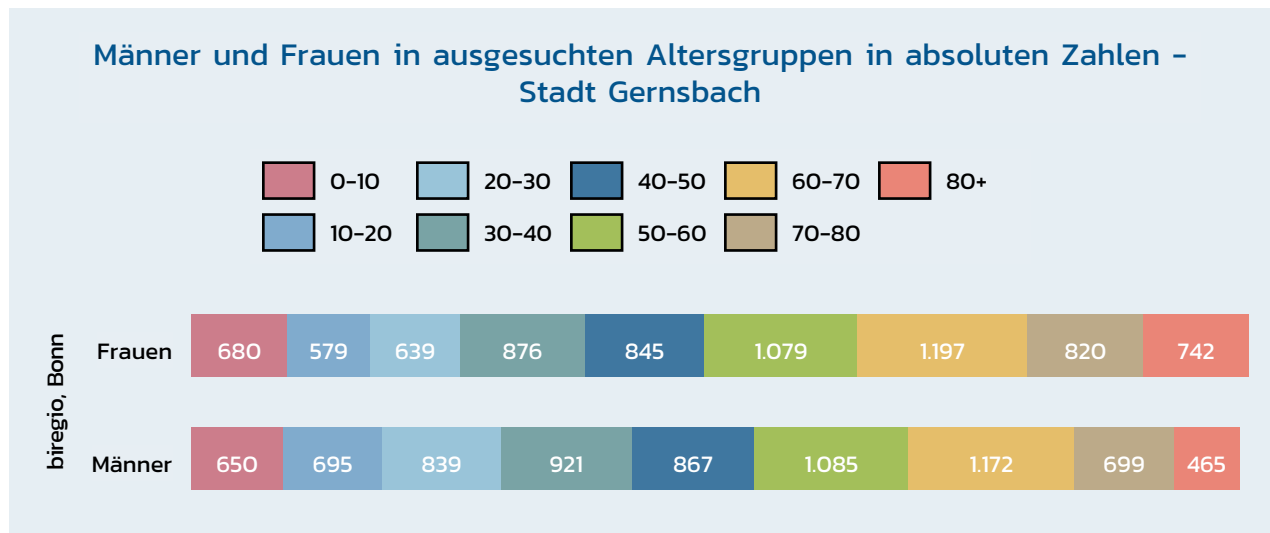
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Bezirk Staufenberg





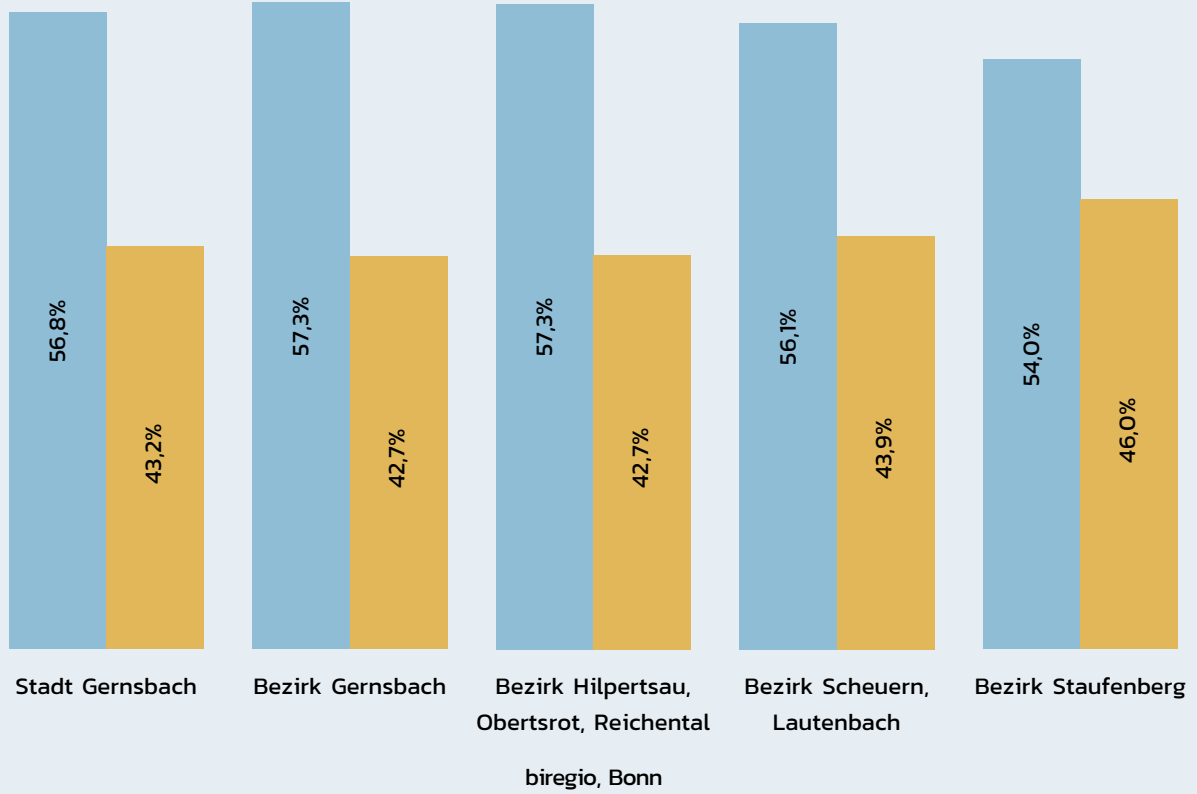
Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Gernsbach zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 43,2% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 48,7%.



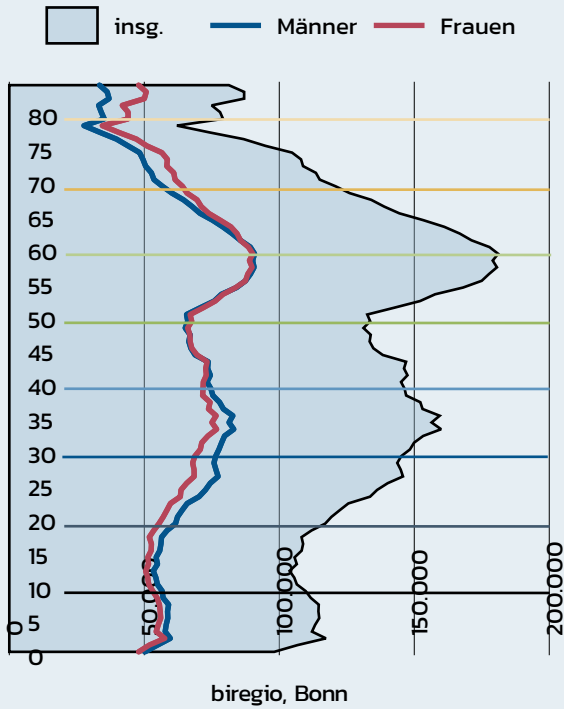
Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen - Stadt Gernsbach

■ Männer ■ Frauen

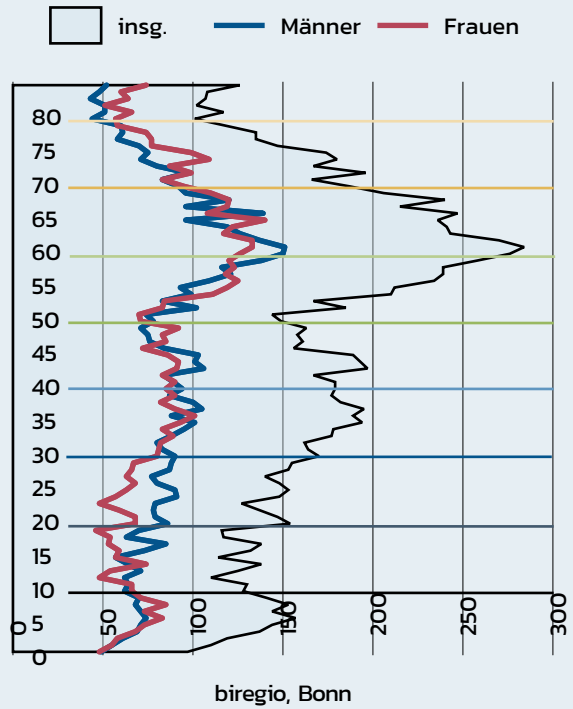


Altersstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

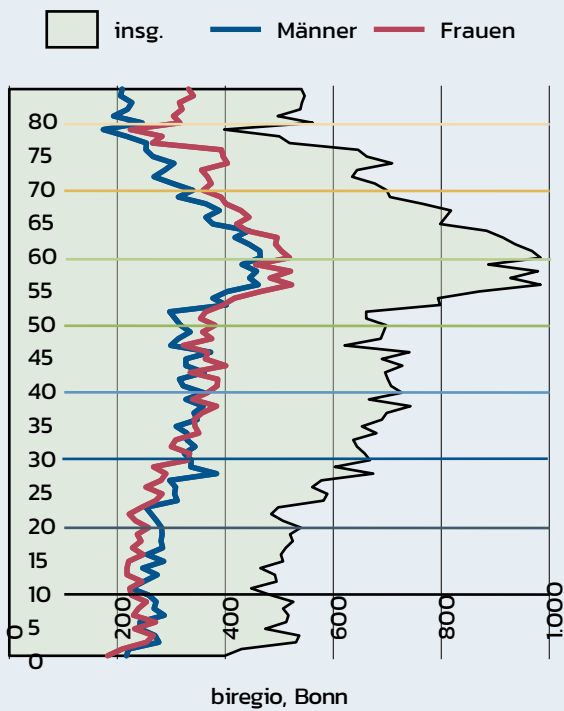
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Baden-Württemberg



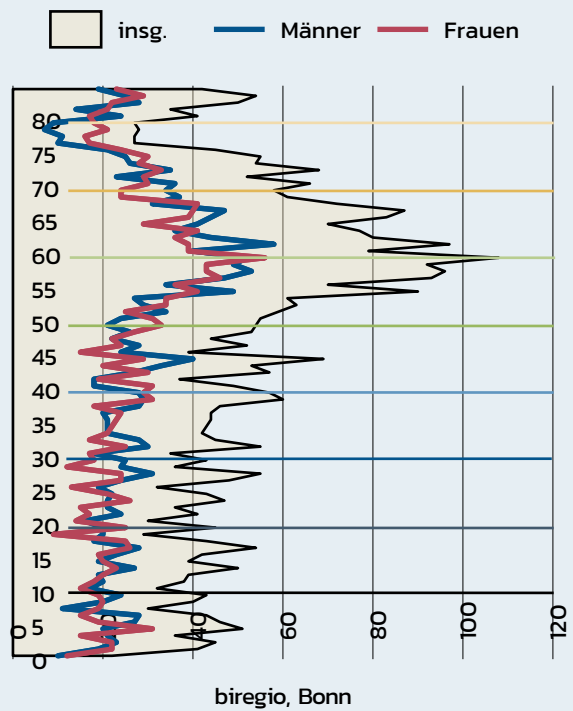
Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Stadt Gernsbach



Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Baden-Baden

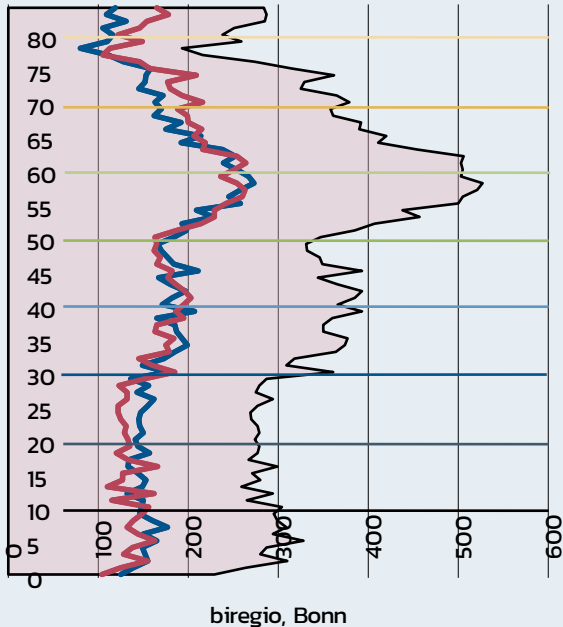


Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Forbach



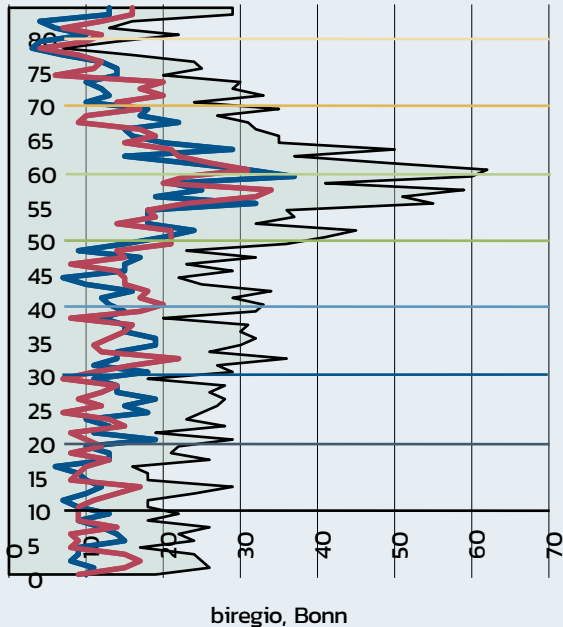
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Gaggenu

insg. Männer Frauen



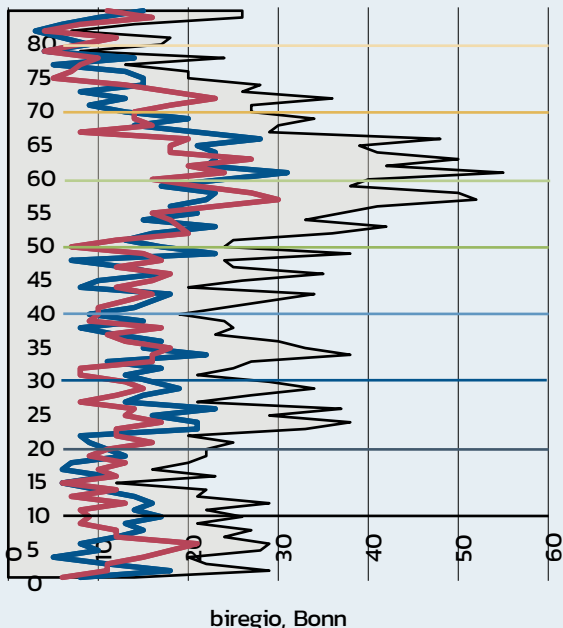
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Loffenu

insg. Männer Frauen



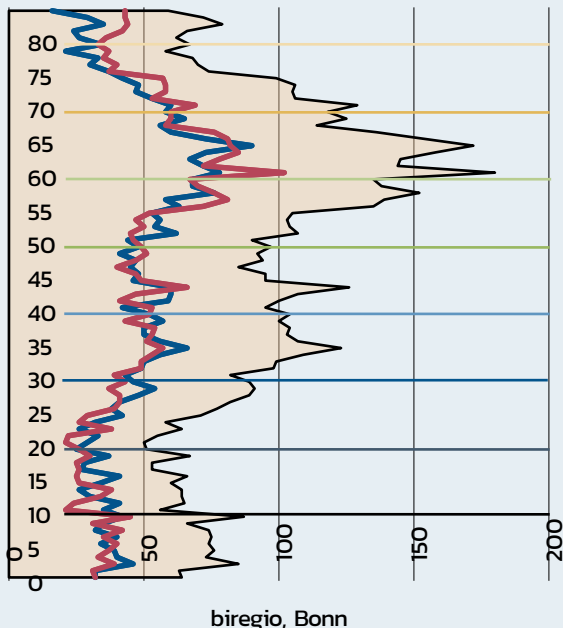
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Weisenbach

insg. Männer Frauen



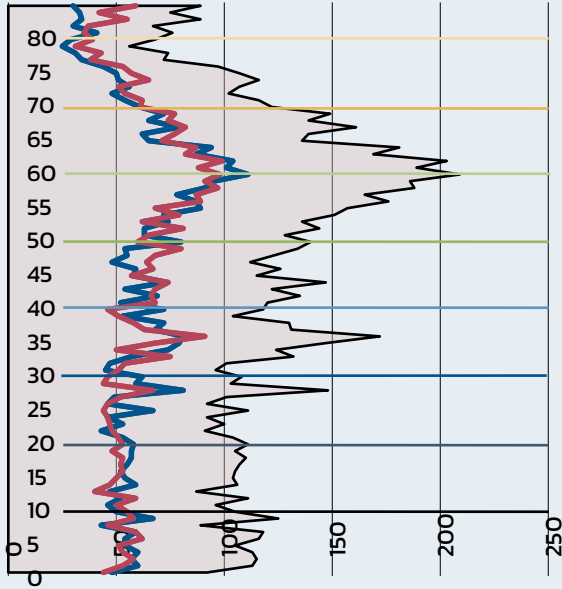
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Bad Herrenalb LK Calw

insg. Männer Frauen



Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Bad Wildbad LK Calw

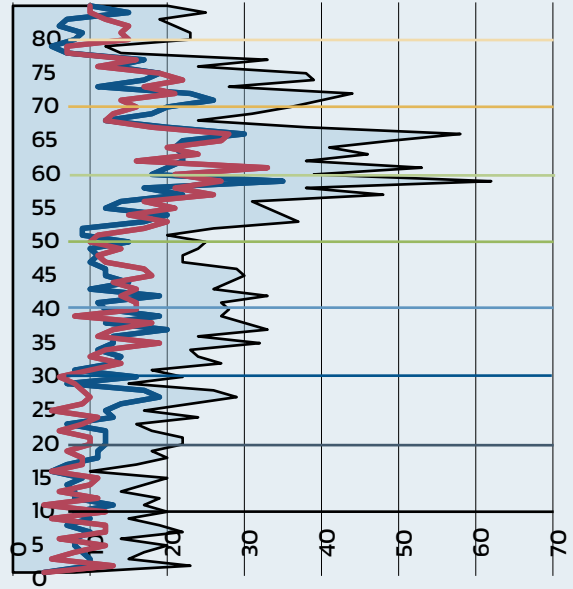
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Dobel LK Calw

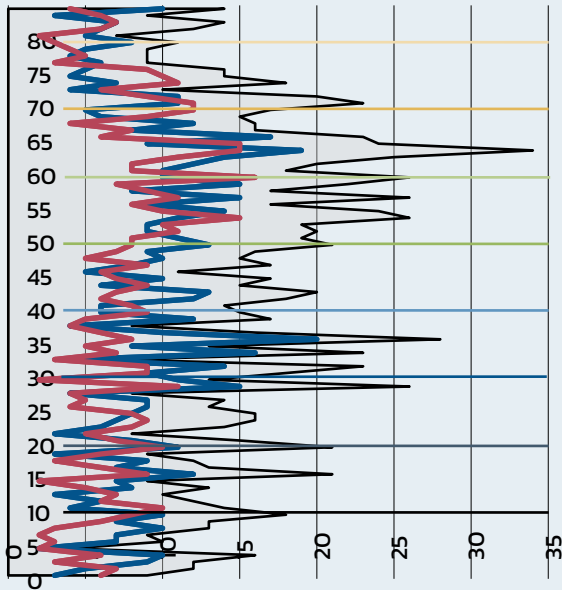
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Enzklösterle LK Calw

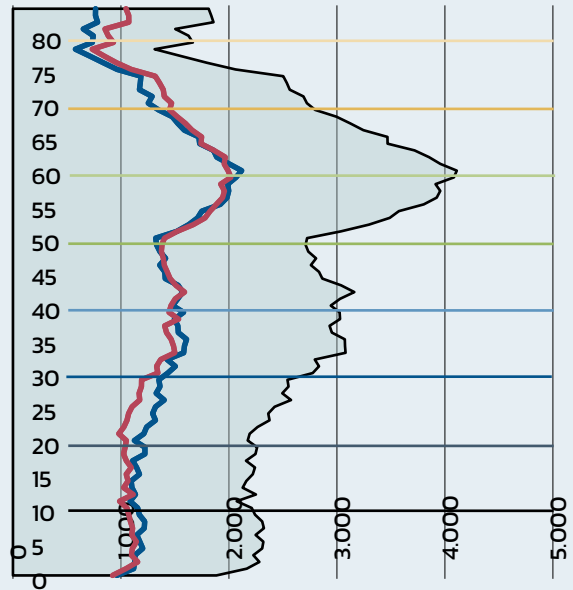
insg. Männer Frauen



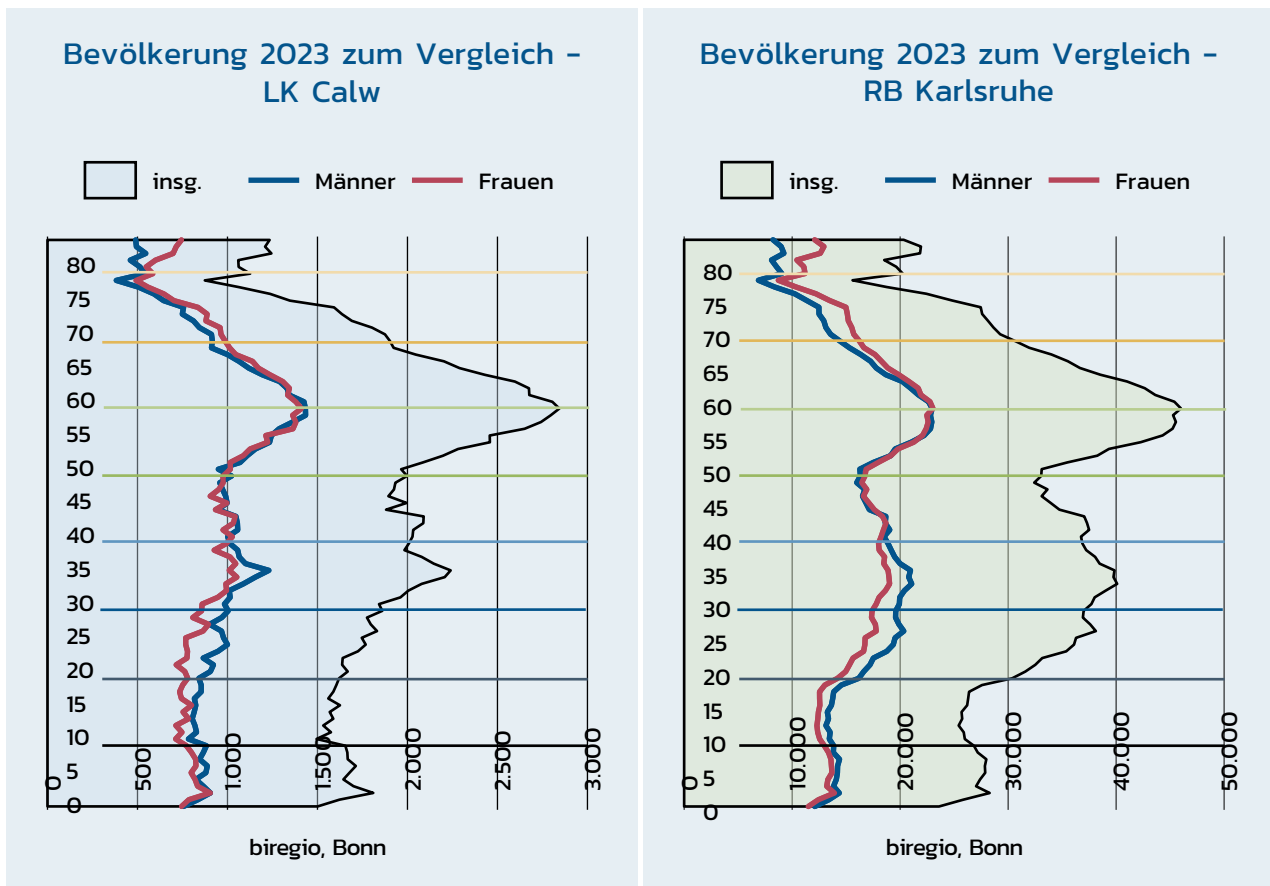
biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Rastatt

insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

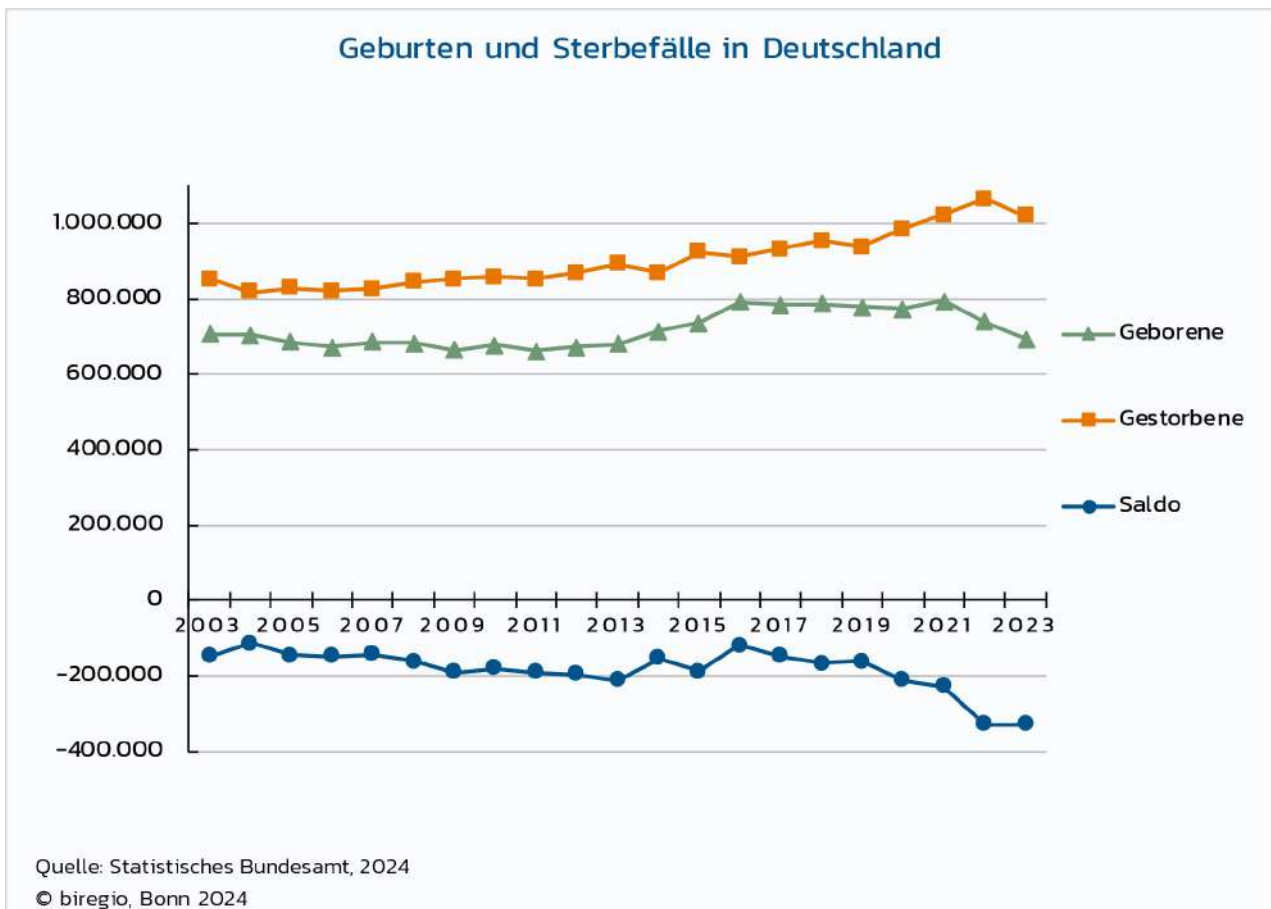
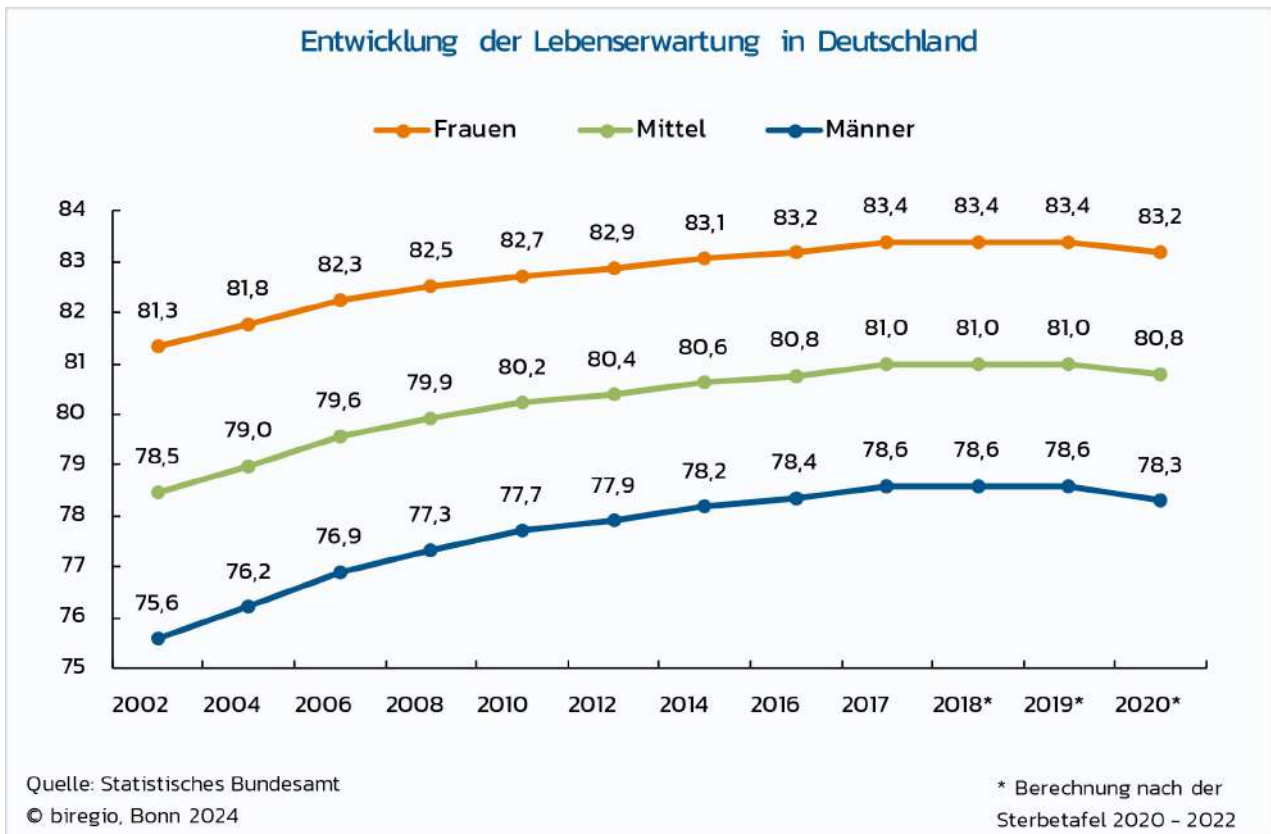


Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung

Die demografische Entwicklung bestimmen hauptsächlich Geburten und Sterbefälle der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen der 1990er Jahre. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen, nun aber wieder höheren Geburtenziffern weiter (s.u.), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für die Region Osteuropa, bleibt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge stabil oder steigt sie noch einmal an oder gar über das Maß des Jahres 2015 hinaus? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie lokalen Perspektiven und der politischen Entwicklung ab.

Innerhalb Deutschlands ist zudem auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten sowie den neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Bürgerinnen und Bürger der ostdeutschen Länder und Berlins von 1990 bis 2022 um rund 2,5 Millionen (-15%) auf 12,6 gesunken, während die der alten um rund 6 Millionen auf 68 Millionen gestiegen ist (+10%). Heute leben 83% der Deutschen im Westen und nur 17% im Osten.

Der permanente Anstieg der Werte für die Lebenserwartung scheint sich (Daten für die Jahre vor der Pandemie) auf einem sehr hohen Niveau einzupendeln. Zu den Geburten und den Sterbefällen ist abschließend anzumerken, dass die Zahl der Geburten seit vielen Jahrzehnten nicht die Zahl der Sterbefälle erreicht, was zu einem negativen Saldo der Bevölkerungszahlen führte, wenn nicht die Zuwanderungsprozesse in die Entwicklungen hineinspielten.



Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es noch 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei den Kinderzahlen darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase 2011 nur 4,07 Millionen, somit 1,27 Millionen und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 Millionen - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder - Stadt Gernsbach

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik lag 2021 bei einem Wert von 1,58 (nach 1,53 im Jahr 2020 und 1,54 im Jahr 2019). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) in dem Jahr 2024 in der Stadt Gernsbach liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 157 Kindern (5 Jahre alt), 144 (4 Jahre), 137 (3 Jahre), 119 (2 Jahre), 110 (1 Jahr) sowie 97 (0 Jahre alt). Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Gernsbach (allein) im Mittel der letzten 4 Jahre bei einem Wert von 1,51.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (d.h. keine Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Gernsbach waren zum Stichtag 1.843 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 1.085 Frauen und 758 Männer (1.207 von den 1.843 Bürgerinnen und Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt biregio keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

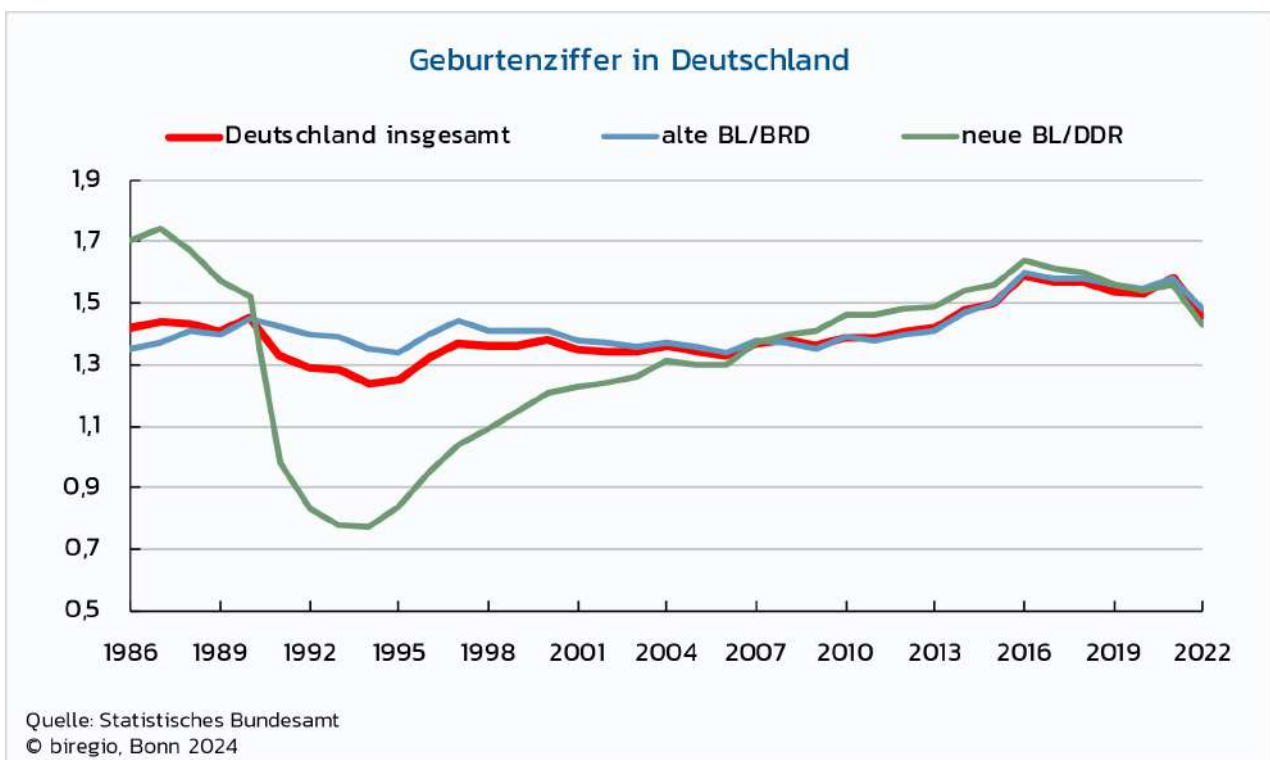
Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Gernsbach, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 890, die der 30 bis 40-Jährigen bei 876, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 772, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 617, die der 5- bis 10-jährigen bei 723, die der unter 5-Jährigen bei 607. Die Zahlen zei-

gen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 566 6- bis 10-Jährige (142 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 764 unter 6-Jährigen (127 im Jahrgang) verzeichnet.

Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte.

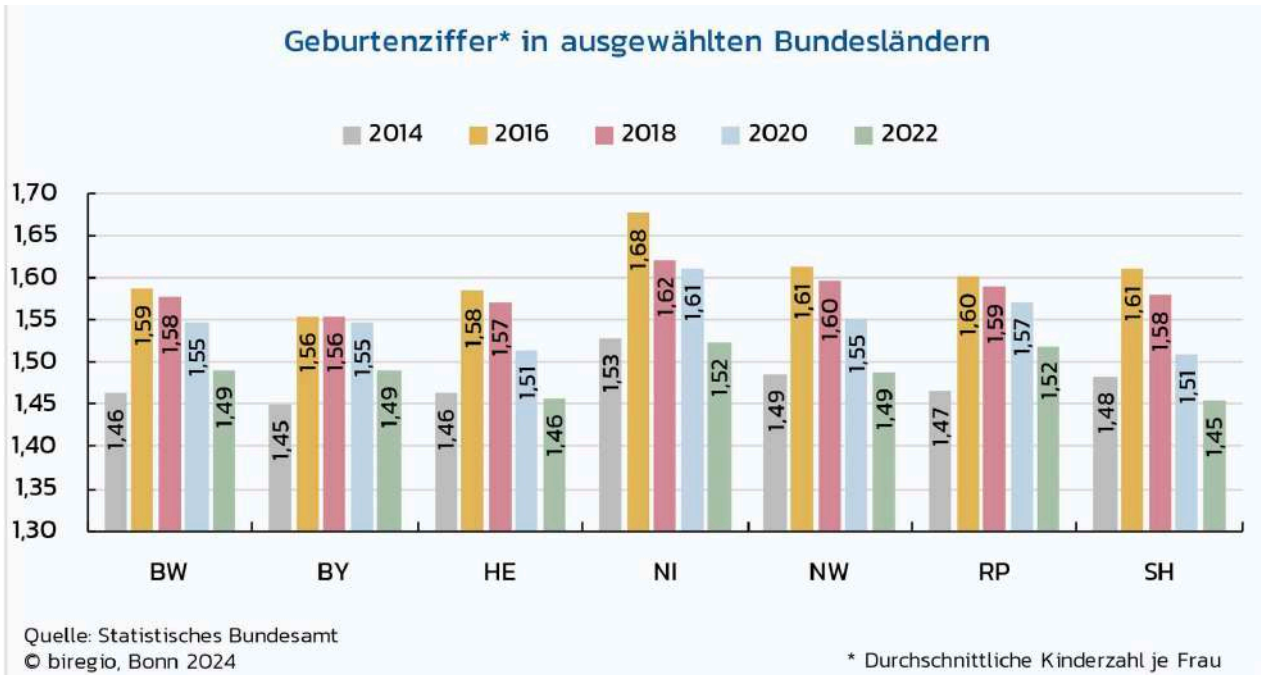
Die seit 2012 angestiegene Geburtenhäufigkeit (auf Werte von deutlich über 1,5) unterscheidet sich zwischen den alten und neuen Ländern geringfügig (2021: West 1,60; Ost 1,54). Nun scheint sie wieder dem letzten Hochpunkt von 2016 zuzustreben (damals 1,59 im Bundesgebiet insgesamt). Wichtig ist in diesem Kontext die Differenzierung zwischen Frauen verschiedener Staatsangehörigkeit bei parallelen Anstiegen: Im Jahr 2015 gab es 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 2015: 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):



Die Geburtenrate ist also derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,49, Bayern 1,49, Berlin 1,25, Brandenburg 1,47, Bremen 1,51, Hamburg 1,32, Hessen 1,46, Mecklenburg-Vorpommern 1,39, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,49, Rheinland-Pfalz 1,52, Saarland 1,41, Sachsen 1,4, Sachsen-Anhalt 1,45, Schleswig-Holstein 1,45, Thüringen 1,43 - so die Werte für das Jahr 2022.

In der Bundesrepublik hat die Ziffer im 2016 bei 1,59 Kindern pro gebärfähige Frau gelegen, und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Bundesländern. In den Jahren 2017 und 2018 ist sie wiederum leicht auf 1,57 Kinder pro gebärfähige Frau gesunken und 2019 (vgl. oben) nun auf 1,54 (Quelle: Statistisches Bundesamt und de.statista.com). Auch im Jahr 2022 ist die Geburtenziffer weiter in Bewegung gewesen. Sie liegt nun (2022) in Deutschland insgesamt bei 1,46, in den alten Bundesländern bei 1,48 und in den neuen Bundesländern bei 1,43.

Der Vergleich der Jahre 2014, 2016, 2018, 2020 und 2022 zeigt auch eines in aller Deutlichkeit auf: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähiger Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:



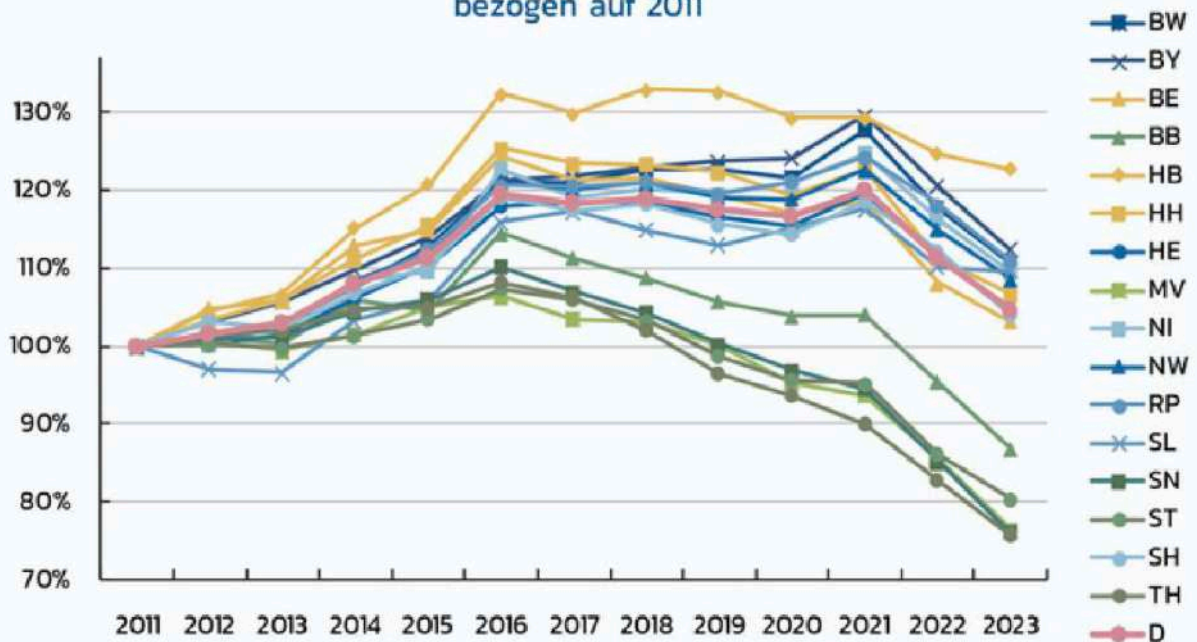
In den Jahren 2022 bis 2024 und auch bis zum 1. Halbjahr 2025- und damit nach der Pandemie, die die Fertilitätsquoten tatsächlich kaum beeinflusst hat - ist nun die Geburtenhäufigkeit also bundesweit und auch in Nordrhein-Westfalen erheblich gesunken. Das ist auch in der Stadt Gernsbach der Fall. Hier-zu vergleiche die zweite Grafik in diesem Kapitel zur Demografie, die für die 0-Jährigen in den Geburtsjahren 2022 bis 2024 deutlich tiefere Zahlen als für die 2021 Geborenen, die 3-Jährigen, ausweist.

Anzahl der Geburten im Jahresverlauf in Baden-Württemberg

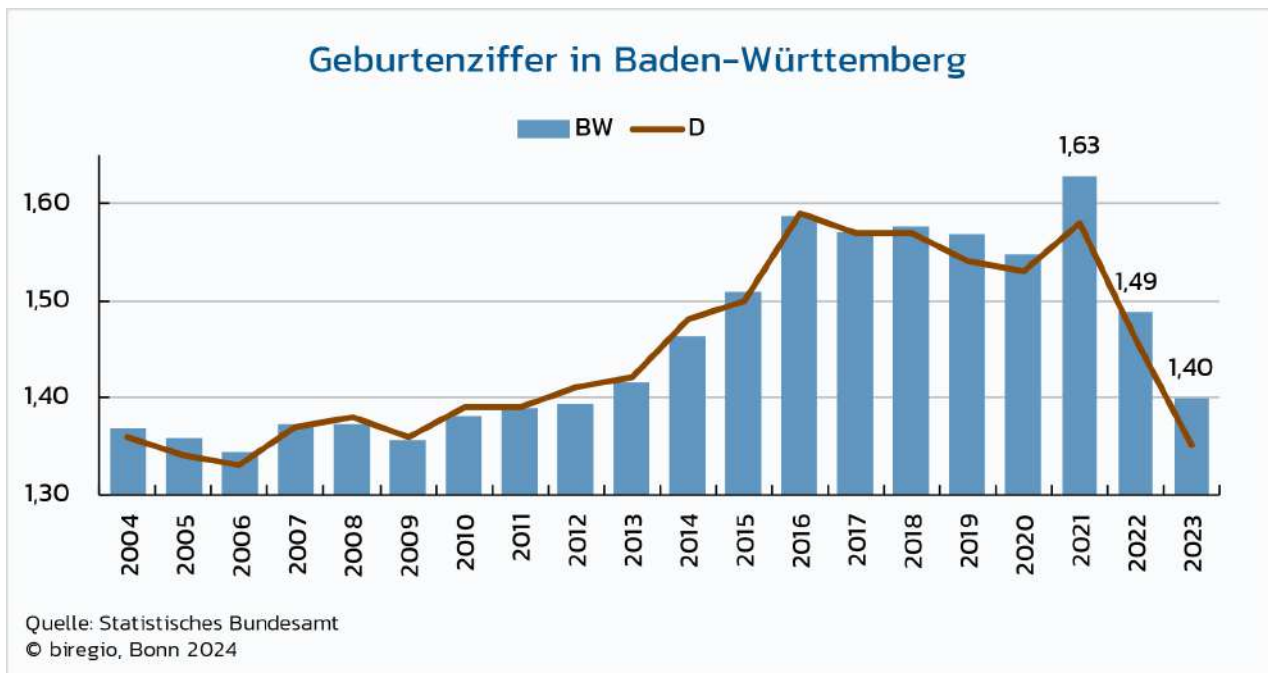
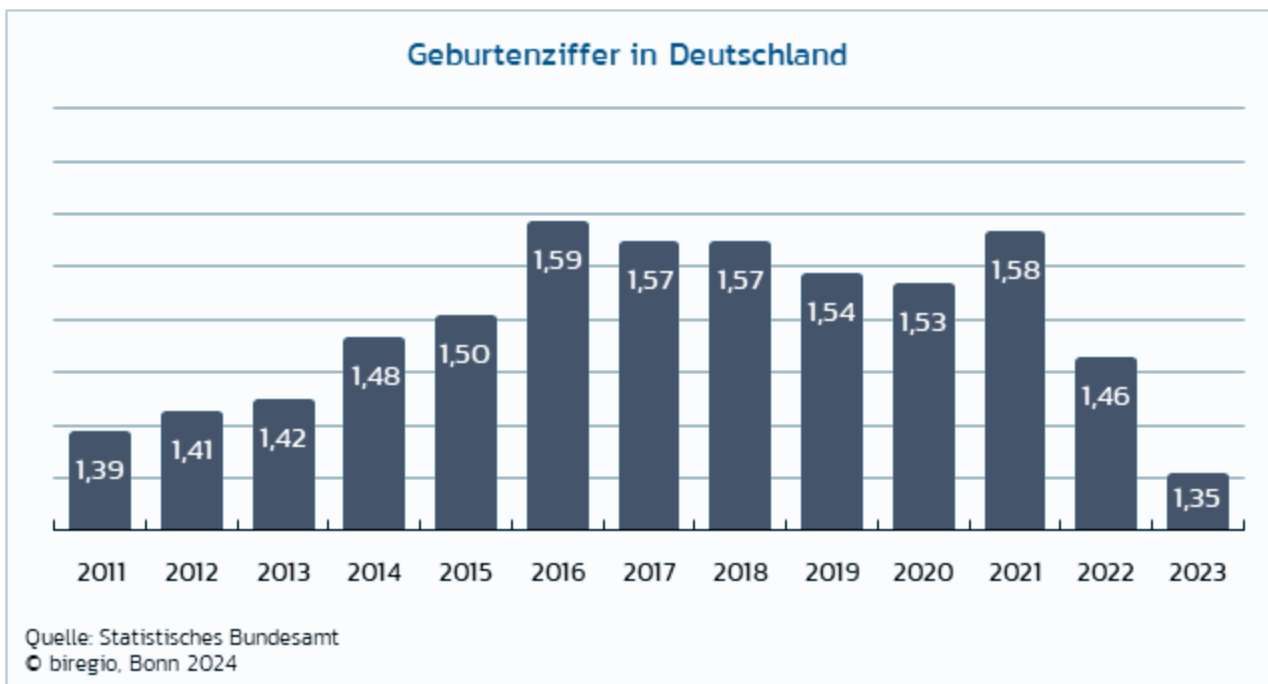


Quelle: Statistisches Bundesamt, Tab. 12612-0101
 © biregio, Bonn 2025

Geburtenentwicklung in den Bundesländern bezogen auf 2011



Quelle: Statistisches Bundesamt 2024
 © biregio, Bonn 2024



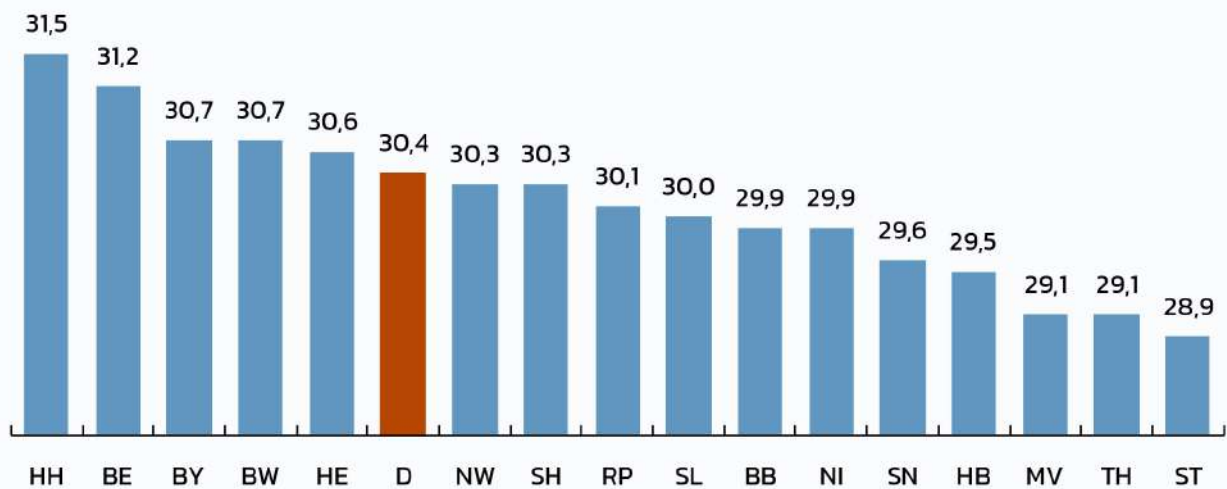
Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede 4. Diesem Trend bzw. der Tatsache wird bereits in den von biregio vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten).

Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos – knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1995 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland lag 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR 21,8 und 1989 22,9). 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen (von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren). 2020 lag das Alter der Erstgebärenden in Deutschland bereits bei 30,2 Jahren (2022 sind 738.819 Kinder bundesweit geboren worden). Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland lag 2019 bei 30,1 Jahren und das der Väter im Mittel bei 34,6 Jahren. Das ansteigende mittlere Heiratsalter in Deutschland liegt heute (Wert für das Jahr 2022) bei den Frauen bereits bei 32,6 und bei den Männern bei 35,1 Jahren.

Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des 1. Kindes – 2022

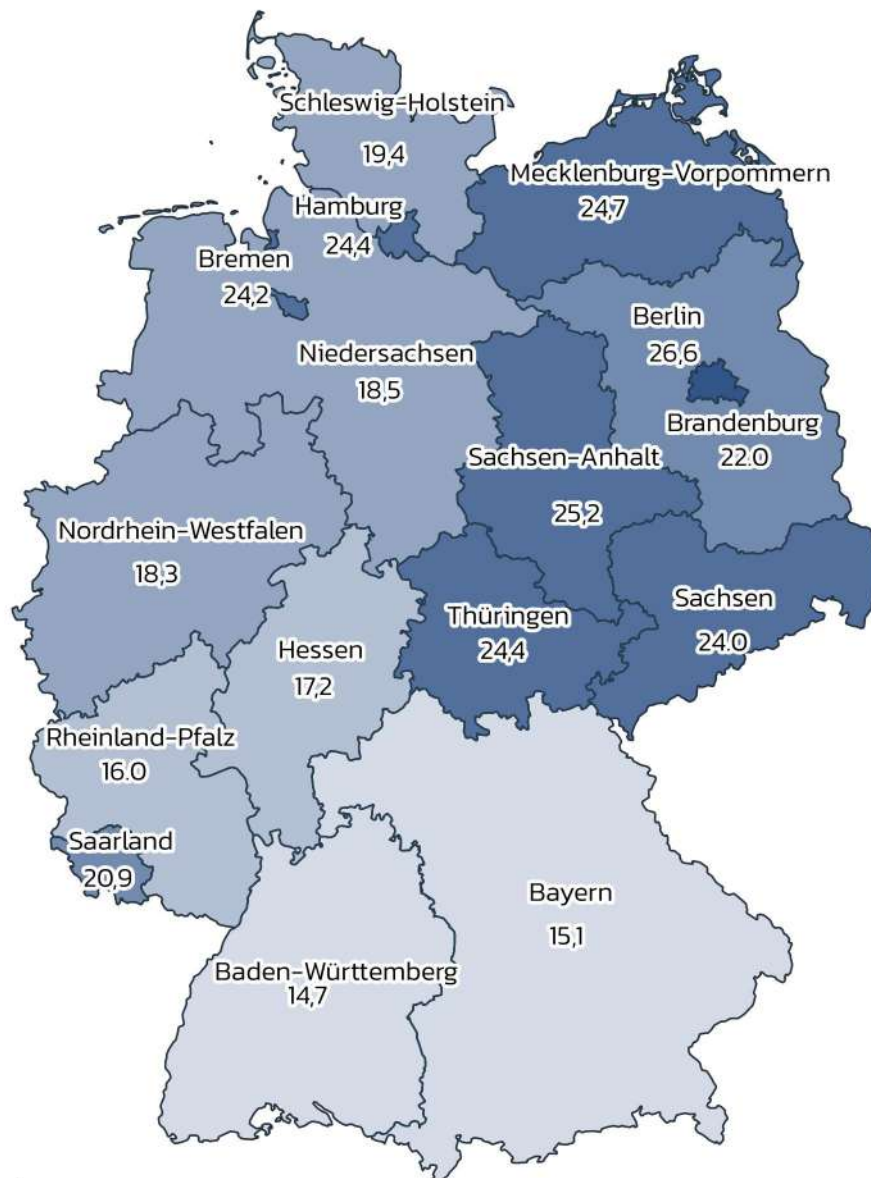


Quelle: Statistisches Bundesamt 2023
© biregio, Bonn 2024

Alleinerziehende

Für die weitere Entwicklung im Bereich der sozialen Systeme und damit auch indirekt die der Kindertagesstätten und die der Schulen rückt der Anteil der Alleinerziehenden in den Blickpunkt. Dieser unterscheidet sich unter den Eltern in den verschiedenen Bundesländern erheblich. Die Spanne reicht von 14,7% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 26,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 24,2%, 24,4% und 26,6% und vor allem die neuen Länder mit 22,0% bis 25,2% ragen beim Anteil der Alleinerziehenden nach oben hin heraus. Die Zahlen der neuen Länder basieren hier wohl noch zum Teil auf den besonderen DDR-Traditionen des Familienbildes und der Familienaufstellung mit ökonomisch etwas unabhängigeren Frauen als in den alten Ländern.

Anteil Alleinerziehender in Prozent - 2019



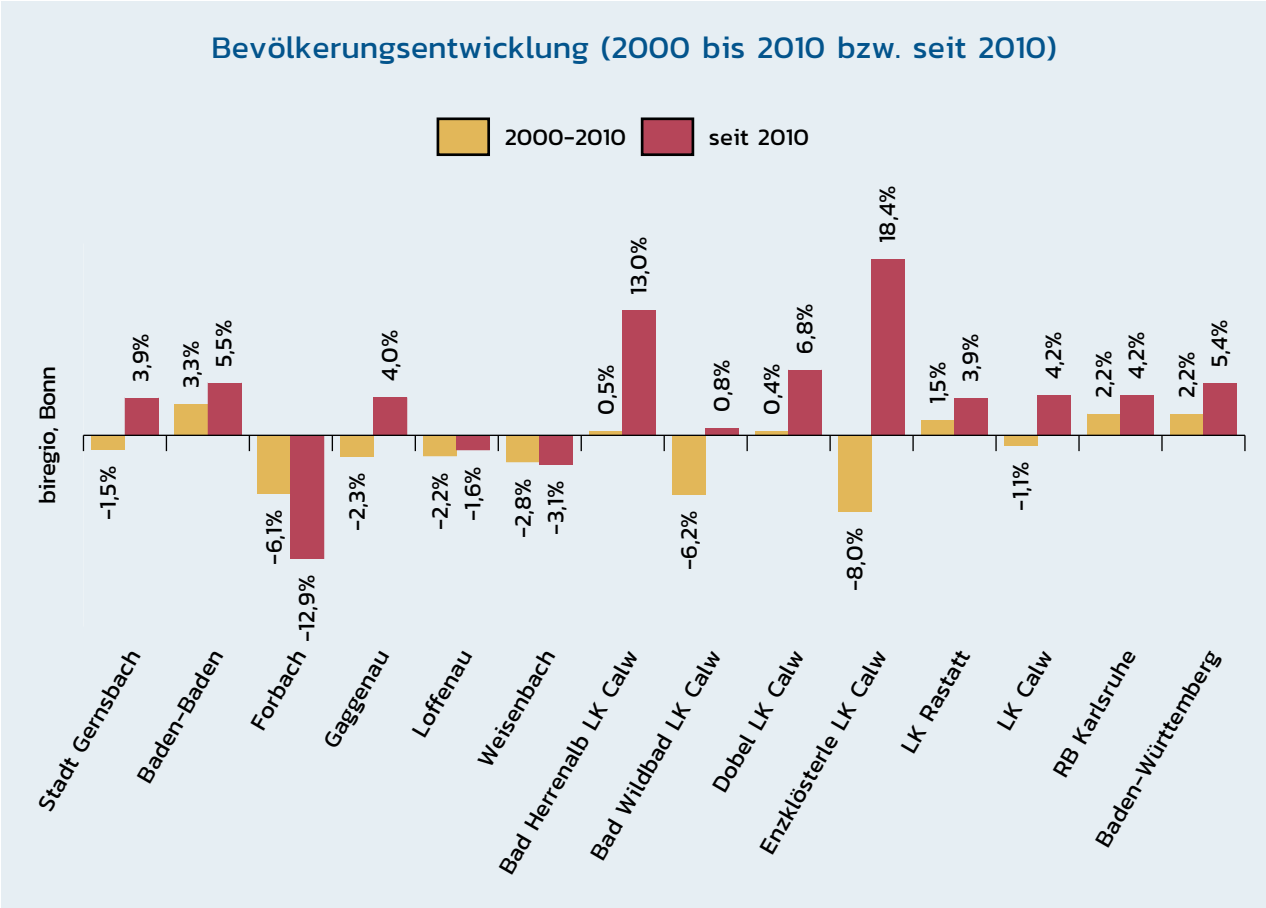
Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt: In der Stadt Gernsbach hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 339 Personen von 14.511 auf 14.850 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 2,3% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von 7,7%. Der Stand 2024 für die Stadt Gernsbach (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Gernsbach dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2023	2023
Bezirk	2000	2010	2010 vs. 2000	2023 2024	2024 vs. 2010	2024 vs. 2000
Bezirk Gernsbach				7.728		
Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, Reichental				2.883		
Bezirk Scheuern, Lautenbach				2.685		
Bezirk Staufenberg				1.554		
Stadt Gernsbach	14.511	14.289	-1,5%	14.850	3,9%	2,3%
	+/- pro Jahr:	-22	pro Jahr:	40		
Baden-Baden	52.729	54.445	3,3%	57.420	5,5%	8,9%
Forbach	5.633	5.291	-6,1%	4.610	-12,9%	-18,2%
Gaggenau	29.703	29.032	-2,3%	30.190	4,0%	1,6%
Loffenau	2.632	2.575	-2,2%	2.535	-1,6%	-3,7%
Weisenbach	2.635	2.561	-2,8%	2.482	-3,1%	-5,8%
Bad Herrenalb LK Calw	7.296	7.330	0,5%	8.284	13,0%	13,5%
Bad Wildbad LK Calw	11.214	10.521	-6,2%	10.601	0,8%	-5,5%
Dobel LK Calw	2.241	2.251	0,4%	2.405	6,8%	7,3%
Enzklösterle LK Calw	1.289	1.186	-8,0%	1.404	18,4%	8,9%
LK Rastatt	223.328	226.789	1,5%	235.542	3,9%	5,5%
LK Calw	158.959	157.271	-1,1%	163.838	4,2%	3,1%
RB Karlsruhe	2.684.425	2.744.226	2,2%	2.859.693	4,2%	6,5%
Baden-Württemberg	10.524.415	10.753.880	2,2%	11.339.260	5,4%	7,7%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2023; Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2024 (<i>kursiv</i>)						
						biregio, Bonn

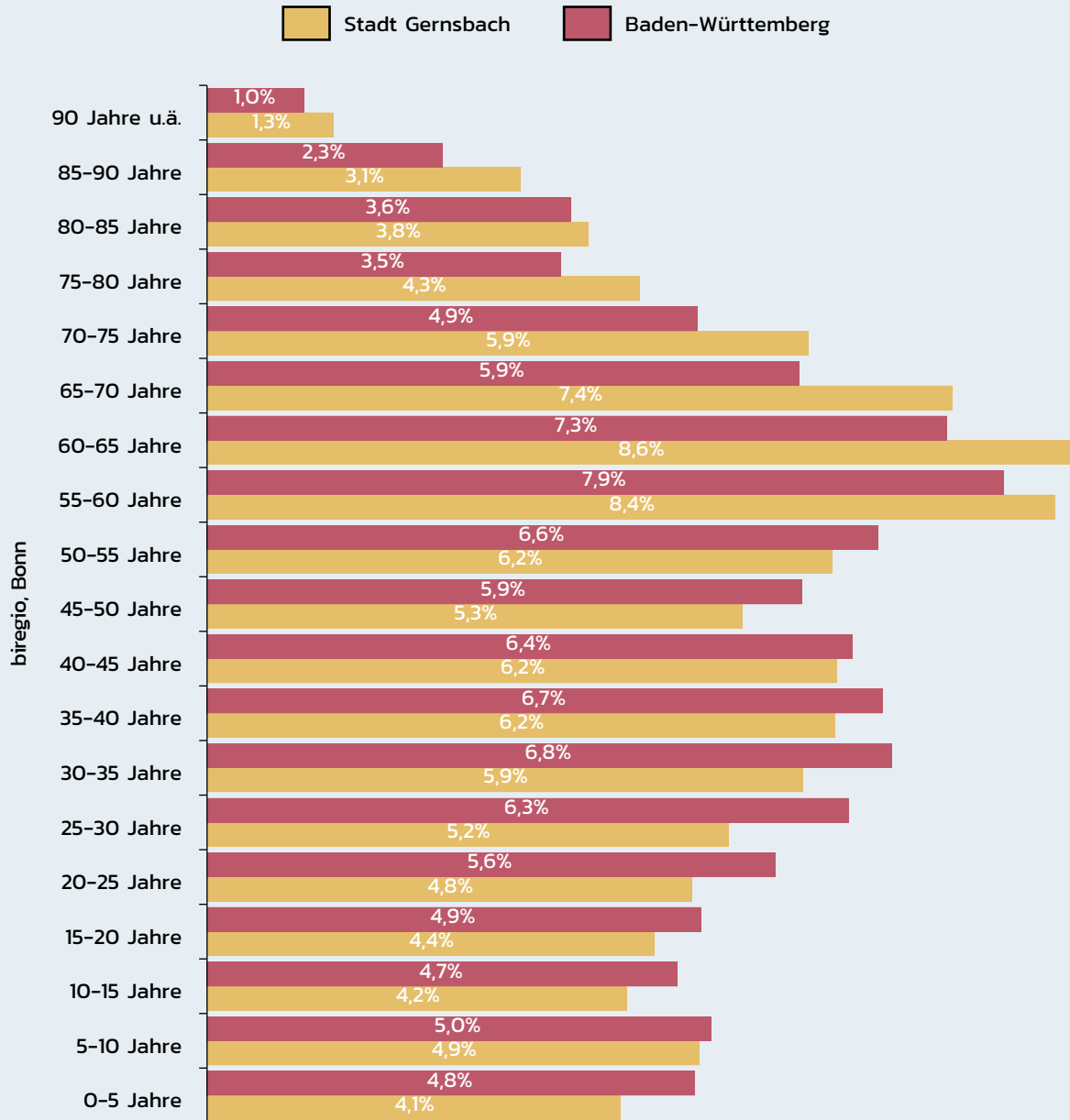
Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2010 bzw. seit 2010)



Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerung in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient ein direkter Abgleich der Stadt Gernsbach mit dem Land Baden-Württemberg.

Aktueller Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land sowie Stadt Gernsbach



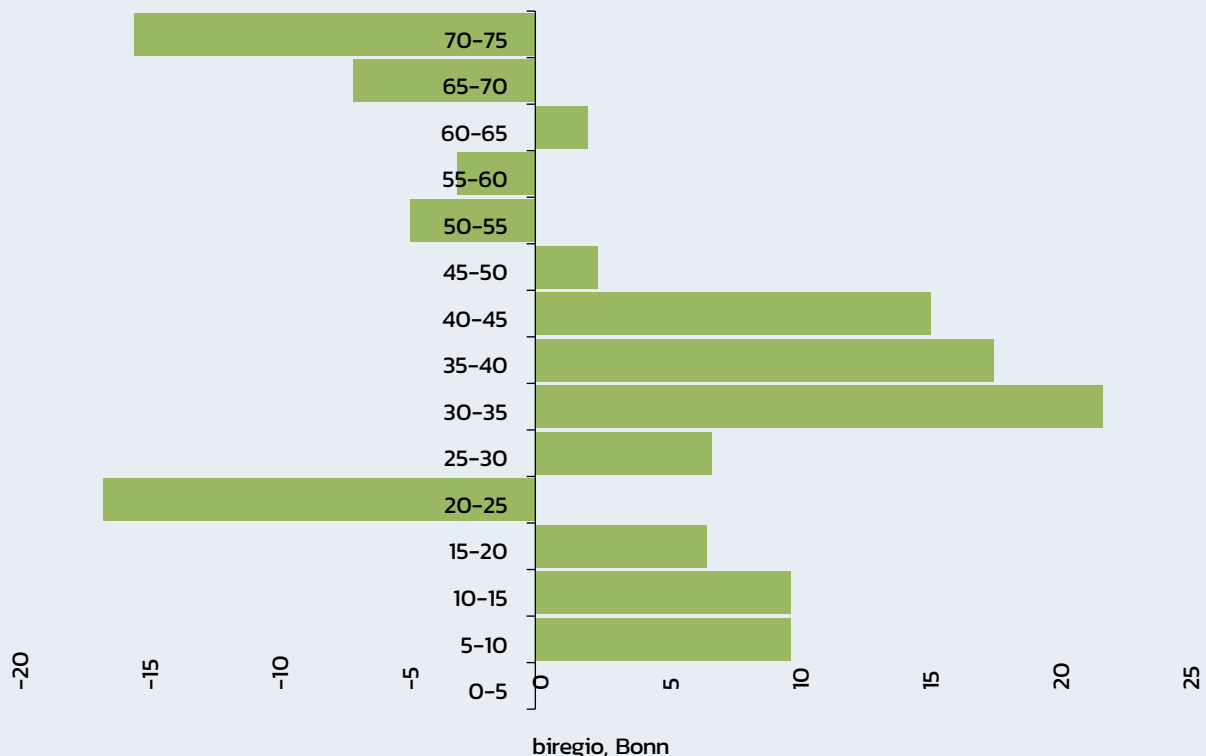
Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Gernsbach (hier: Datenstand 2023 versus 2018; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2023 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2018 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der Effekt für die Stadt Gernsbach ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgangszahlen bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 25 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 50-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Gernsbach für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

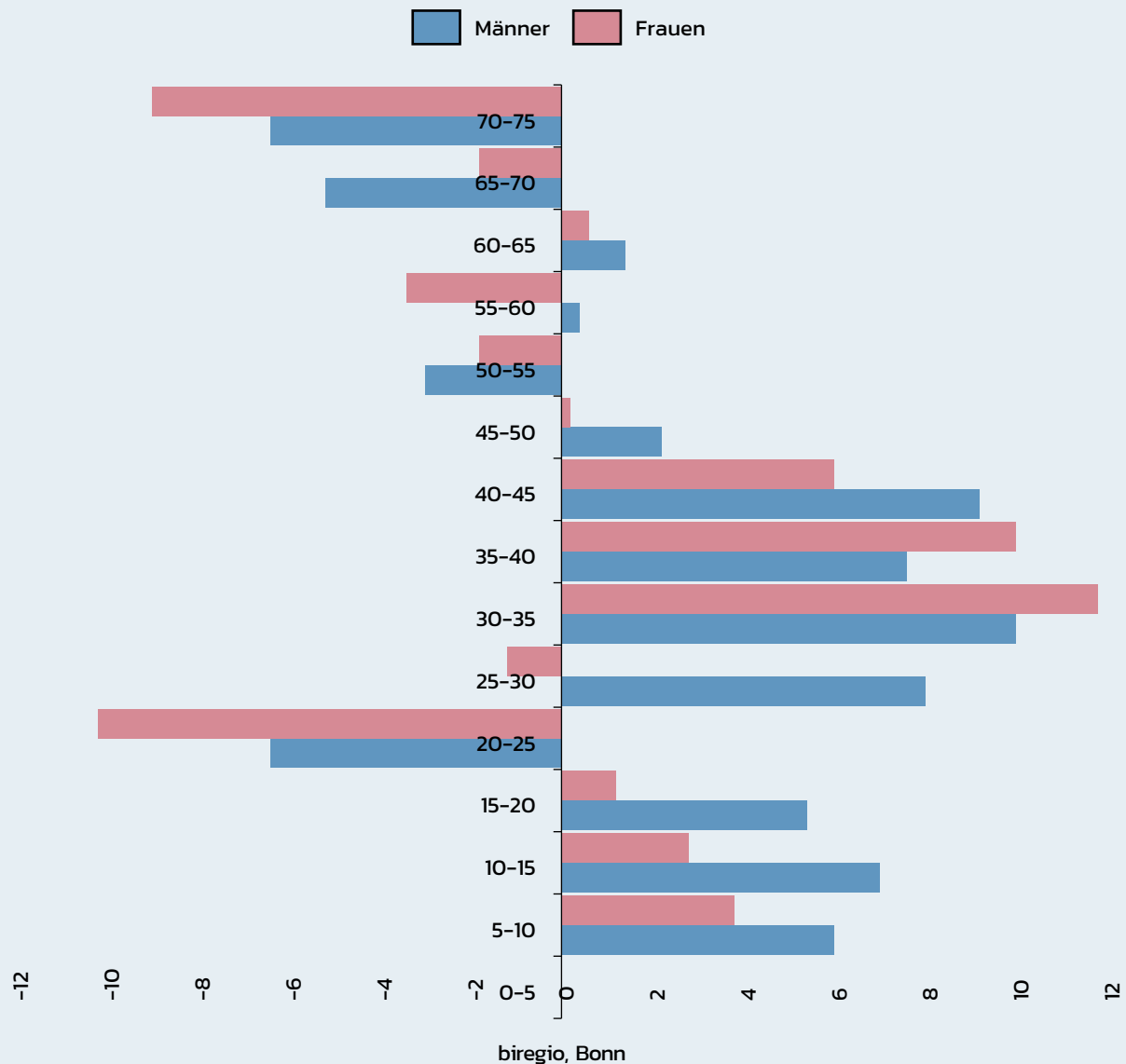
Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2023 zu 2018 im Mittel von 5 Jahren Stadt Gernsbach

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2023 zu 2018 im Mittel von 5 Jahren Stadt Gernsbach

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Seit Kriegsbeginn im Februar 2022 hat sich die Zahl der in Deutschland lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer um ca. 1,25 Mio. erhöht. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist in dieser Bevölkerungsgruppe deutlich gestiegen und liegt nunmehr

bei 27%. Damit ist die Struktur dieser Flüchtlingsgruppe mit vielen Frauen und Kindern deutlich anders als die der Flüchtlingswelle im Jahr 2015.

So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die biregio-Prognose eingegangen.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Gernsbach mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2028) von 248 und langfristig mit weiteren 516 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Zukünftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Gernsbach		
Bezirk	WE	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029ff.
Bezirk Gernsbach	281	1	1	10	39	60	49	121
Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, Reichental	22	1	1	1	1	1	1	16
Bezirk Scheuern, Lautenbach	141	1	1	1	1	2	2	133
Bezirk Staufenberg	81	1	1	1	1	1	6	70
Lückenbebauung/Generationenwechsel	239	8	9	10	11	12	13	176
Stadt Gernsbach	764	12	13	23	53	76	71	516
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!					
biregio, Bonn								

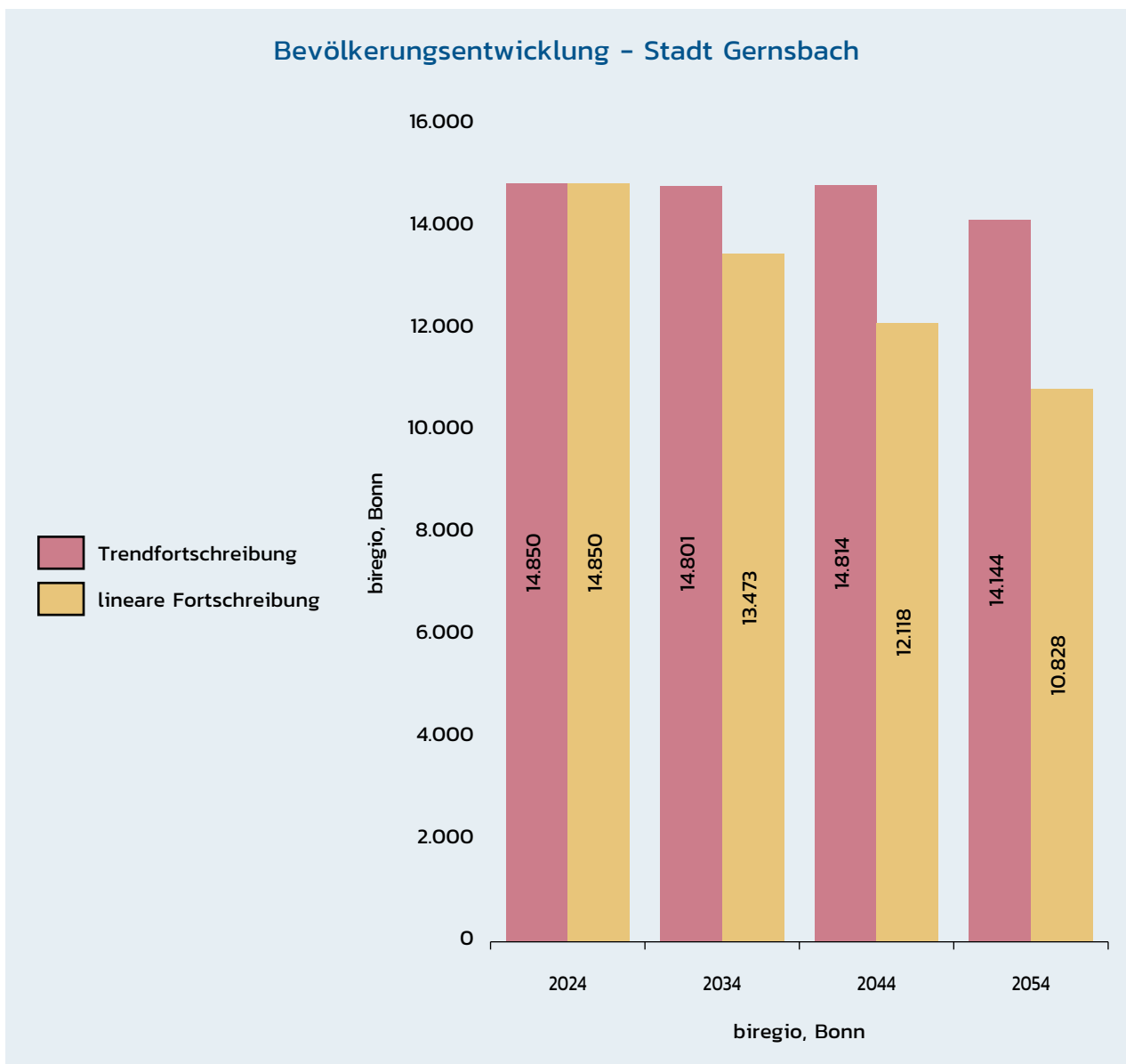
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Gernsbach		
Bezirk	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036ff.
Bezirk Gernsbach	49	28	5	5	7	5	5	17
Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, Reichental	1	3	3	3	1	1	1	3
Bezirk Scheuern, Lautenbach	2	2	1	1	1	12	12	102
Bezirk Staufenberg	7	8	7	6	4	18	17	3
Lückenbebauung/Generationenwechsel	14	15	16	17	18	19	20	57
Stadt Gernsbach	73	56	32	32	31	55	55	182
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!					
biregio, Bonn								

Anmerkung: Die kursiv gesetzten Zahlen sind Setzungen von biregio; die anderen Zahlen stammen von der Verwaltung der Stadt Gernsbach. Folgende Bebauungspläne bzw. Projekte sind in die Übersicht eingegangen (alphabetische Reihenfolge): B-Plan Färbertorplatz, B-Plan Uhlandstraße, Bachwiesen, Bahngelände Hilpertsau, Bruch I, Büchetäcker, Casimir-Katz-Straße, Hubengarten Ost, Im Wörthgarten, Kelterplatz/Salmengasse 3, Loffenauer Straße, Panoramaweg Süd, Projekt Brückenmühle, Schlangenbrunnenweg, Untere Dorfwiesen.

Prognose der Bevölkerungszahlen

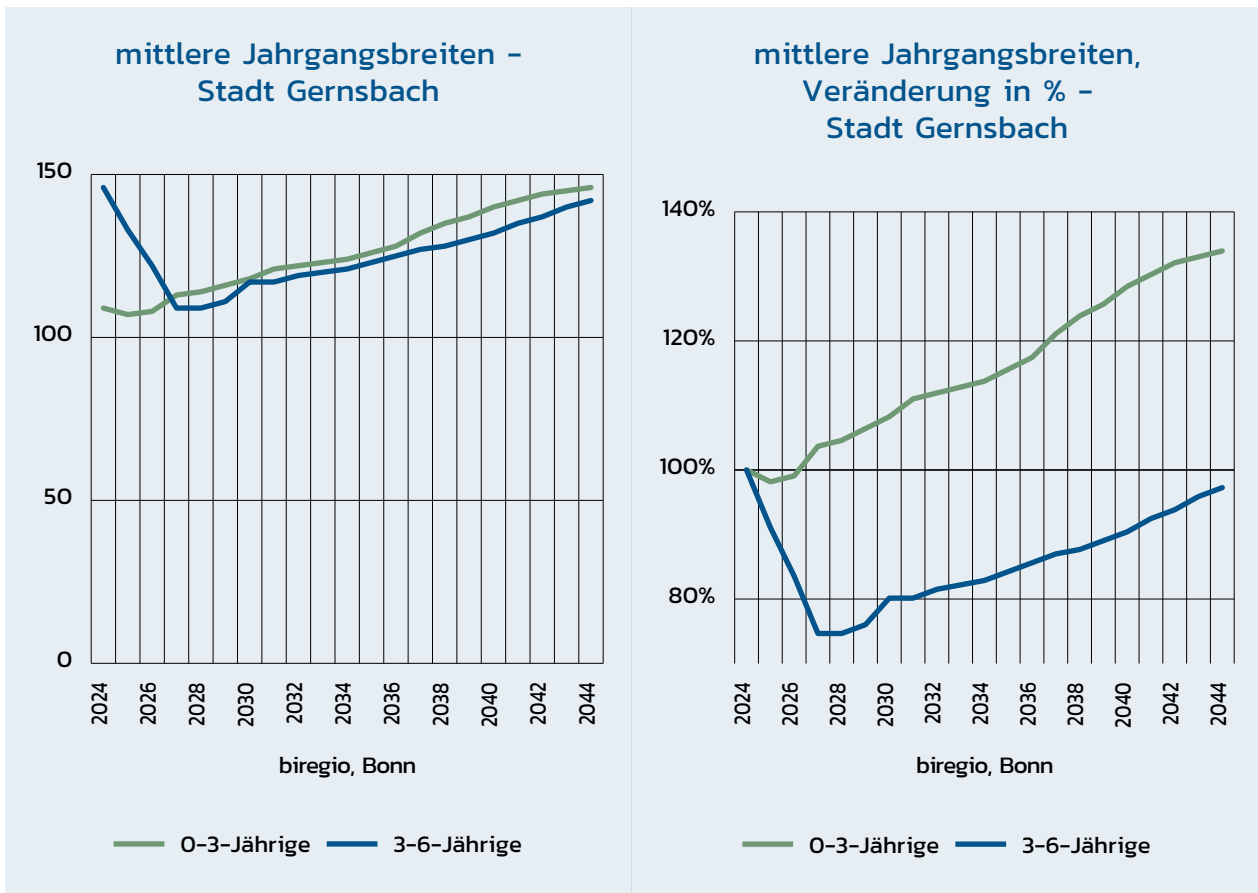
Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Gernsbach orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2034 beläuft sich die Zahl auf 14.801, im Jahr 2044 auf 14.814, im Jahr 2054 auf 14.144 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2054 auf 10.828 Männer und Frauen sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Seniorinnen und Senioren.



Prognose der Anzahl der Kinder

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten.



Entwicklungslinien in den Kindertagesstätteneinrichtungen

Die skizzierten Prognosen für die Kindertagesstätten ermöglichen (hierbei ausgehend vom Stand des Jahres 2024 bis zum Jahr 2044) Aussagen zu der voraussichtlichen Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten in den betreuungsrelevanten Altersgruppen der 0-3-Jährigen und der 3-6-Jährigen. Dazu sind Setzungen notwendig, um die kommenden Bedarfe und die dann vorzuhaltenden Einrichtungen vergleichend nebeneinander zu stellen.

Innerhalb Deutschlands sind auch mit Blick auf die Kindertagesstätten die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern zu beachten. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts sind im März 2024 37,4% der Kinder und damit jedes dritte Kind unter drei Jahren (d.h. im Durchschnitt dieser drei Jahrgänge) in Kindertageseinrichtungen oder der Kindertagespflege betreut worden. Dabei waren es in den ostdeutschen Ländern und in Berlin 55,2% und in den westdeutschen lediglich 33,9% – dies im Westen jedoch mit deutlichen, sich sukzessive tradierenden regionalen Unterschieden etwa zwischen den Städten und den ländlichen Regionen.

Hierbei können viele bevölkerungsdynamische Städte die Bedarfe kaum abdecken, allein schon, weil ihnen in den zentralen Lagen Flächen für neue Einrichtungen fehlen und die Gewinnung von Erzieherinnen und Erziehern an Marktgrenzen stößt (geringe Ausbildungs- und hohe Nachfragezahlen in diesem Mangelberuf sowie vom Einkom-

menshintergrund auch dieser Berufsgruppe kaum noch bezahlbare Wohnungen in den Schwarmstädten).

Die Festlegungen der Länder zu den Kindertagesstätten und zu der Beitragsfreiheit weisen derzeit in die Richtung einer immer umfassenderen Einbeziehung der Kinder in die pädagogischen Prozesse von Einrichtungen.

In den nächsten Zeilen wird ein kurz gehaltener Überblick über die Tendenzen in den Bundesländern versucht (Stand: November 2024, Quelle: <https://www.laendermonitor.de/de/vergleich-bundeslaender-daten/kinder-und-eltern/rechtsanspruch-beitragsfreiheit-betreuungsbedarf/beitragsfreiheit-fuer-kindertagesbetreuung-1>):

Baden-Württemberg

Gebühren kommunal divers, v.a. abhängig vom Einkommen, der Anzahl betreuungsbedürftiger Kinder, deren Alter, dem Betreuungsumfang; aktuell nicht geplant: Abschaffung der KiTa-Gebühren; vorgesehen; Investitionen in die KiTa's

Bayern

ggf. Zuschusszahlungen (z.B. Krippengeld seit dem 01.2020)

Berlin

Seit 08.2016 für alle Kinder beitragsfrei. Dies gilt nur für den Betreuungsanteil, der Verpflegungsanteil muss weiterhin entrichtet werden.

Brandenburg

Mit Gesetzesänderung vom 28.06.2023 gilt ab dem KiGa-Jahr 2024/25 eine Elternbeitragsbefreiung für Betreuung in Kitas und der Kindertagespflege für Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben und noch nicht eingeschult wurden. Die Beitragsfreiheit gilt nicht für Essensgeld und nicht für Leistungen, die von Dritten angeboten werden wie z.B. Sprachunterricht, Sportangebote, Fahrservice.

Bremen

Kinder ab 3 Jahre mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Freien Hansestadt Bremen werden beitragsfrei in Kita und TP betreut (seit 08.2019). Beteiligung an den Verpflegungskosten.

Hamburg

Grundbetreuung (bis zu 5 Stunden/Tag) für alle Kinder ab 0 Jahren in KiTa/TP beitragsfrei, darüber hinaus Beiträge nach Einkommenshöhe und Familiengröße

Hessen

Kinder ab 3 Jahre beitragsfrei in Kita und TP seit 08.2018 für 6 Stunden Betreuung/Tag.

Mecklenburg-Vorpommern

Alle Kinder werden in Krippe/ Kita / TP seit 1.1.2020 beitragsfrei bis zu 8 Stunden/Tag betreut. Verpflegungskosten tragen die Eltern.

Niedersachsen

Kinder ab 3 Jahre werden seit August 2018 beitragsfrei in Kita und TP für bis zu 8 Stunden/Tag betreut.

Nordrhein-Westfalen

Seit 08.2020 ist eine Betreuung in Kita oder TP für Kinder die bis zum 30. September das vierte Lebensjahr vollendet haben bis zur Einschulung beitragsfrei.

Rheinland-Pfalz

Seit 01.2020 ist für Kinder, die das zweite Lebensjahr vollendet haben die Betreuung in KiTa oder Krippe bis zur Einschulung beitragsfrei. Für Verpflegung wird ein gesonderter Beitrag erhoben.

Saarland

Einkommensabhängige Beiträge bis zum 31.12.20026, frei für Transferleistungsbezieher. In kommunalen Kitas dürfen seit dem 1.8.2024 nur noch höchstens 7,5 Prozent, ab dem 1.8.2025 höchstens 5 Prozent, ab dem 1.8.2026 höchstens 2,5 Prozent der Personalkosten an die Eltern weitergeben werden, somit sinken die Beiträge. Ab dem 1.1.2027 werden die Eltern nicht mehr an den Personalkosten zu beteiligen.

Sachsen

Die Beiträge sind einkommensabhängig mit Geschwisterermäßigung bzw. Ermäßigung für Alleinerziehende; nicht vorgesehen ist eine Beitragsfreiheit.

Sachsen-Anhalt

Seit 01.01.2020 beitragsfreie Betreuung für Geschwisterkinder. Verpflegungskosten tragen die Eltern.

Schleswig-Holstein

Auf Antrag teilweise Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder. Deckelung der Elternbeiträge pro wöchentlicher Betreuungsstunde. Kosten für Verpflegung, Ausflüge, ... können erhoben werden.

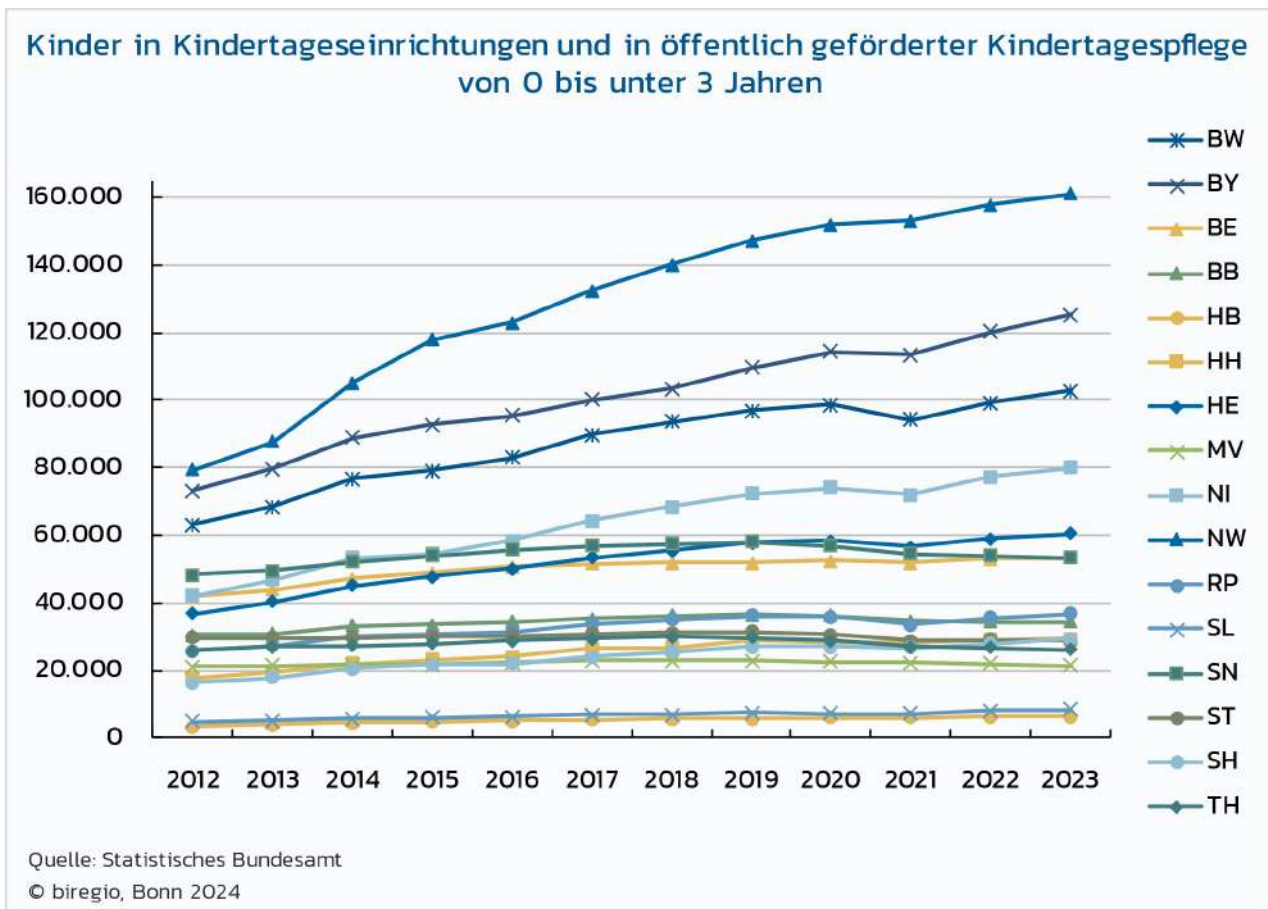
Thüringen

Die letzten 2 Kindergartenjahre vor Schuleintritt sind seit 08.2020 beitragsfrei. Elternbeiträge richten sich nach Betreuungsumfang, Einkommen und Anzahl der Geschwister.

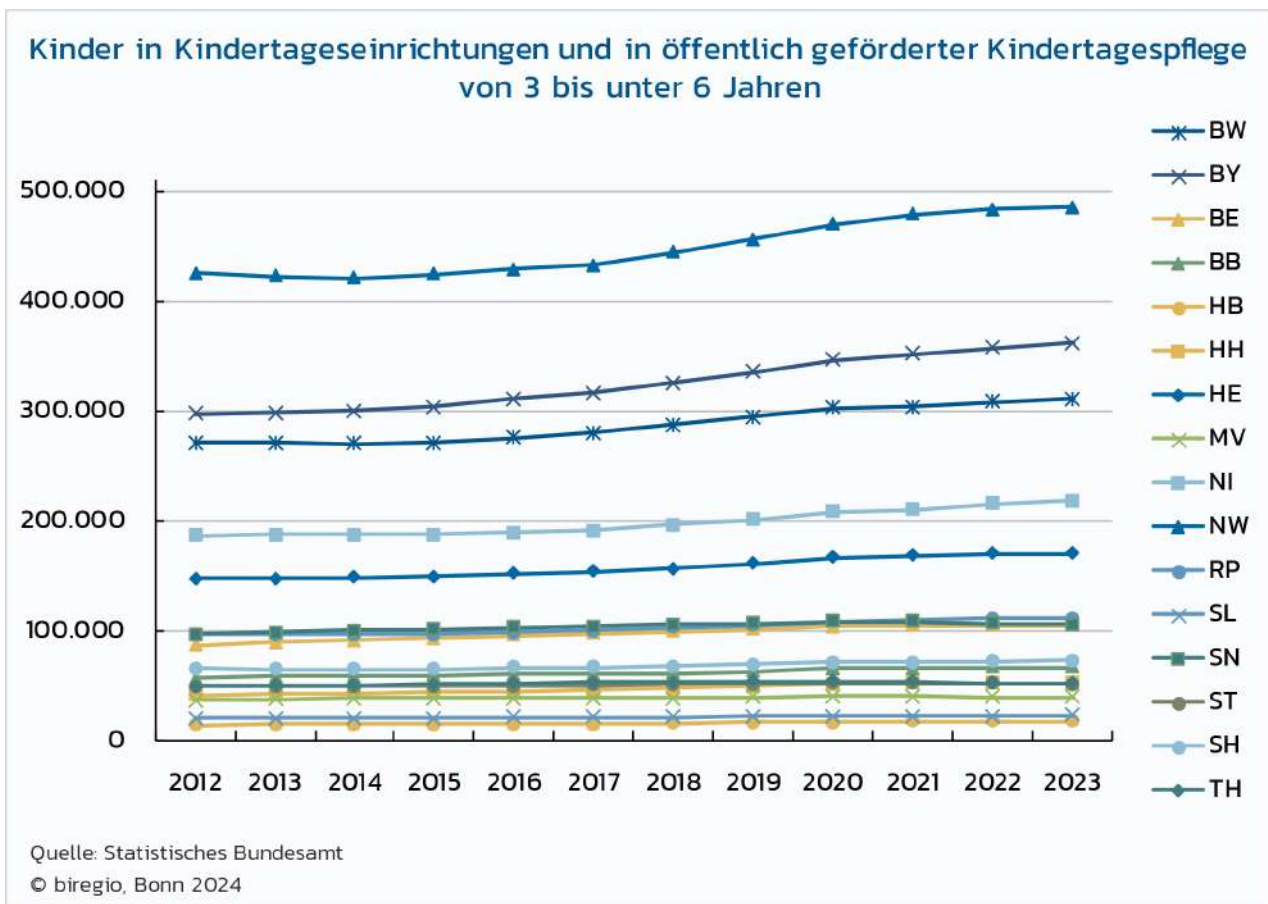
Tendenzen der Entwicklung in Landesvergleichen

Selbstverständlich abhängig von den demografischen Tendenzen sowie dem gewählten Ausgangspunkt (d.h. im Jahr 2012) sind die Kinderzahlen in den verschiedenen Ländern und den drei Stadtstaaten sowie damit auch im Land Baden-Württemberg erheblich angestiegen (hier wird die Darstellung in der Aufarbeitung der absoluten Werte gewählt). Zunächst werden die Daten auf der Ebene der Länder in der Veränderung der letzten Jahre und dann in einem Ländervergleich dargestellt.

Die Kinderzahlen in Kindertageseinrichtungen sowie in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt von 0-3 Jahren (u3) sind in dem Land Baden-Württemberg in den Jahren 2012 bis 2021 von gut 60.000 auf rund 100.000 angestiegen und damit überproportional.

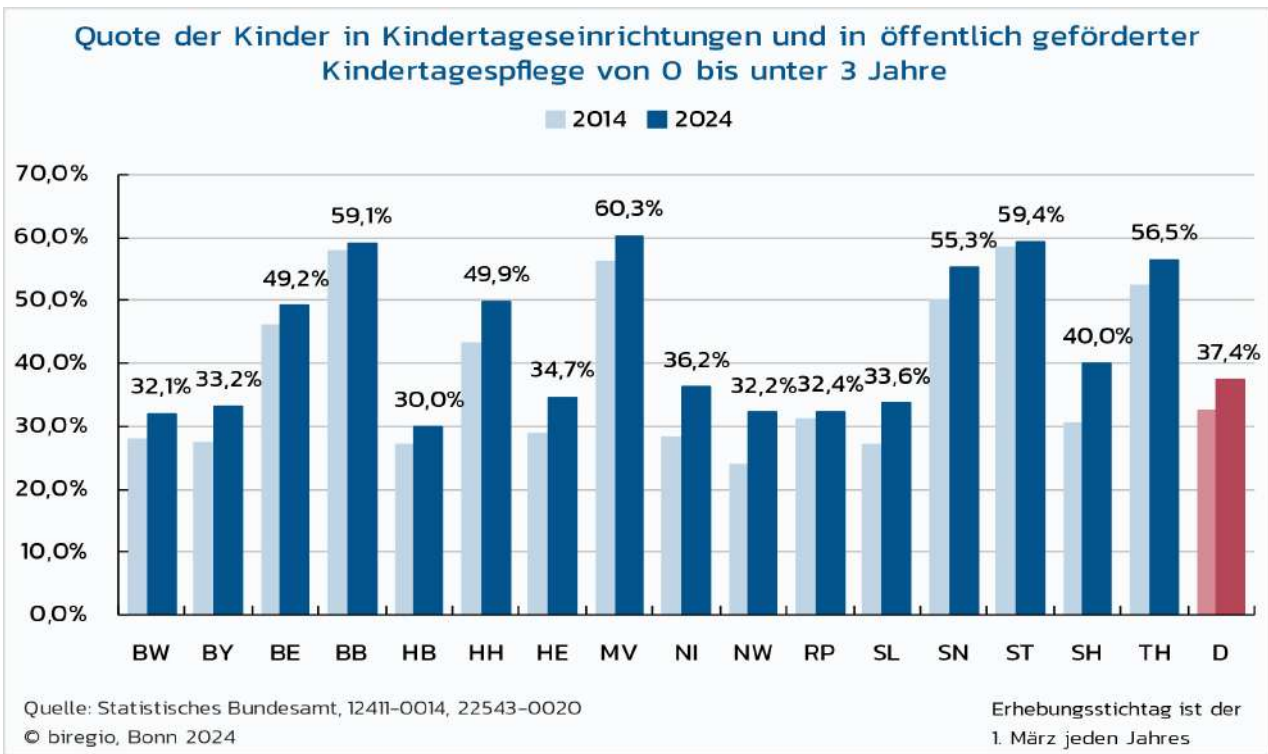


Die Kinderzahlen der Kindertageseinrichtungen von 3-6 Jahren hingegen sind in den Jahren 2012 bis 2023 zum Beispiel in dem Land Baden-Württemberg von rund 300.000 auf über 350.000 angestiegen.

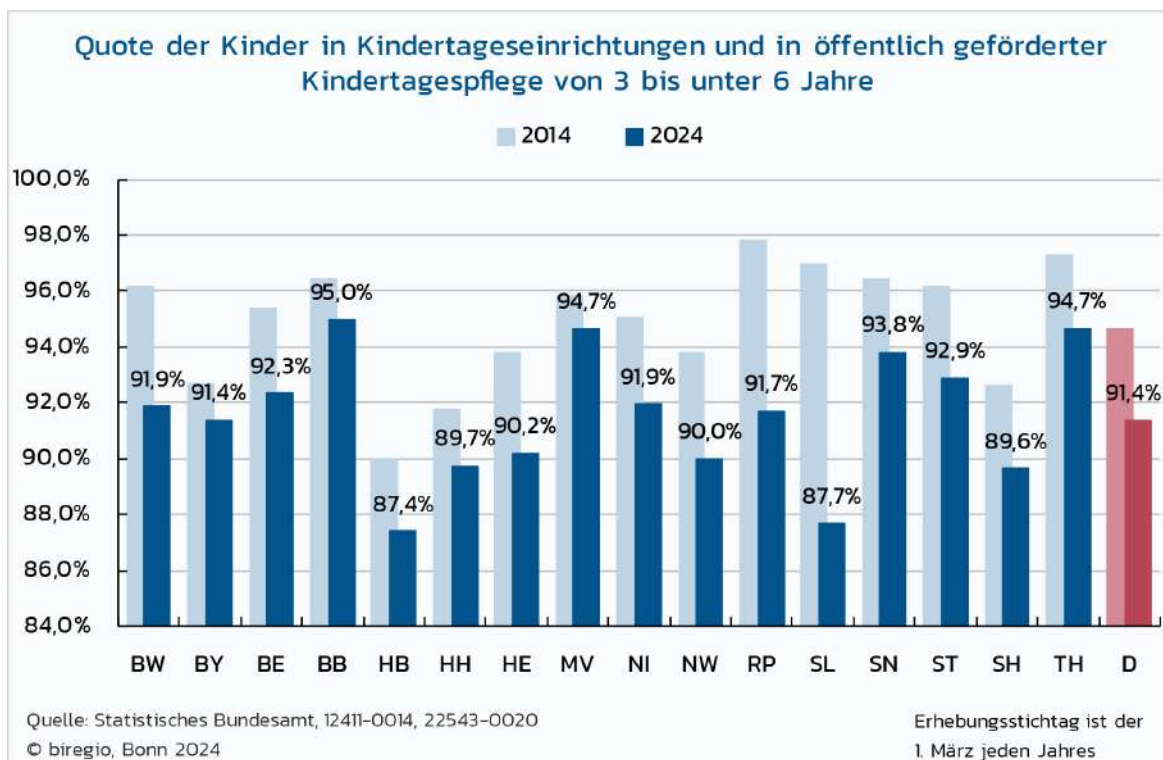


Die Betreuungsquoten der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt in dem Bereich u3 (d.h. 0- bis 2-Jährige) liegt im Jahr 2024 in Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Ländern nur bei rund 32%, nachdem sie 2014 noch bei rund 28% gelegen hat. Es ist hierbei darauf hinzuweisen, dass das Land Baden-Württemberg von den Flächenländern mit rund 32% (2024) die tiefsten Versorgungsanteile aufweist.

Von den Flächenländern der alten Bundesrepublik sticht Schleswig-Holstein mit rund 40% und somit den höchsten Quoten hervor. Die Stadtstaaten Hamburg und Berlin erzielen (anders als die Hansestadt Bremen) ebenso wie Schleswig-Holstein höhere Quoten als der Bund insgesamt. Die neuen Länder weisen aufgrund der gewachsenen Traditionen und trotz der höheren Arbeitslosenanteile in der Bevölkerung alle noch höhere Versorgungsanteile auf.



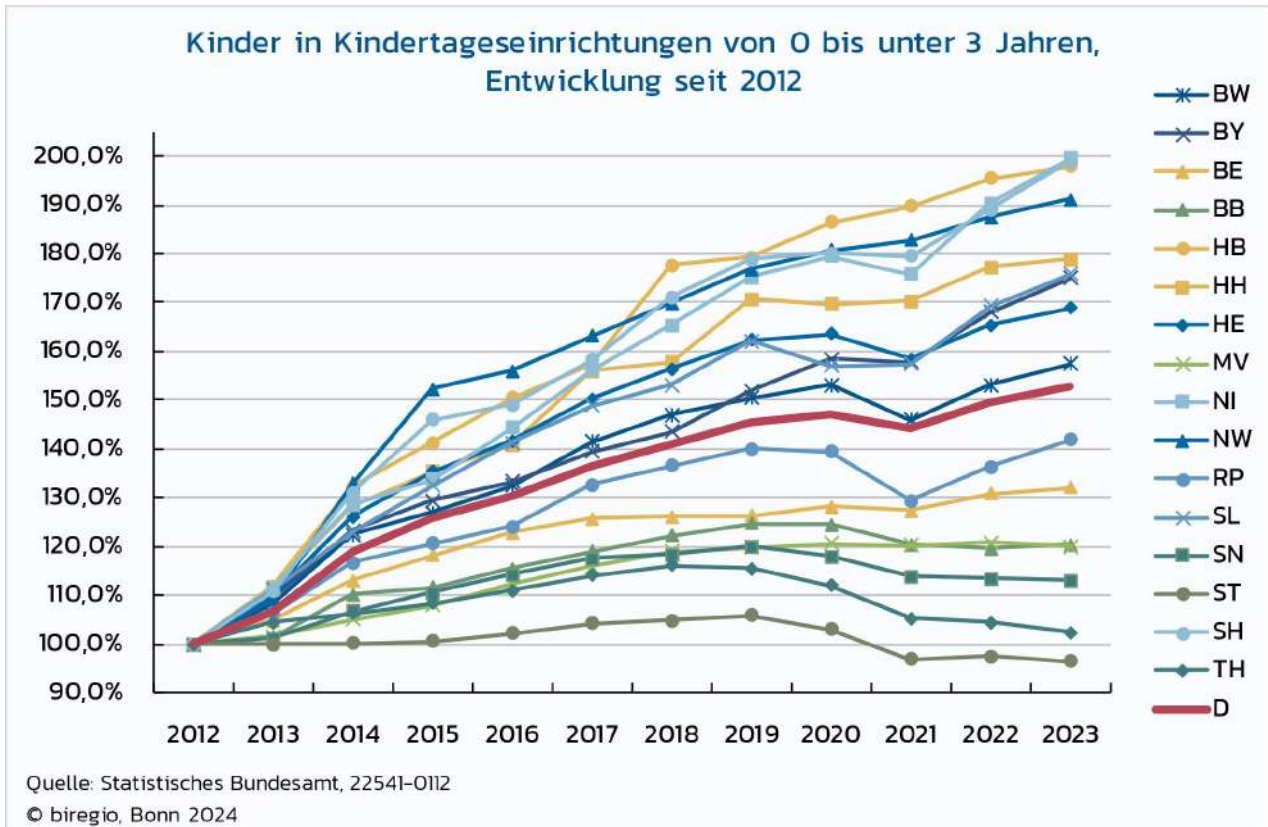
Die Betreuungsquote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt in dem Bereich der 3- bis 6-Jährigen (ü3) liegt nun in Baden-Württemberg nunmehr bei rund 92%. Sie ist in den letzten Jahren wie in fast allen Ländern abgesunken. Möglicherweise ist dies zum einen mit der Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund/Zufluchtsuchende zu erklären. Bei den einzelnen Ländern sind spezifische Entwicklungen zu betrachten.

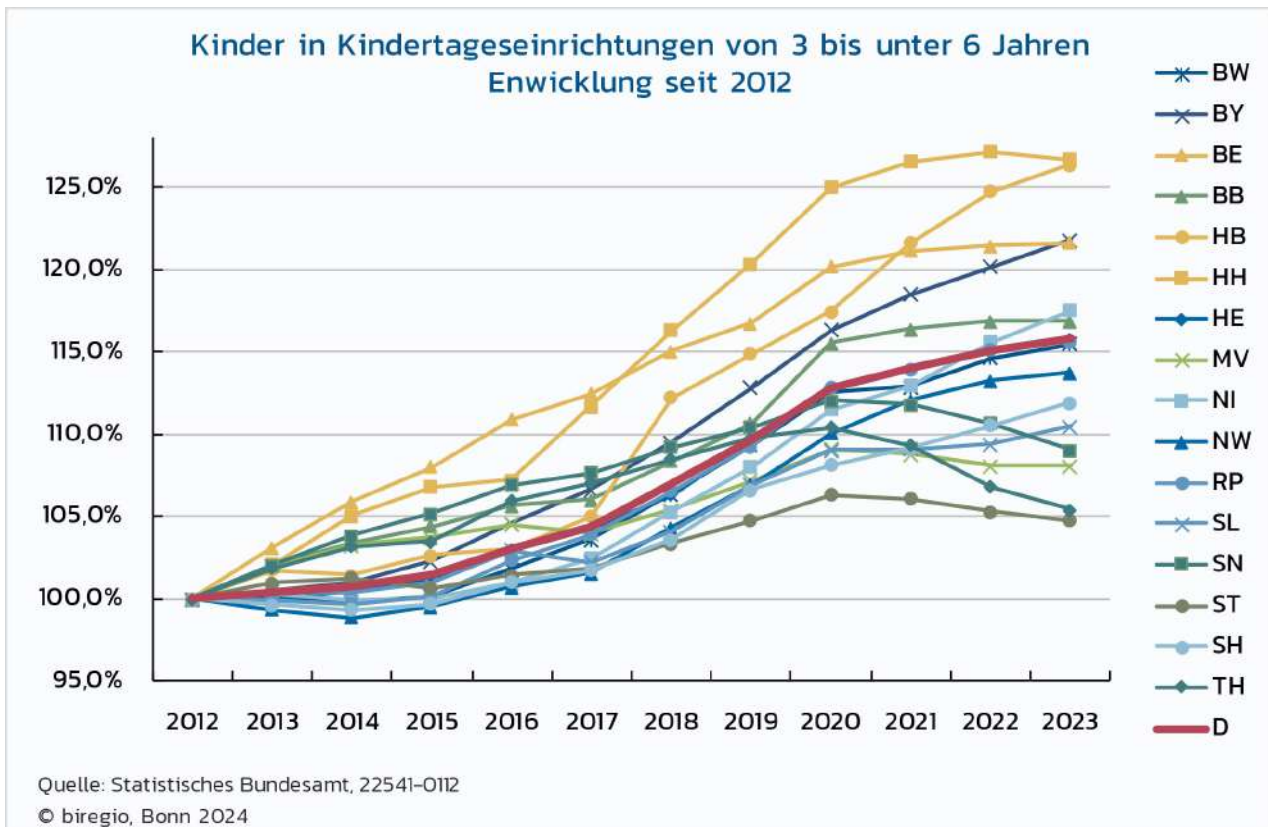


Aufzuzeigen ist nun die Dynamik bei der Kindertagesbetreuung im Bund. Das Angebot an Plätzen ist seit 2012 bundesweit um rund 50% gestiegen. Auf der Ebene der Länder

reichen die Steigerungen jedoch von knapp minus 2% (Sachsen-Anhalt) bis zu einem Plus von rund 100% (Niedersachsen und Bremen).

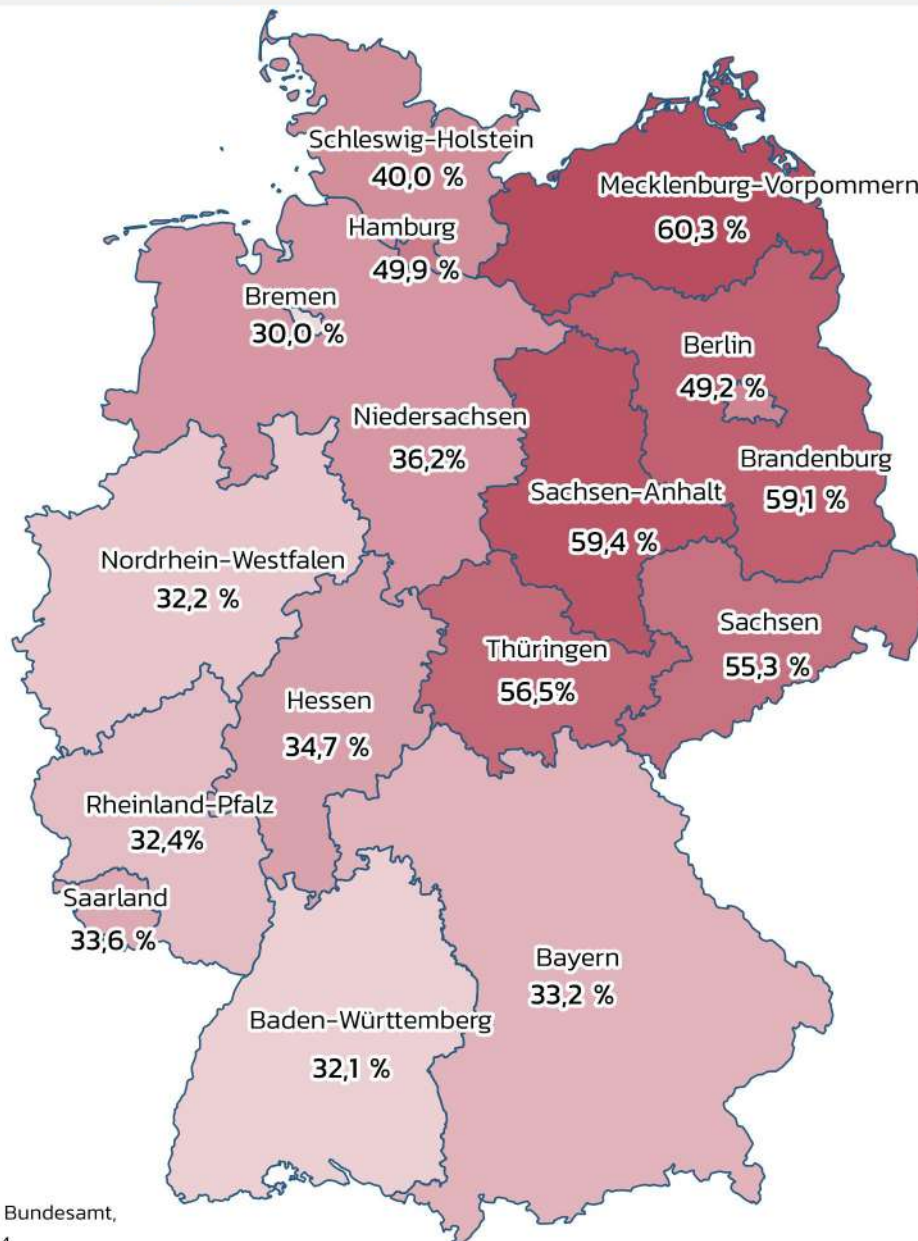
Baden-Württemberg hat die Zahl der Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren seit 2012 um knapp 60% erhöht. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz (nur ein Plus von rund 40%) liegen alle alten Bundesländer oberhalb der Steigerung in Deutschland. In den Einrichtungen für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren hat das Land Baden-Württemberg bis 2023 rund 15% mehr Plätze geschaffen und liegt damit im gesamtdeutschen Schnitt.





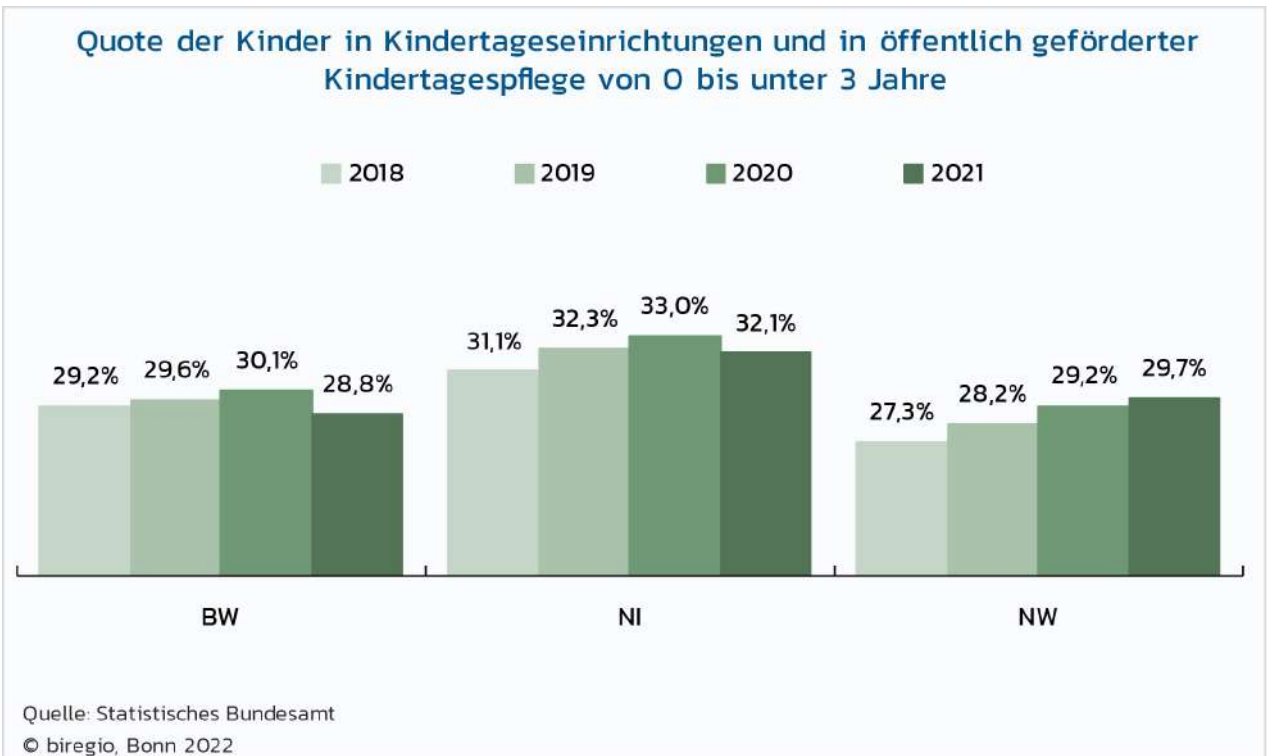
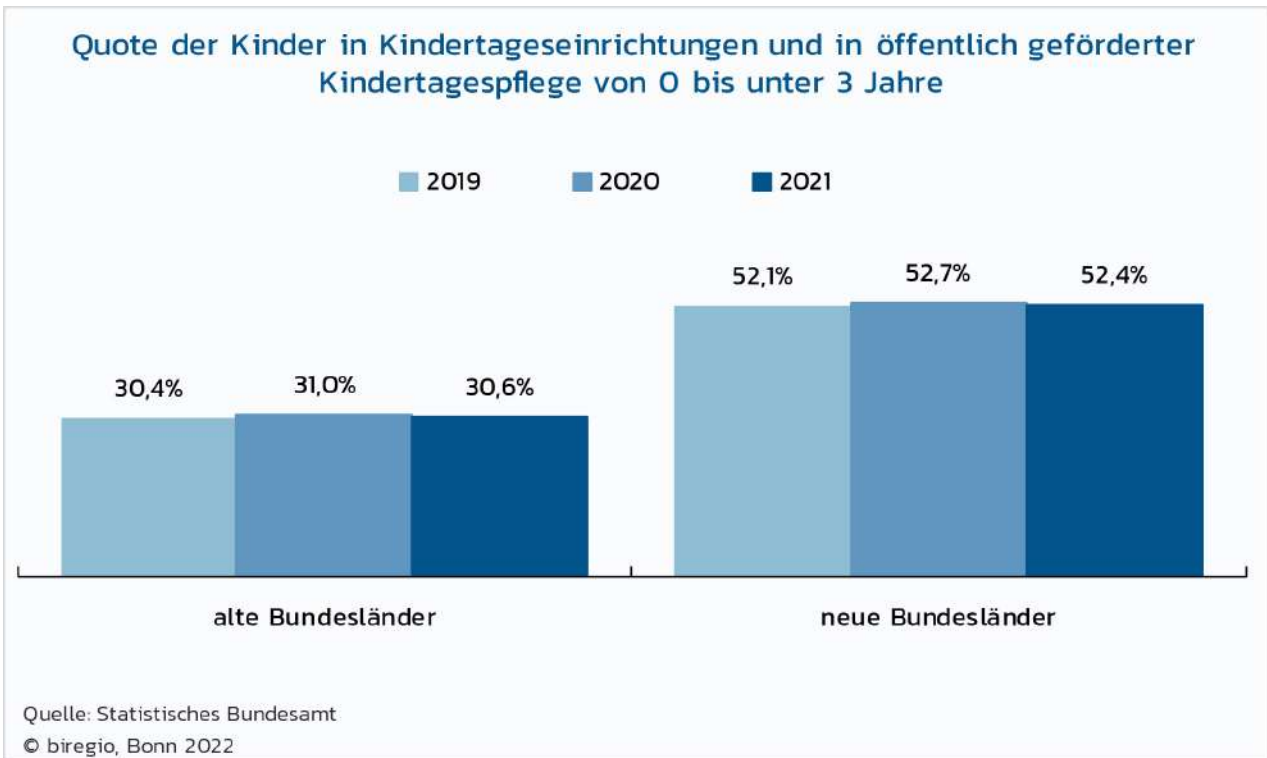
Das Land Baden-Württemberg liegt bei den versorgten Anteilen der Kinder in Tageseinrichtungen bei den unter 3-Jährigen aktuell mit 32,1% bei gut 30% ähnlich wie die Flächenländer Nordrhein-Westfalen (32,2%), Rheinland-Pfalz (32,4%) und Bayern (33,2%). Führend sind die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, sowie Brandenburg und Thüringen (mit knapp 60%) vor Sachsen und Thüringen (mit über 55%).

Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahren – 2024



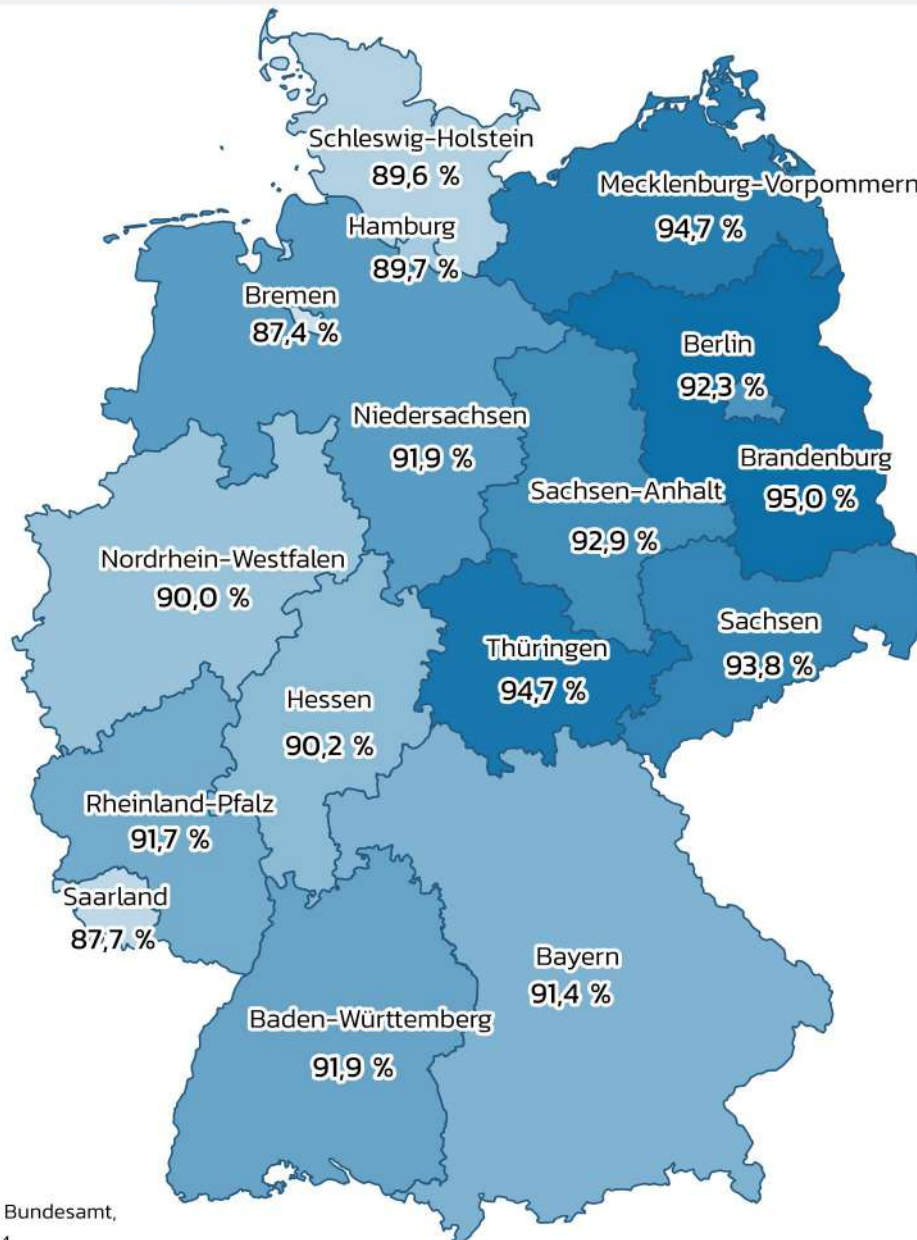
Quelle: Statistisches Bundesamt,
© biregio, Bonn 2024

Die Unterschiede zwischen den neuen und den alten Bundesländern sind historisch aus der Zeit zwischen 1945 und 1989 heraus gewachsen. Von einem unterschiedlichen Stand aus bewegen sich die beiden Teile Deutschlands in eine ähnliche Richtung: in jedem Jahr sehr leichte Steigerungen der Versorgungsquoten. Markante Ausnahmen von der allgemeinen Tendenz sind hierbei die Länder Sachsen-Anhalt und Hessen. Doch scheinen einige Länder das Tempo und parallel die Zahl der versorgten Kinder in Tageseinrichtungen (hierbei ohne Würdigung der demografischen Hintergründe mit gegebenenfalls geringer werdenden Kinderzahlen bei den Geburten der letzten Jahre!) der Veränderungen nicht mehr 'mitgehen': zu können oder zu wollen. (die Werte, die biregio verwenden kann, hängen im Wesentlichen von dem Datenstand des Statistischen Bundesamtes ab)



Bei den 3- bis 6-Jährigen liegt derzeit (2024) die Spreizung des Versorgungsgrades in den Bundesländern nur zwischen rund 88% und 95%:

Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 3 bis unter 6 Jahren – 2024

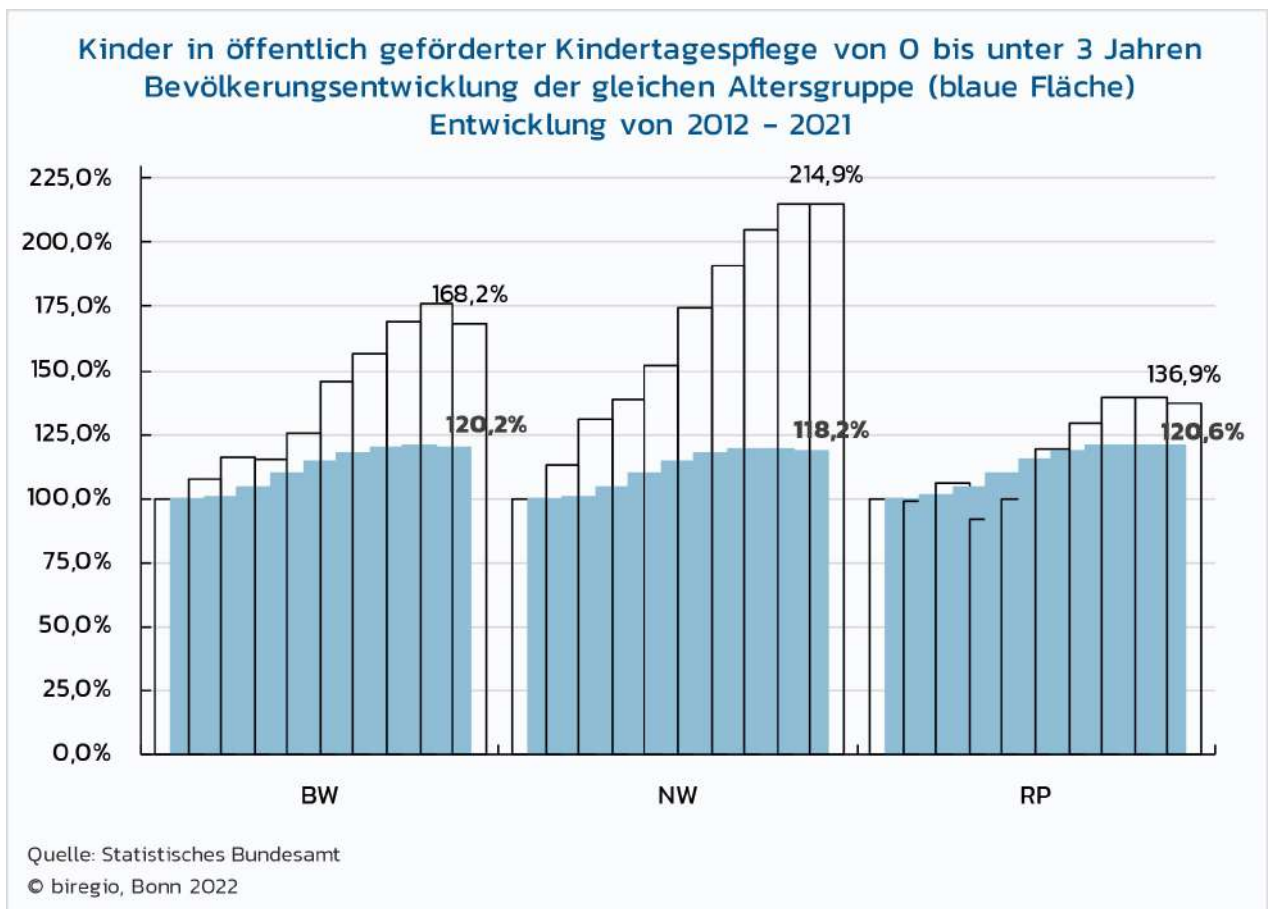
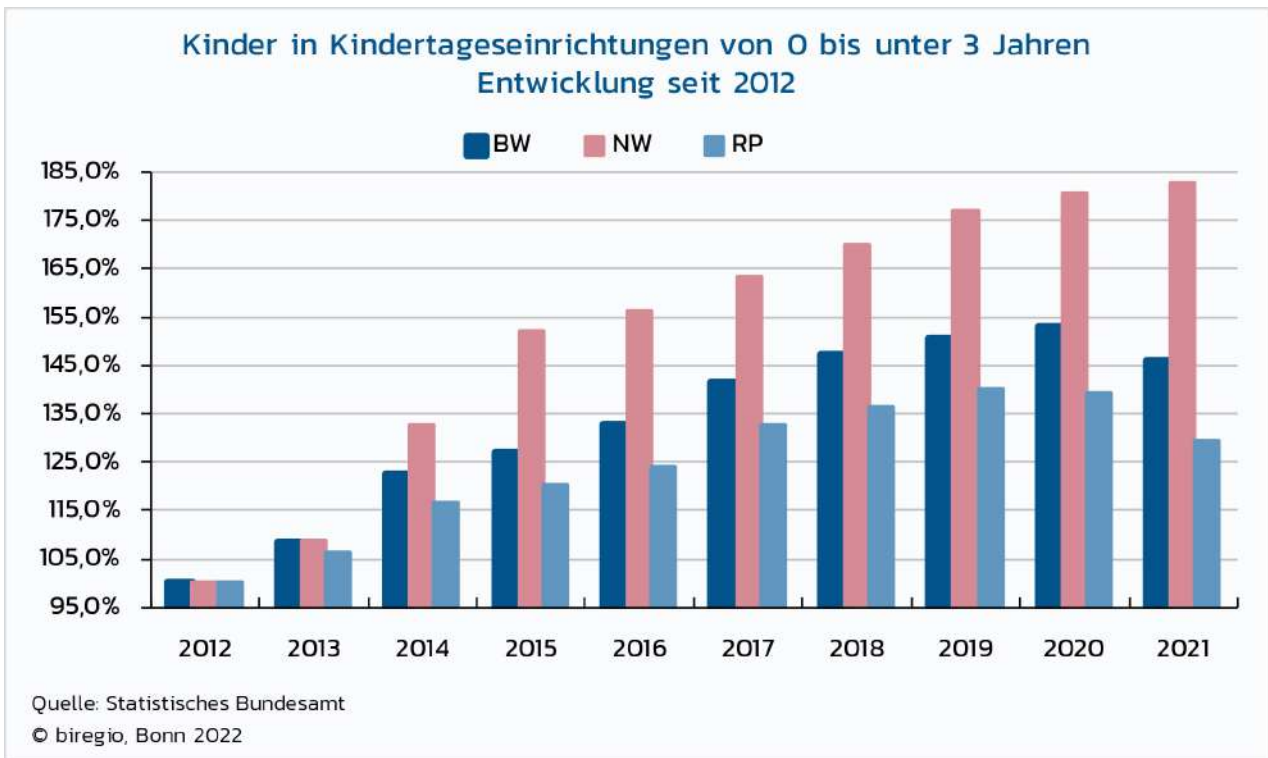


Quelle: Statistisches Bundesamt,
© biregio, Bonn 2024

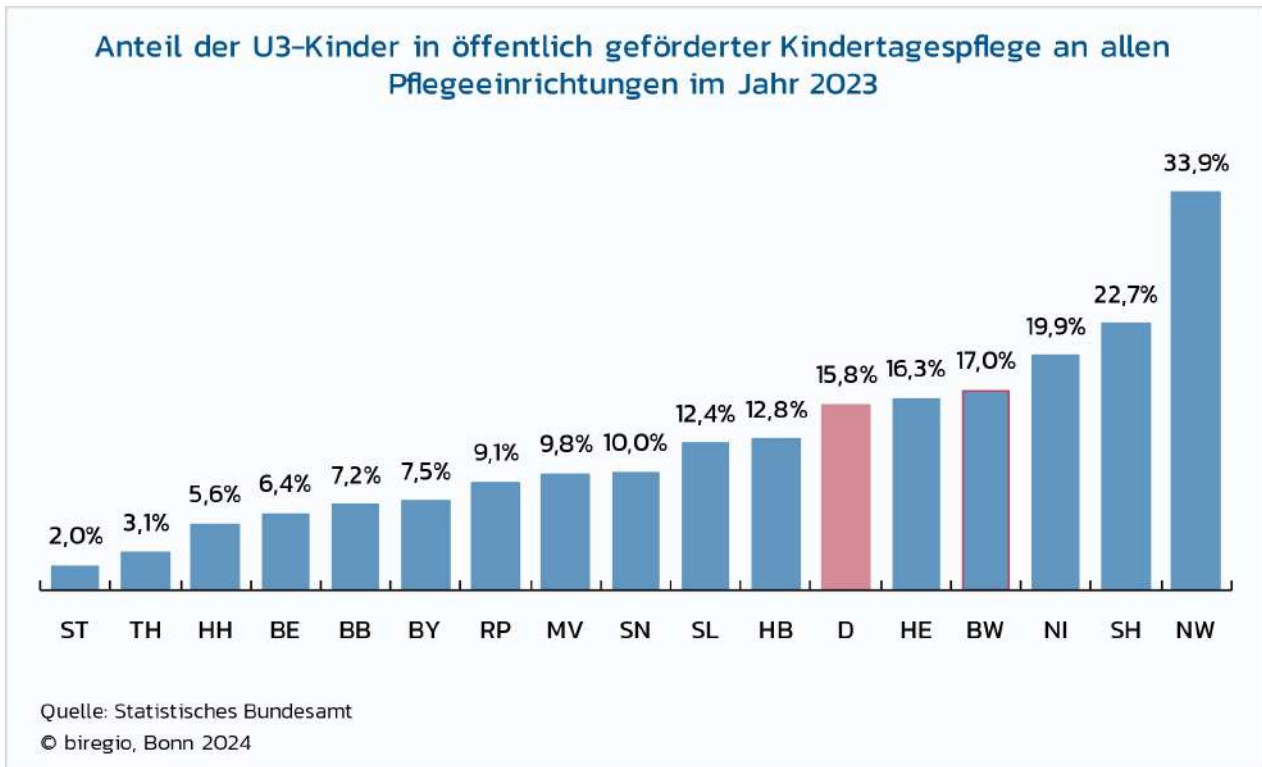
Anhand von drei Ländern werden hier Tendenzen skizziert: In dem Bereich der 0- bis 3-Jährigen hat das Land Baden-Württemberg seit 2012 die Zahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen um über 50% gesteigert, das Land Rheinland-Pfalz nur um gut 35% und das Land Nordrhein-Westfalen um rund 80%. Die Zahl der Kinder in diesem Altersspektrum ist dabei parallel in allen diesen drei Bundesländern um rund 20% angestiegen.

Damit haben alle drei Länder faktisch relativ mehr Plätze geschaffen. Doch hat das Bundesland Nordrhein-Westfalen damit den Anteil der in der öffentlich geförderten Kinder-tagespflege versorgten Kinder mehr als verdoppelt (weitaus stärker als die

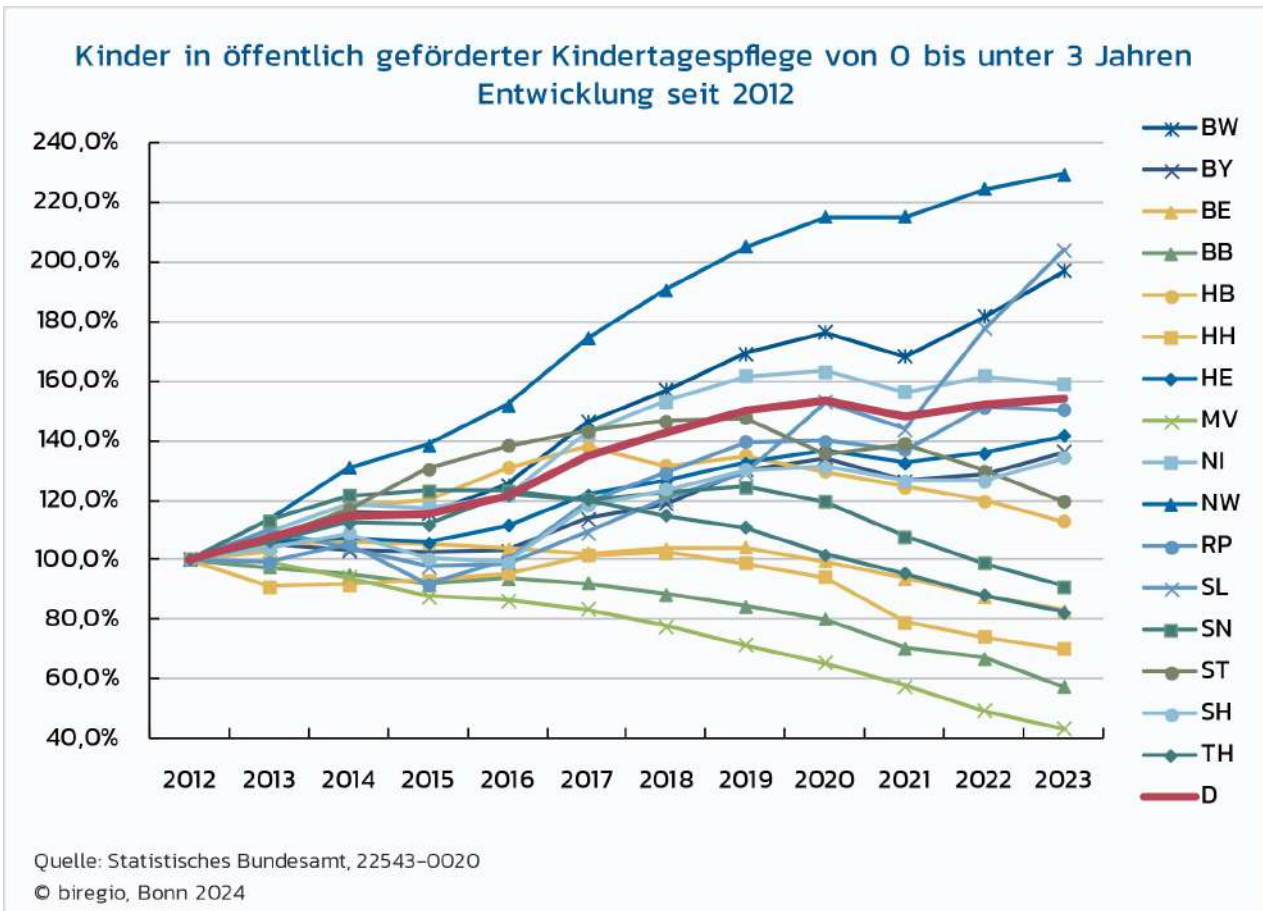
Länder Baden-Württemberg sowie Rheinland-Pfalz) und setzt damit stark auf die Kindertagespflege. Es folgen die beiden Grafiken, auf die sich diese Aussagen beziehen.



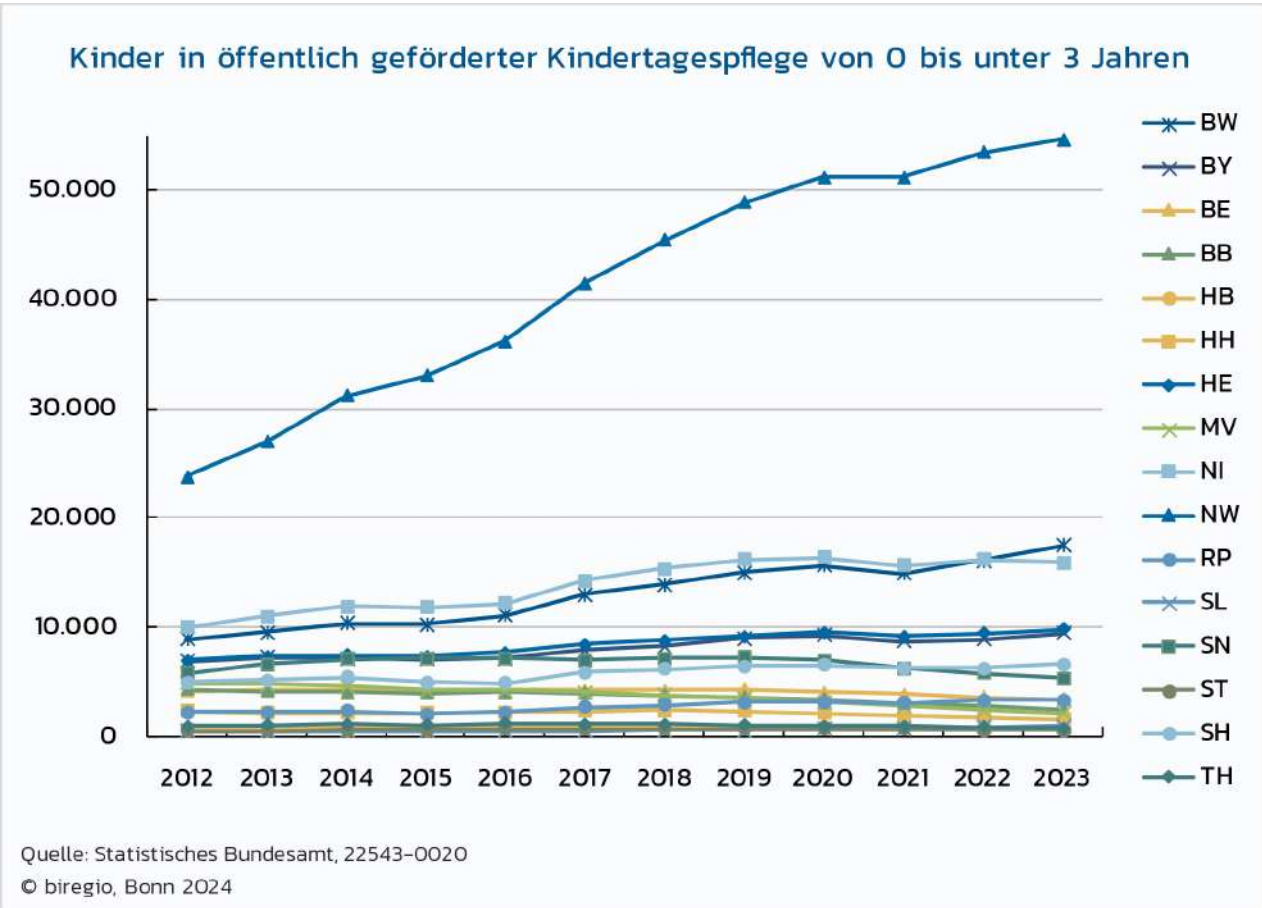
Die Anteile der Kindertagespflege an der Betreuung im u3-Bereich bewegen sich dabei zwischen den Bundesländern von nur rund 2% (Sachsen-Anhalt) bis hin zu rund 34% (Nordrhein-Westfalen) und damit in einer ungeheuer großen Spreizung.



In den meisten Ländern wird die öffentlich geförderte Kindertagespflege ausgebaut (zum Teil um über 20% seit 2012). In der Hälfte der Bundesländer sinkt die Zahl der so betreuten Kinder ab: am nachhaltigsten wohl in Mecklenburg-Vorpommern.



Nordrhein-Westfalen nimmt eine absolute Einzelposition ein: öffentlich geförderte Tagespflege statt Plätze in den institutionellen Betreuungseinrichtungen. Damit wird die notwendigen Platzvorhaltung ein den Unter-Drei-Jährigen extrem in das Feld der öffentlich geförderten Pflege verschoben:



Betreuungsschlüssel

Ein Blick auf die Betreuungsschlüssel zeigt die großen Unterschiede zwischen den Bundesländern: Das Land Baden-Württemberg investiert derzeit am höchsten in die Personalausstattung bei den unter 3-Jährigen und zugleich auch bei den über 3-Jährigen (2,9 bzw. 6,5 Fachkraft/Kind-Relation). Die schlechtesten Relationen bei den Fachkräften bzw. Kindern weisen das Land Mecklenburg-Vorpommern mit 5,9 bzw. 12,3 sowie das Land Sachsen mit 5,4 bzw. 10,9 (Sachsen-Anhalt und Thüringen sind bei den Stellen ähnlich schlecht aufgestellt) auf.

Da sich die differenten Werte in dem Bereich einer Verdoppelung befinden, ist aus planerischer Sicht die Frage aufzuwerfen, ob sich derart gravierende Spreizungen bei der Arbeit mit den Kindern pädagogisch legitimieren lassen.

Anzahl der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren je Vollzeitstelle* in Kindertageseinrichtungen - 2021

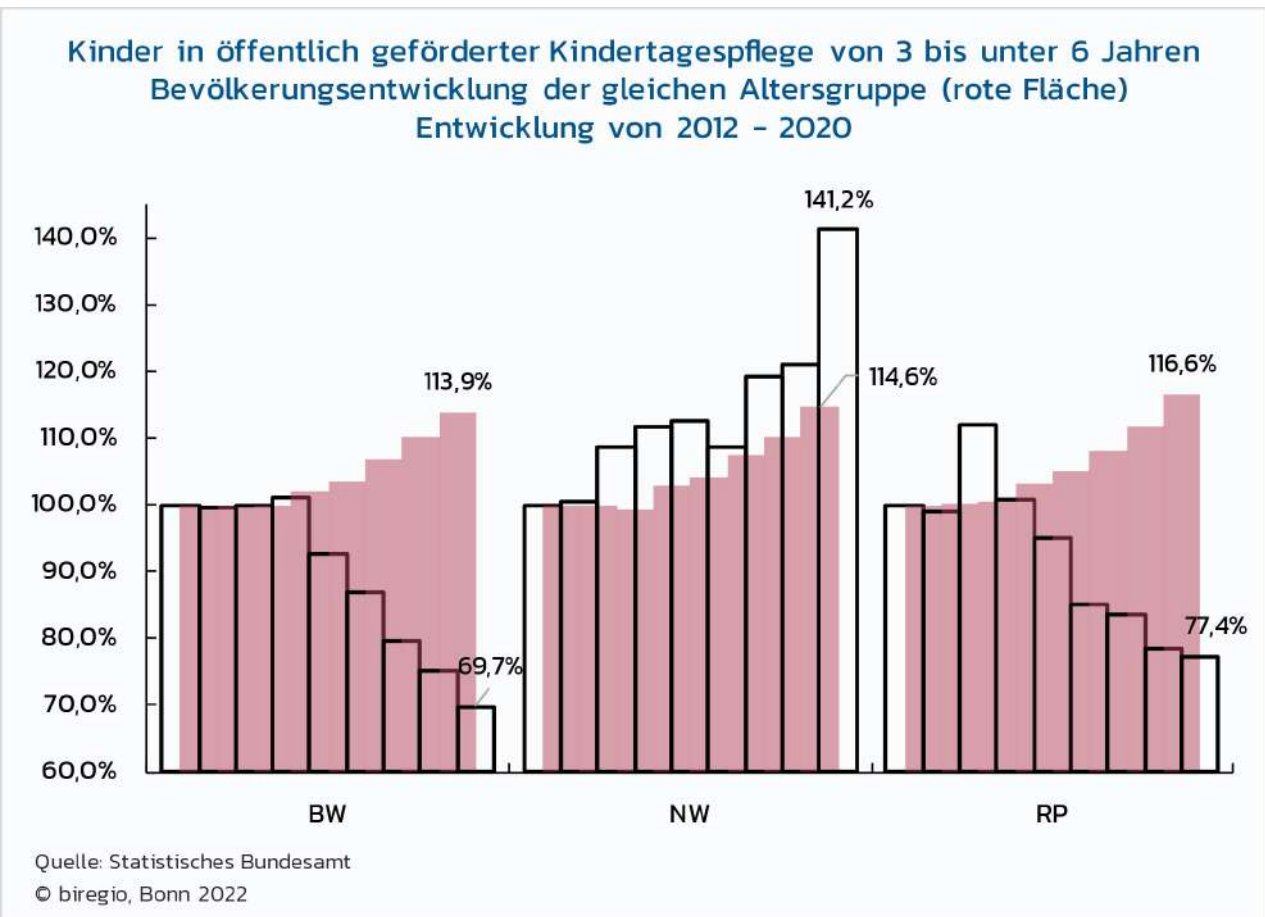
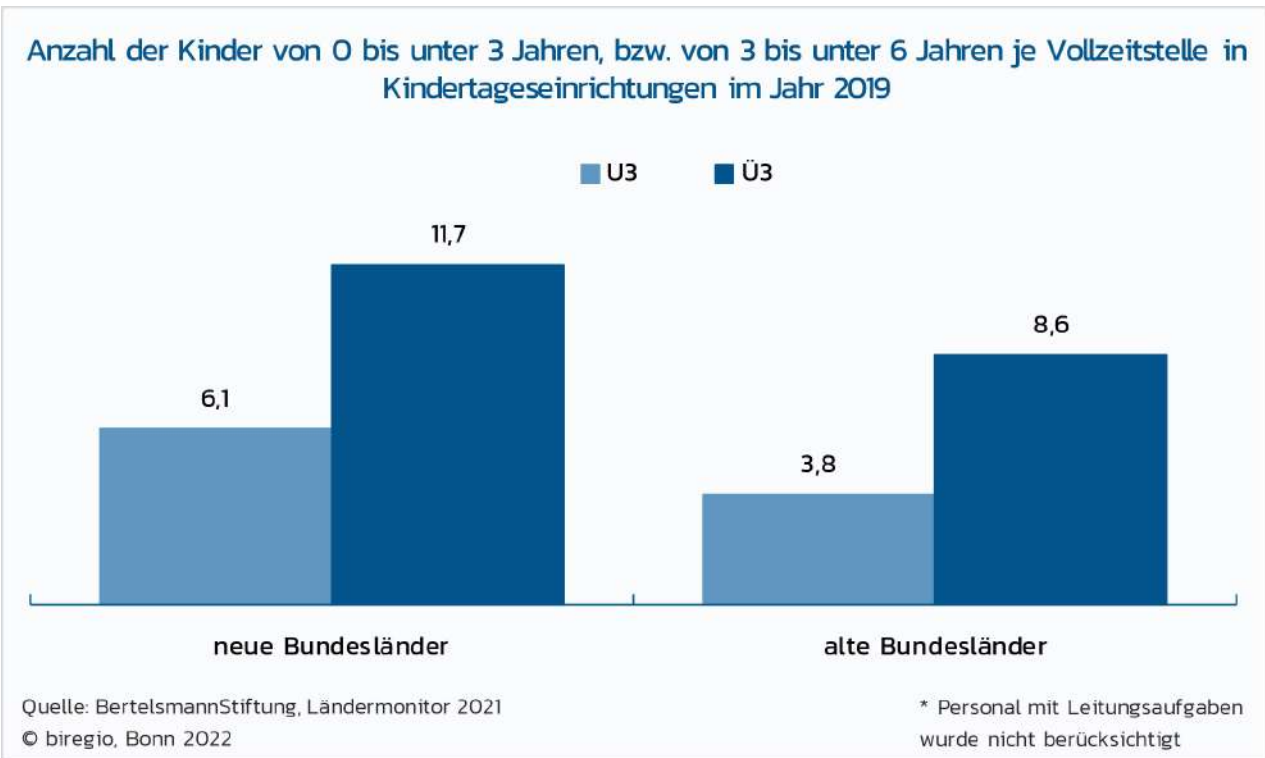


Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2023

* Personal mit Leitungsaufgaben wurde nicht berücksichtigt

Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren je Vollzeitstelle* in Kindertageseinrichtungen - 2021





Kindertagesstätten in der Stadt Gernsbach

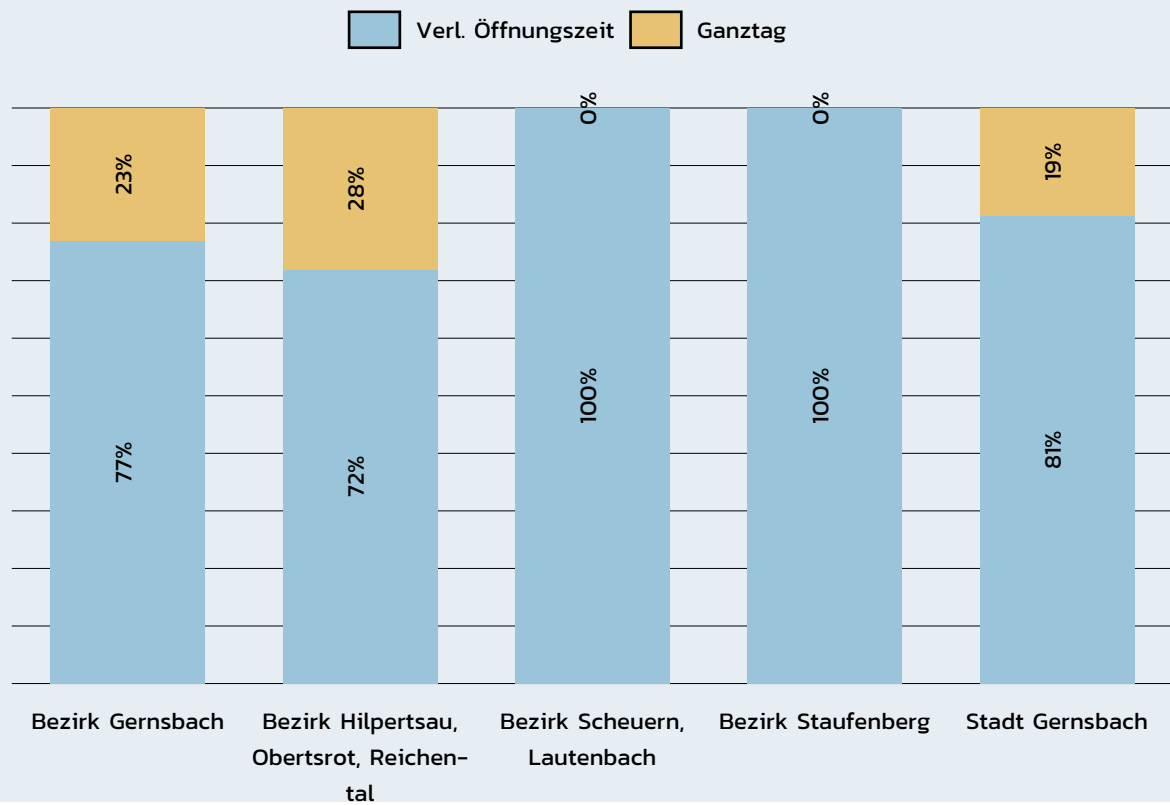
In einem Überblick werden die aktuell vorhandenen Kindertageseinrichtungen und deren Spezifika für die Stadt Gernsbach kompiliert, zunächst ohne die Option des schwer vorhersehbaren Angebots der Tagespflege. In der Stadt Gernsbach halten die Träger derzeit insgesamt 639 Plätze in 11 Einrichtungen vor. Davon sind 575 Plätze belegt: 90,0% waren zum Abfragezeitpunkt (März 2025) belegt, im Juli 2025 werden es 96,4% sein.

In den 'Vormittag/Mittag'-Gruppen werden 0 Plätze (0,0%), in den Gruppen mit den verlängerten Öffnungszeiten 433 Plätze (81,2%) und in den 'Ganztag'-Gruppen 100 Plätze (18,8%) angeboten - sofern die Unterscheidung unter der Berücksichtigung der unter 3-Jährigen und dem Ganztage/Halbtage sowie den 3-6-Jährigen ('ü3') und dem Ganztage/Regeltage so sicher zu treffen ist.

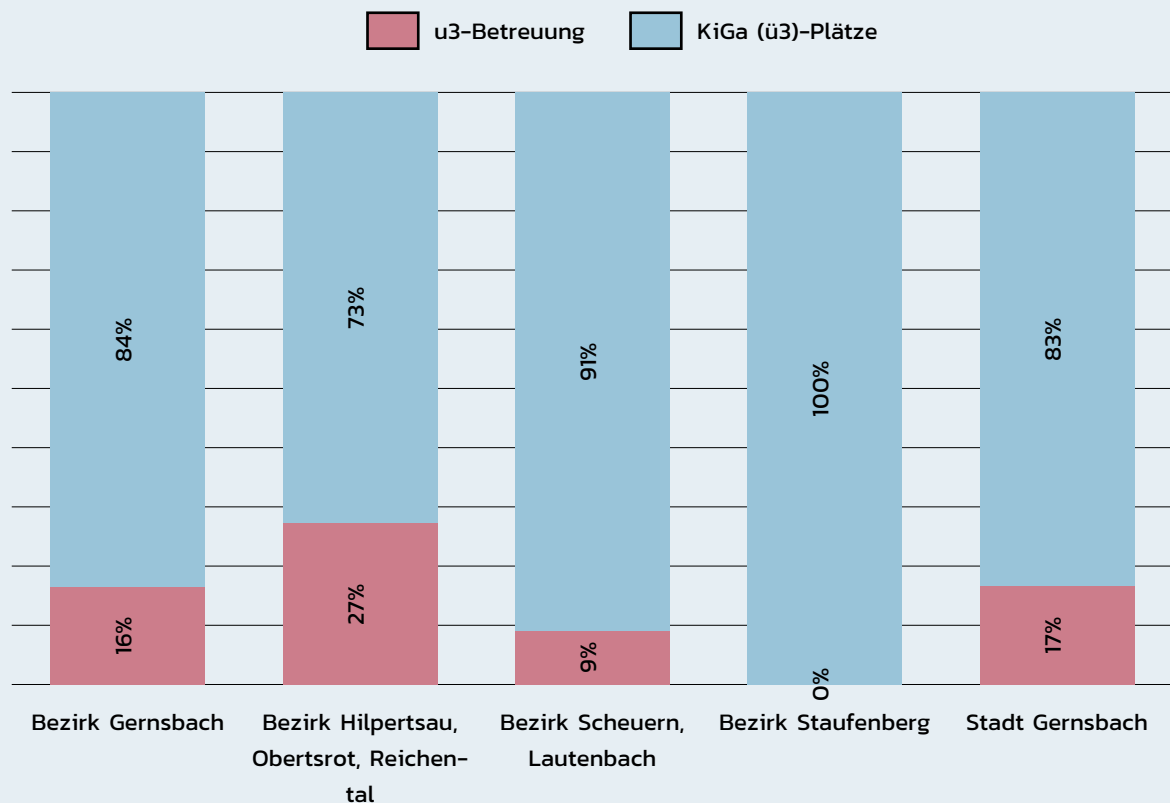
Im Bereich der Unter-3-Jährigen ('u3') können 103 Kinder betreut werden, was 16,6% aller vorhandenen Plätze entspricht. Im Bereich der 3-6,5-Jährigen werden für 533 Kinder Plätze angeboten, was 83,4% aller vorhandenen Plätze entspricht:

Angebote in den Kindertagesstätten										Stadt Gernsbach									
2024/25																			
Region	Name der		davon																
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	belegte Plätze*	belegte Plätze %**	belegte Plätze**	belegte Plätze %**	Plätze im IST	KiGa (ü3)-Plätze	KiGa (ü3)-Plätze %	Vormittag/Mittag	Anteil V/M	Verl. Öffnungszeiten	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
Bezirk Gernsbach			6	331	91%	354	97%	364	304	84%			234	77%	70	23%	60		16%
Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, R			3	132	90%	140	95%	147	107	73%			77	72%	30	28%	40		27%
Bezirk Scheuern, Lautenbach			1	64	97%	66	100%	66	60	91%			60	100%			3	3	9%
Bezirk Staufenberg			1	48	77%	56	90%	62	62	100%			62	100%					
Stadt Gernsbach			11	575	90,0%	616	96,4%	639	533	83,4%			433	81,2%	100	18,8%	103	3	16,6%
* im März 2025; ** im Juli 2025			Belegung u3-Betreuung nur Stand 03/25, gleiche Annahme für 07/25																
Stand: 01.03.2025																biregio, Bonn			

Anteil der ü3-Plätze nach Betreuungszeit - Stadt Gernsbach



Verteilung der belegbaren Plätze - Stadt Gernsbach



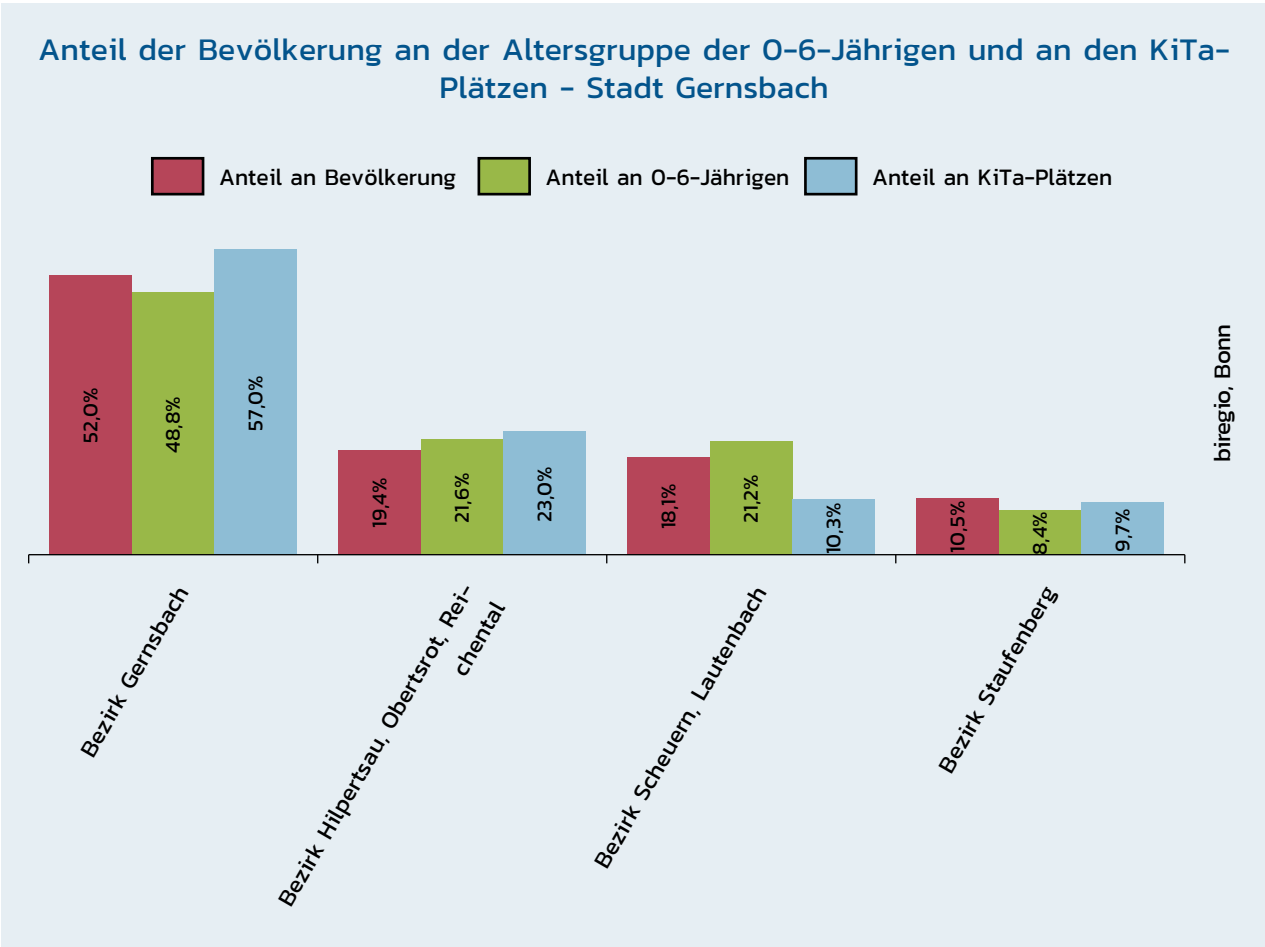
Es folgt die Darstellung der Angebote in der Stadt Gernsbach bezogen auf die einzelnen Kindertageseinrichtungen im Detail:

Angebote in den Kindertageseinrichtungen											Stadt Gernsbach								
2024/25																			
Region	Name der						davon												
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	belegte Plätze*	belegte Plätze %*	belegte Plätze**	belegte Plätze %**	Plätze im IST	KiGa (ü3)-Plätze	KiGa (ü3)-Plätze %	Vormittag/Mittag	Anteil V/M	Verl. Öffnungszeiten	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
Bezirk Gernsbach			Bezirk Gernsbach																
	KiTa Fliegenpilz	kom	1	135	93%	141	97%	145	125	86%			75	60%	50	40%	20		14%
	KiGa St. Jakob	eK	1	57	95%	58	97%	60	50	83%			30	60%	20	40%	10		17%
	KiGa St. Marien	kK	1	54	84%	64	100%	64	64	100%			64	100%					
	Waldorf-KiGa Murgtärer Wichtel	fT	1	31	89%	33	94%	35	25	71%			25	100%			10		29%
	Wald-KiGa SpielWald	fT	1	36	90%	40	100%	40	40	100%			40	100%					
	AS Ameisennest, Krippenhaus Pustebume	kom	1	10	100%	10	100%	10									10		100%
	Krippe Spielwiese	fT	1	8	80%	8	80%	10									10		100%
Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, Reichental			Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, Reichental																
	KiTa Rockerstrolche	kom	1	69	92%	75	100%	75	75	100%			45	60%	30	40%			
	KiGa Entdeckerzwerge	fT	1	27	84%	29	91%	32	32	100%			32	100%					
	Krippenhaus Pustebume	kom	1	36	90%	36	90%	40									40		100%
Bezirk Scheuern, Lautenbach			Bezirk Scheuern, Lautenbach																
	KiGa Scheuern	eK	1	64	97%	66	100%	66	60	91%			60	100%			3	3	9%
Bezirk Staufenberg			Bezirk Staufenberg																
	Kinderhaus Staufenberg	kom	1	48	77%	56	90%	62	62	100%			62	100%					
Stadt Gernsbach			11	575	90,0%	616	96,4%	639	533	83,4%			433	81,2%	100	18,8%	103	3	16,6%
* im März 2025; ** im Juli 2025			Belegung u3-Betreuung nur Stand 03/25, gleiche Annahme für 07/25																
Stand: 01.03.2025			biregio, Bonn																

Geplante Maßnahmen			Stadt Gernsbach							
Stand: 09.04.2025										
Region	Name der		davon							
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	Plätze im IST*	KiGa (ü3)-Plätze	Vormittag/Mittag	Verl. Öffnungszeiten	Ganztag	u3-Betreuung	davon AM x2
Bezirk Gernsbach			Bezirk Gernsbach							
	AS Ameisennest, Krippenhaus Pusteblume <i>entf.</i>	kom		-10					-10	
	Krippe Spielwiese <i>entf.</i>	ft		-10					-10	
	Krippe Löwenzahn	kom		20					20	
Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, Reichental			Bezirk Hilpertsau, Obertsrot, Reichental							
	KiTa Rockertstrolche** <i>Wiedereröff. nach Bedarf</i>	kom								
Bezirk Scheuern, Lautenbach			Bezirk Scheuern, Lautenbach							
	KiGa Scheuern Erw 2 AM GT Frühj. 2026	eK		40	32			32	4	4
	KiGa Scheuern Umw 1 AM GT 2035	eK		-20	-16			-16	-2	-2
	KiGa Scheuern Umw 1 Krippe 2035	eK		10					10	
Bezirk Staufenberg			Bezirk Staufenberg							
	Kinderhaus Staufenberg Erw. 12 ü3 03/2025	kom		12	12		12	16	12	2
Stadt Gernsbach				42	28		12	16	12	2
* nur zusätzliche / wegfallende Plätze		** nur nachrichtlich dargestellt								
										biregio, Bonn

Kindertagesstätten, Kinderzahlen, Bevölkerung						Stadt Gernsbach	
Region	Bevölkerung	Bevölkerung	0-6-Jährige	0-6-Jährigen	Plätze	im IST	am insgesamt
Bezirk Gernsbach	7.728	52,0%	373	48,8%	331	364	57,0%
Bezirk Hilpertsau, Obert	2.883	19,4%	165	21,6%	132	147	23,0%
Bezirk Scheuern, Lauten	2.685	18,1%	162	21,2%	64	66	10,3%
Bezirk Staufenberg	1.554	10,5%	64	8,4%	48	62	9,7%
Stadt Gernsbach	14.850	100,0%	764	100,0%	575	639	100,0%

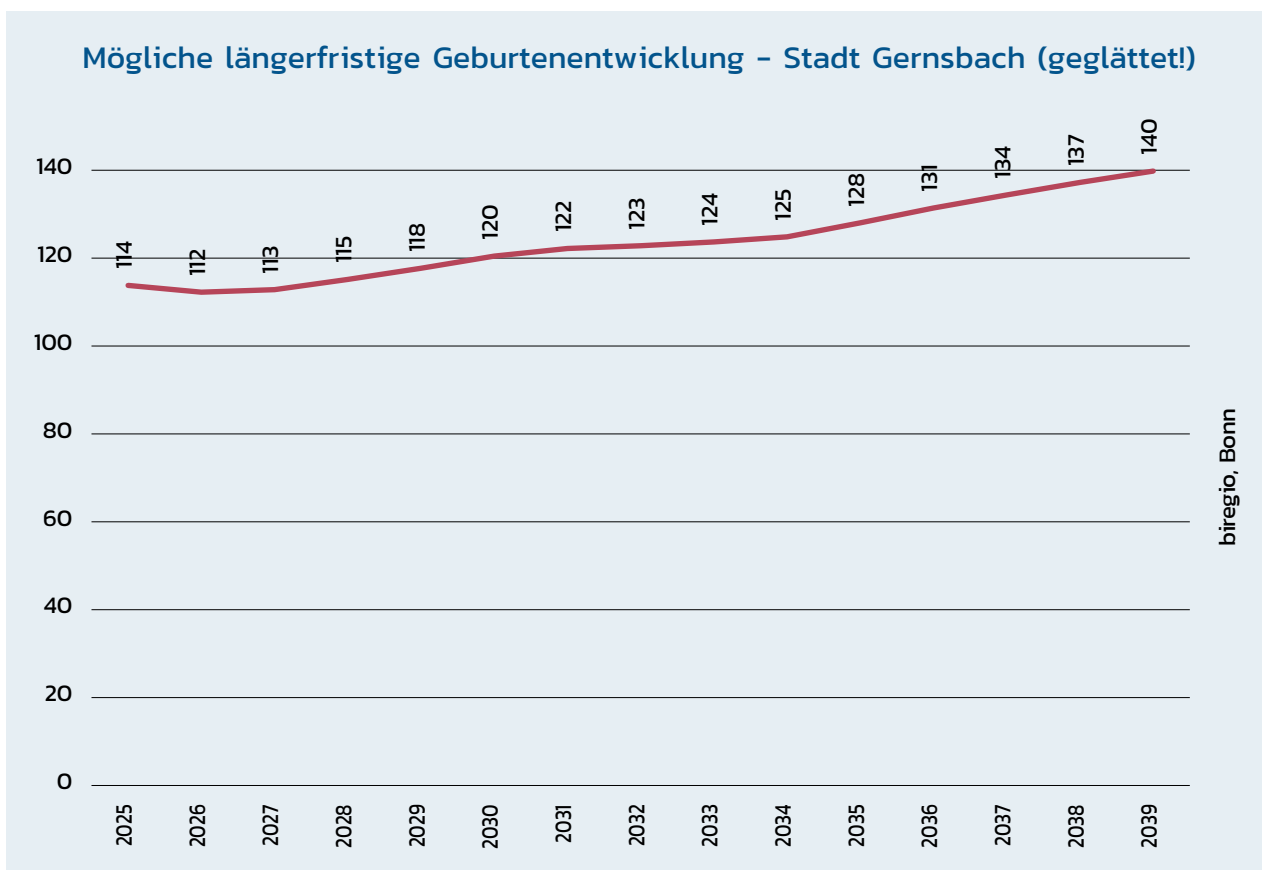
biregio, Bonn



Eine langfristige Prognose der Entwicklung der Geburtenzahlen in der Stadt Gernsbach kann nicht ohne Glättung der Tendenzen erfolgen. Es wird in einzelnen Geburtsjahren immer wieder 'Ausreißer' in der Entwicklung geben. Dies gilt umso mehr, je kleiner oder bevölkerungsschwächer die untersuchte Region ist.

Die folgenden prognostizierten Daten folgen den heute auch erkennbaren 'höchsten Wahrscheinlichkeiten' der Geburtenraten. Kaum vorhersehbare Ereignisse, wie die Gründung oder Schließung eines Werkes eines großen regionalen Arbeitgebers, können folglich diese heute absehbar scheinenden Wahrscheinlichkeiten beeinflussen.

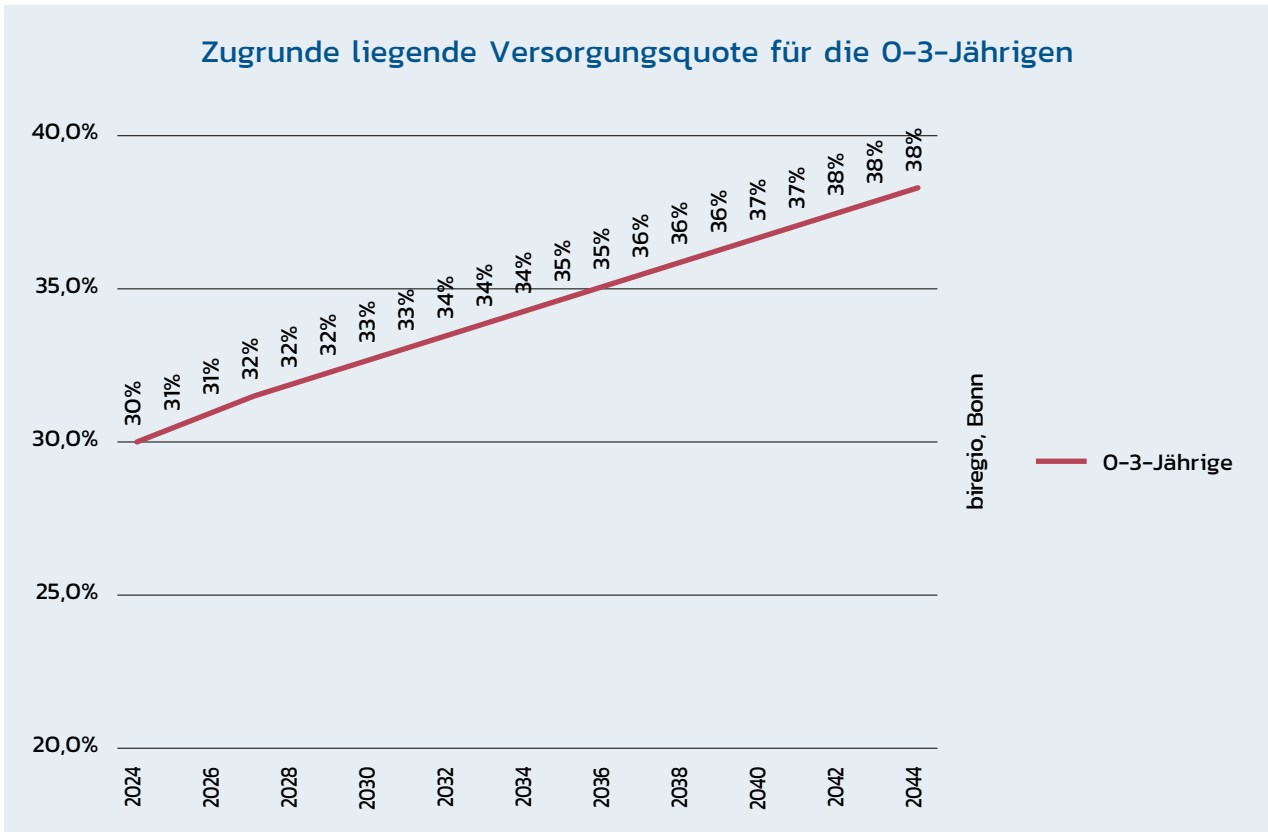
Mögliche längerfristige Geburtenentwicklung, geglättet												Stadt Gernsbach			
2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	
114	112	113	115	118	120	122	123	124	125	128	131	134	137	140	
100%	99%	99%	101%	103%	106%	107%	108%	109%	110%	113%	115%	118%	121%	123%	
biregio, Bonn															



Bedarfe und Setzungen für die Entwicklung vor Ort – Stadt Gernsbach

Unter 3-Jährige

Bei den unter 3-Jährigen wird der Bedarf von heute 30,0% über 32% im Jahr 2029 34% im Jahr 2034 sukzessive auf 38% im Jahr 2044 ansteigen. So wären nach der Setzung 2034 13,2 Gruppen und 2044 dann 16,8 Gruppen à 10 Kinder unter 3 Jahren zu versorgen.



3-6,5-Jährige

In der Altersgruppe der 3-6,5-Jährigen ('ü3') entsteht bei einer Abdeckung von 100,0% in 4 Jahrgängen und ausgehend des aktuellen Einschulungszeitpunkts folgender Bedarf: Mittelfristig und durchschnittlich bedarf es bis zum Jahr 2030 481 Plätze. Im Jahr 2035 mit 3,89 Jahrgängen und unter der Voraussetzung einer leicht konsequenteren Akzeptanz der Einschulungskorridore wären es 478 Plätze und längerfristig bis zum Jahr 2044 wird der durchschnittliche Bedarf 507 Plätze betragen.

Die Zahl der tatsächlich genutzten Plätze entspricht in der Regel nur im städtischen Verdichtungsraum mit gefüllten Gruppen der Anzahl der genehmigten Plätze und geht manchmal sogar über diese hinaus. Hier wird als Ausgangspunkt für die Plätze der Wert der maximal Nutzbaren gesetzt.

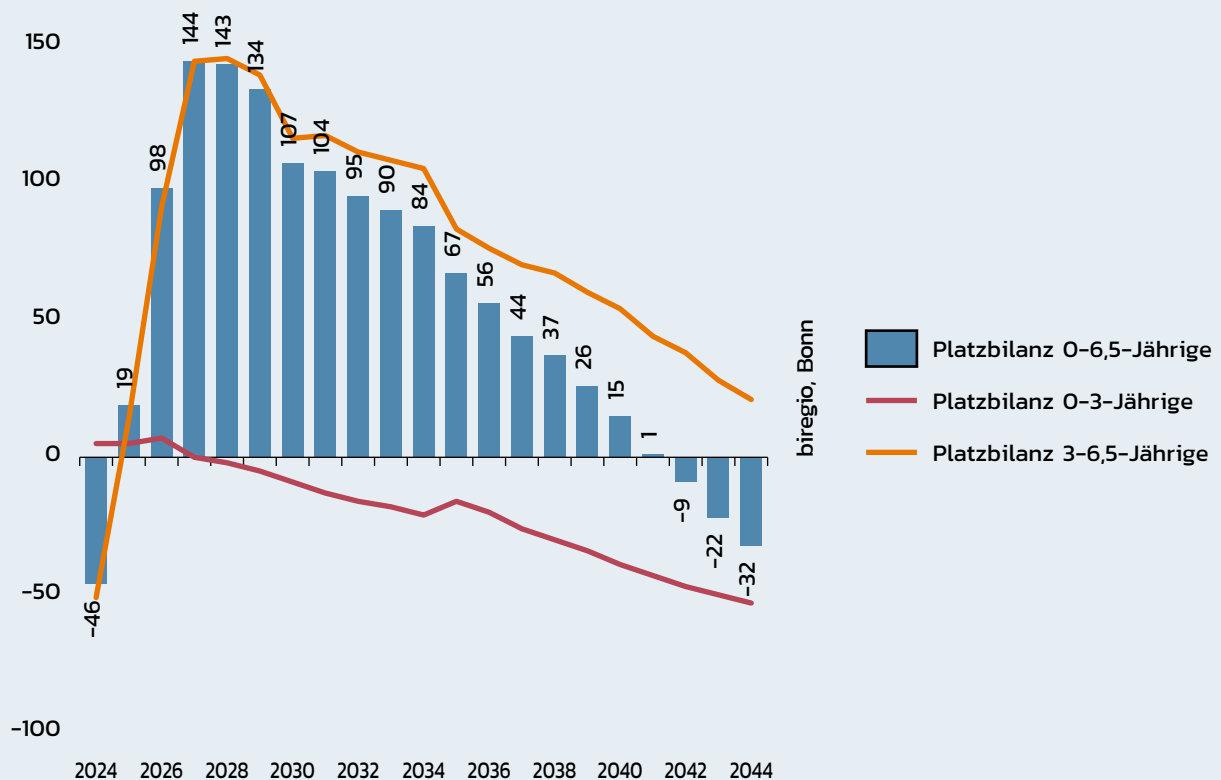
Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Stadt Gernsbach	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2024	109	100,0%	146	100,0%	
2025	107	98,2%	133	91,1%	
2026	108	99,1%	122	83,6%	
2027	113	103,7%	109	74,7%	
2028	114	104,6%	109	74,7%	
2029	116	106,4%	111	76,0%	
2030	118	108,3%	117	80,1%	
2031	121	111,0%	117	80,1%	
2032	122	111,9%	119	81,5%	
2033	123	112,8%	120	82,2%	
2034	124	113,8%	121	82,9%	
2035	126	115,6%	123	84,2%	
2036	128	117,4%	125	85,6%	
2037	132	121,1%	127	87,0%	
2038	135	123,9%	128	87,7%	
2039	137	125,7%	130	89,0%	
2040	140	128,4%	132	90,4%	
2041	142	130,3%	135	92,5%	
2042	144	132,1%	137	93,8%	
2043	145	133,0%	140	95,9%	
2044	146	133,9%	142	97,3%	
	° Versorgung:	30% 2024	° Versorgung:	100% 2024	
	° Versorgung:	38% 2044	° Versorgung:	100% 2044	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus					

biregio, Bonn

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadt Gernsbach			
IST, SOLL, BILANZ							ohne Tagespflege			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			BIL
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL		
2024	103	98	5	533	584	-51	636	682	-46	
2025	103	98	5	545	531	14	648	629	19	
2026	107	100	7	577	486	91	684	586	98	
2027	107	107	0	577	433	144	684	540	144	
2028	107	109	-2	577	432	145	684	541	143	
2029	107	112	-5	577	438	139	684	550	134	
2030	107	116	-9	577	461	116	684	577	107	
2031	107	120	-13	577	460	117	684	580	104	
2032	107	123	-16	577	466	111	684	589	95	
2033	107	125	-18	577	469	108	684	594	90	
2034	107	128	-21	577	472	105	684	600	84	
2035	115	131	-16	561	478	83	676	609	67	
2036	115	135	-20	561	485	76	676	620	56	
2037	115	141	-26	561	491	70	676	632	44	
2038	115	145	-30	561	494	67	676	639	37	
2039	115	149	-34	561	501	60	676	650	26	
2040	115	154	-39	561	507	54	676	661	15	
2041	115	158	-43	561	517	44	676	675	1	
2042	115	162	-47	561	523	38	676	685	-9	
2043	115	165	-50	561	533	28	676	698	-22	
2044	115	168	-53	561	540	21	676	708	-32	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen – Stadt Gernsbach, hier noch ohne die Tagespflege



Diese Tabelle für die Kindertagesstätten in der Stadt Gernsbach ist wie folgt zu lesen:

Im Schnitt aller Kindertagesstätten in der Stadt Gernsbach stehen bei den gesetzten Bedarfen und Quoten (vgl. oben) im Jahr 2029 für 5 Kinder der 'u3'-Jährigen keine Plätze zur Verfügung. Bei einer Gruppenfrequenz von 10,0 Kindern wären dies 0,5 Gruppen. Hingegen werden bei den 3-6,5-Jährigen zur gleichen Zeit 139 Plätze nicht zu besetzen sein. Dies wären bei einer Gruppenfrequenz von 25,0 Kindern 5,6 Gruppen.

2034 stehen für 21 Kinder unter 3 Jahren keine Plätze zur Verfügung. Dies sind bei einer Gruppenfrequenz von 10,0 Kindern 2,1 Gruppen. Hingegen werden bei den 3-6,5-Jährigen zur gleichen Zeit 105 Plätze nicht zu besetzen sein - bei einer Gruppenfrequenz von 25,0 Kindern 4,2 Gruppen. Für die Zwischen- und die Folgejahre ist analog zu rechnen.

Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit konstant 22 Plätzen für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird.

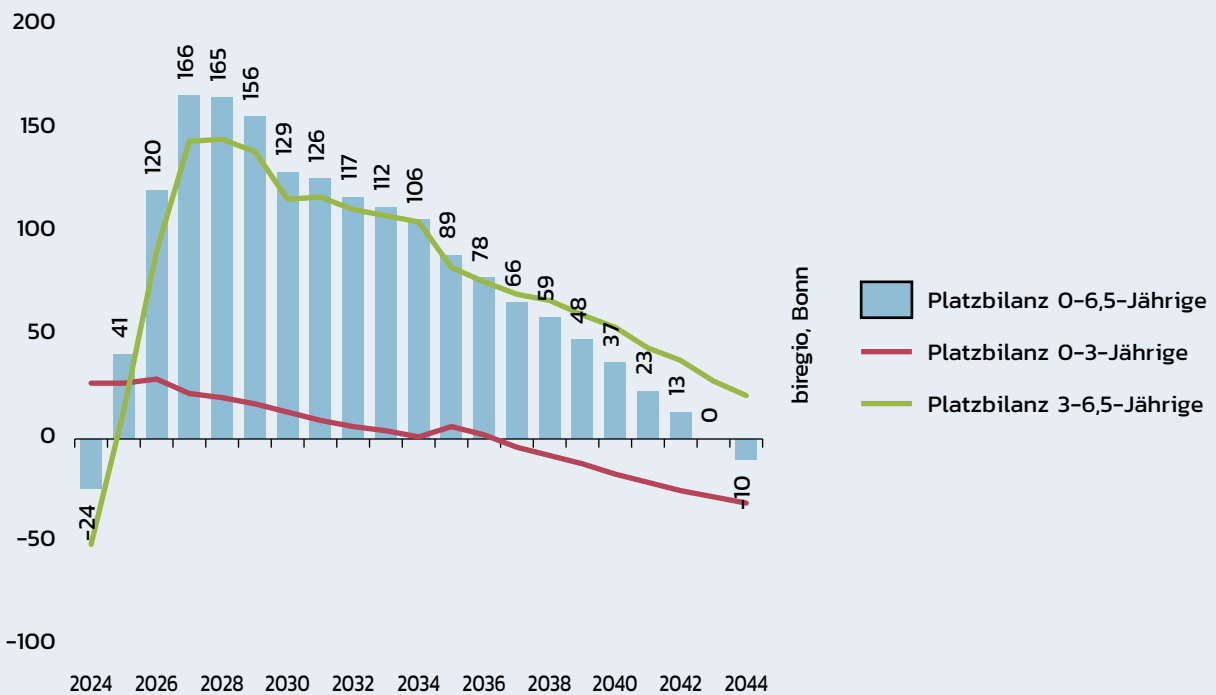
Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadt Gernsbach		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit 22 Tagespflegeplätzen angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.
2024	125	98	27	533	584	-51	658	682	-24
2025	125	98	27	545	531	14	670	629	41
2026	129	100	29	577	486	91	706	586	120
2027	129	107	22	577	433	144	706	540	166
2028	129	109	20	577	432	145	706	541	165
2029	129	112	17	577	438	139	706	550	156
2030	129	116	13	577	461	116	706	577	129
2031	129	120	9	577	460	117	706	580	126
2032	129	123	6	577	466	111	706	589	117
2033	129	125	4	577	469	108	706	594	112
2034	129	128	1	577	472	105	706	600	106
2035	137	131	6	561	478	83	698	609	89
2036	137	135	2	561	485	76	698	620	78
2037	137	141	-4	561	491	70	698	632	66
2038	137	145	-8	561	494	67	698	639	59
2039	137	149	-12	561	501	60	698	650	48
2040	137	154	-17	561	507	54	698	661	37
2041	137	158	-21	561	517	44	698	675	23
2042	137	162	-25	561	523	38	698	685	13
2043	137	165	-28	561	533	28	698	698	0
2044	137	168	-31	561	540	21	698	708	-10

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen - Stadt Gernsbach, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 22 Tagespflegeplätzen im u3-Bereich)



Das Kernergebnis lautet: In der Stadt Gernsbach zeigt sich aufgrund der demografischen Situation die Zahl der 0-3-Jährigen im Mittel der drei Jahrgänge wie folgt: 2024 109, 2029 116 und 2034 124. Parallel zeigen sich die mittleren Jahrgangsbreiten der 3-6,5-Jährigen wie folgt: 2024 146, 2029 111 und 2034 121.

Für die 0-3-Jährigen sind 103 Betreuungsplätze vorhanden. 98 wären bei einer Abdeckung von 30,0% nötig (2024). Das entspricht einer Bilanz von 5 Plätzen und damit 0,5 Gruppen à 10 Kinder. Der Grad der Abdeckung wird über 31,5% im Jahr 2027 schrittweise auf 34,3% im Jahr 2034 ansteigen. 2029 würden dann 5 Plätze fehlen und 2034 21 Plätze.

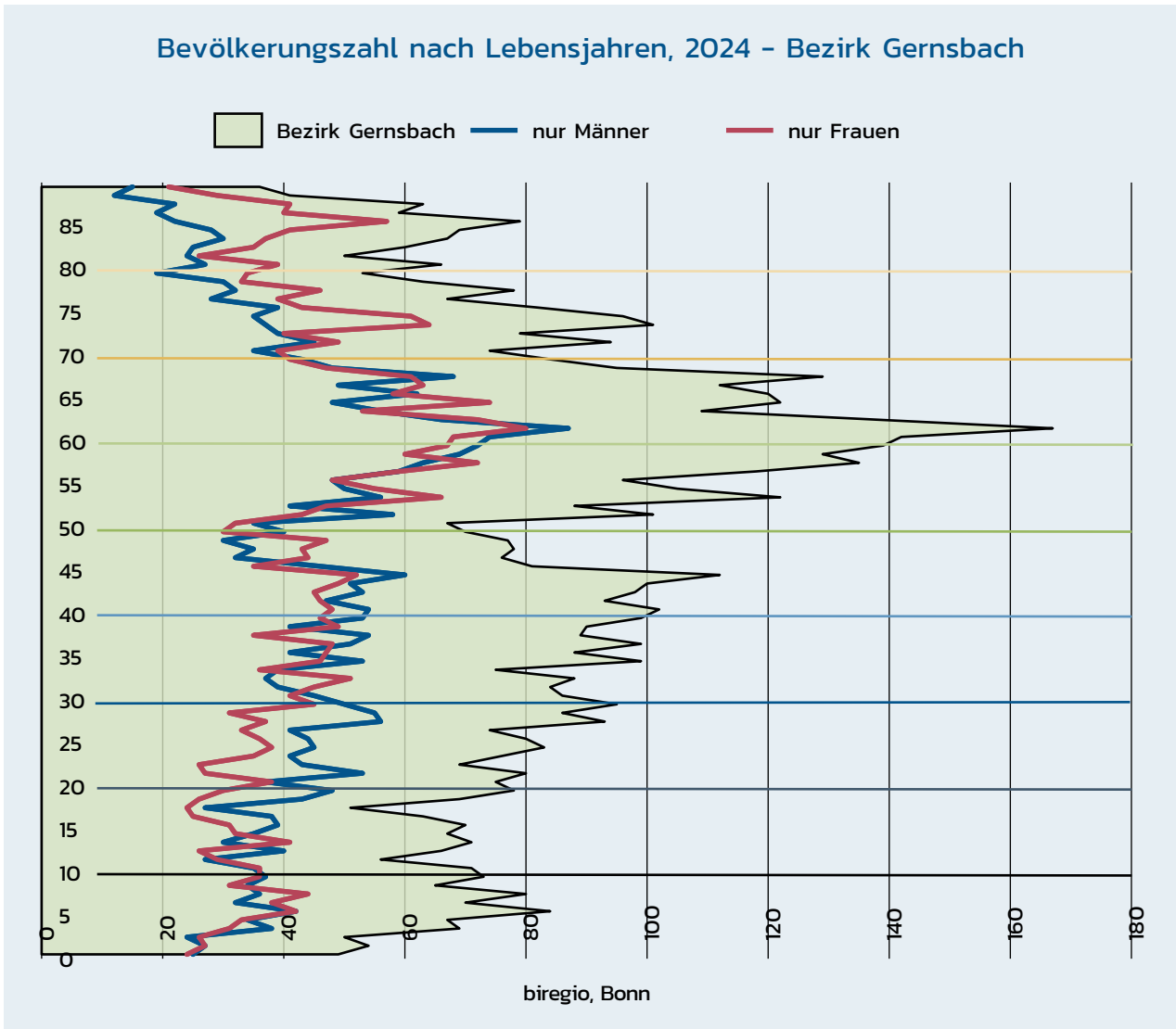
Für die 3-6,5-Jährigen werden 2024 533 Betreuungsplätze vorgehalten; 584 wären bei einer Abdeckung von 100,0% nötig (2024). Das entspricht einer Bilanz von aktuell -51 Plätzen. Der Grad der Abdeckung beträgt konstant 100%. 2029 läge die Bilanz bei 139 und 2034 bei 105 Plätzen. Addiert man die Zahl der Plätze für die Kinder im Alter von 0 bis 6,5 Jahren, zeigt sich folgende Bilanz: 2024 -46, 2029 134 und 2034 84 Plätze.

Deckt die Tagespflege nun 22 Betreuungsplätze für die 0- bis 3-Jährigen ab, reduziert sich der Bedarf in den Kindertageseinrichtungen für die 0-3-Jährigen folgendermaßen: 2024 27, 2029 17 Plätze, 2034 1 Platz. Für die Bilanz der 0-6,5-Jährigen bedeutet dies: 2024 -24 Plätze, 2029 156, 2034 106. Die rote Linie zeigt den Mehr-/Minderbedarf bei den Plätzen für die 'u3'-Gruppe, die grüne denjenigen der 'ü3'-Gruppe, der blaue Balken die Bilanz der Plätze für die 0-6,5-Jährigen insgesamt.



2.1 Demografie vor Ort - Bezirk Gernsbach

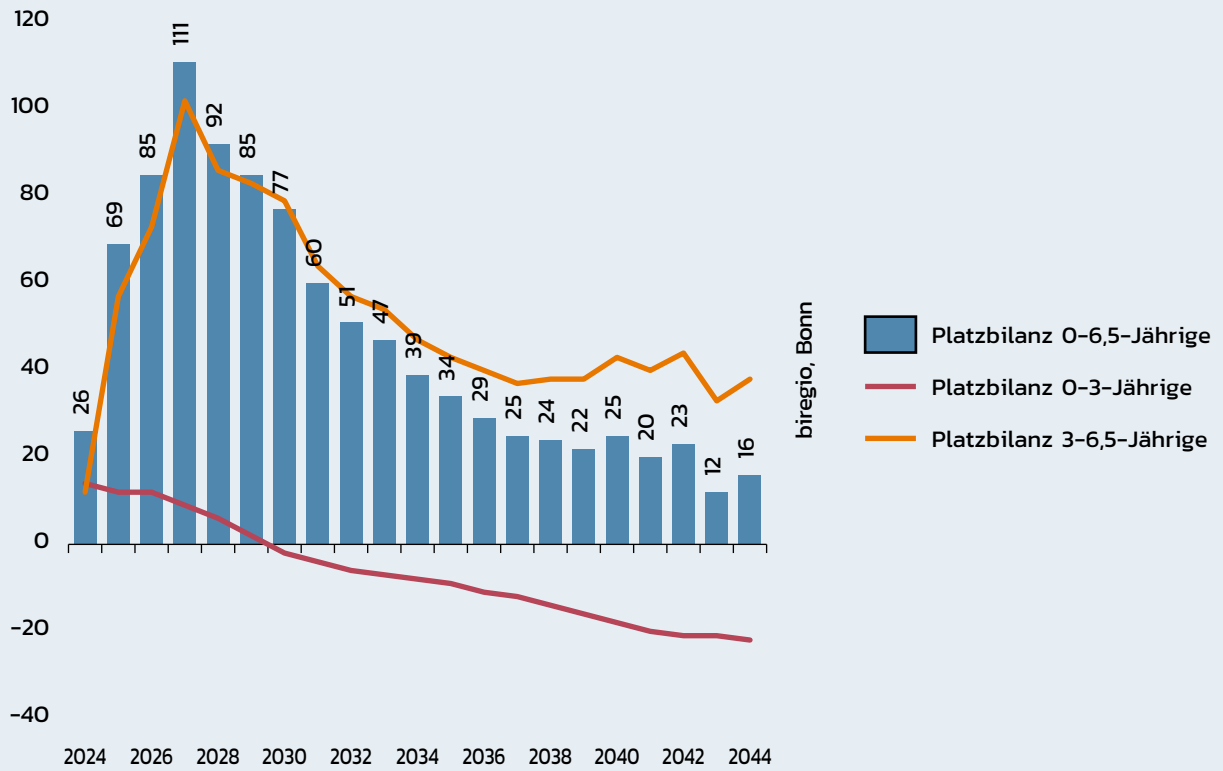
Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Gernsbach in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Bezirk Gernsbach	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2024	51	100,0%	73	100,0%	
2025	52	102,0%	62	84,9%	
2026	52	102,0%	58	79,5%	
2027	54	105,9%	51	69,9%	
2028	56	109,8%	55	75,3%	
2029	60	117,6%	56	76,7%	
2030	63	123,5%	57	78,1%	
2031	64	125,5%	61	83,6%	
2032	66	129,4%	63	86,3%	
2033	66	129,4%	64	87,7%	
2034	66	129,4%	66	90,4%	
2035	66	129,4%	67	91,8%	
2036	67	131,4%	68	93,2%	
2037	68	133,3%	69	94,5%	
2038	69	135,3%	69	94,5%	
2039	70	137,3%	69	94,5%	
2040	71	139,2%	68	93,2%	
2041	72	141,2%	69	94,5%	
2042	72	141,2%	68	93,2%	
2043	71	139,2%	71	97,3%	
2044	71	139,2%	70	95,9%	
	° Versorgung:	30% 2024	° Versorgung:	100% 2024	
	° Versorgung:	38% 2044	° Versorgung:	100% 2044	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus					
biregio, Bonn					

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Bezirk Gernsbach			
IST, SOLL, BILANZ							ohne Tagespflege			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			BIL
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL		
2024	60	46	14	304	292	12	364	338	26	
2025	60	48	12	304	247	57	364	295	69	
2026	60	48	12	304	231	73	364	279	85	
2027	60	51	9	304	202	102	364	253	111	
2028	60	54	6	304	218	86	364	272	92	
2029	60	58	2	304	221	83	364	279	85	
2030	60	62	-2	304	225	79	364	287	77	
2031	60	64	-4	304	240	64	364	304	60	
2032	60	66	-6	304	247	57	364	313	51	
2033	60	67	-7	304	250	54	364	317	47	
2034	60	68	-8	304	257	47	364	325	39	
2035	60	69	-9	304	261	43	364	330	34	
2036	60	71	-11	304	264	40	364	335	29	
2037	60	72	-12	304	267	37	364	339	25	
2038	60	74	-14	304	266	38	364	340	24	
2039	60	76	-16	304	266	38	364	342	22	
2040	60	78	-18	304	261	43	364	339	25	
2041	60	80	-20	304	264	40	364	344	20	
2042	60	81	-21	304	260	44	364	341	23	
2043	60	81	-21	304	271	33	364	352	12	
2044	60	82	-22	304	266	38	364	348	16	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										
biregio, Bonn										

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen - Bezirk Gernsbach, hier noch ohne die Tagespflege



Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit konstant 11 Plätzen für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird.

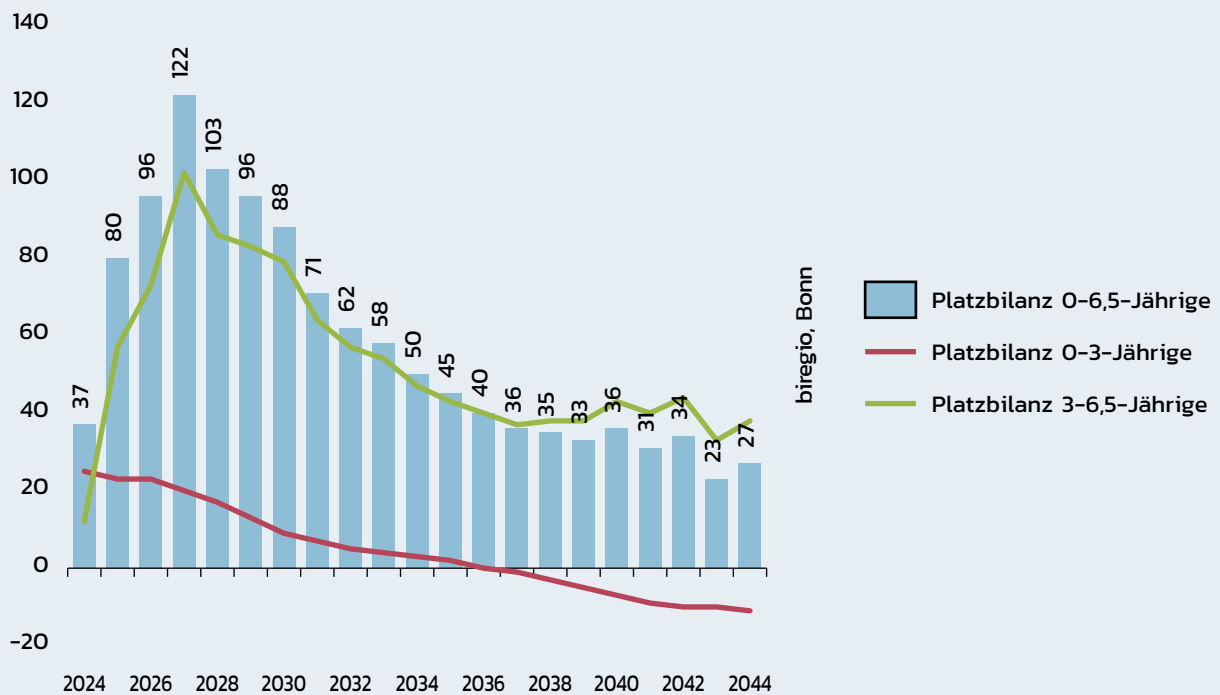
Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Bezirk Gernsbach		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit 11 Tagespflegeplätzen angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.
2024	71	46	25	304	292	12	375	338	37
2025	71	48	23	304	247	57	375	295	80
2026	71	48	23	304	231	73	375	279	96
2027	71	51	20	304	202	102	375	253	122
2028	71	54	17	304	218	86	375	272	103
2029	71	58	13	304	221	83	375	279	96
2030	71	62	9	304	225	79	375	287	88
2031	71	64	7	304	240	64	375	304	71
2032	71	66	5	304	247	57	375	313	62
2033	71	67	4	304	250	54	375	317	58
2034	71	68	3	304	257	47	375	325	50
2035	71	69	2	304	261	43	375	330	45
2036	71	71	0	304	264	40	375	335	40
2037	71	72	-1	304	267	37	375	339	36
2038	71	74	-3	304	266	38	375	340	35
2039	71	76	-5	304	266	38	375	342	33
2040	71	78	-7	304	261	43	375	339	36
2041	71	80	-9	304	264	40	375	344	31
2042	71	81	-10	304	260	44	375	341	34
2043	71	81	-10	304	271	33	375	352	23
2044	71	82	-11	304	266	38	375	348	27

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen - Bezirk Gernsbach, inklusive Tagespflege

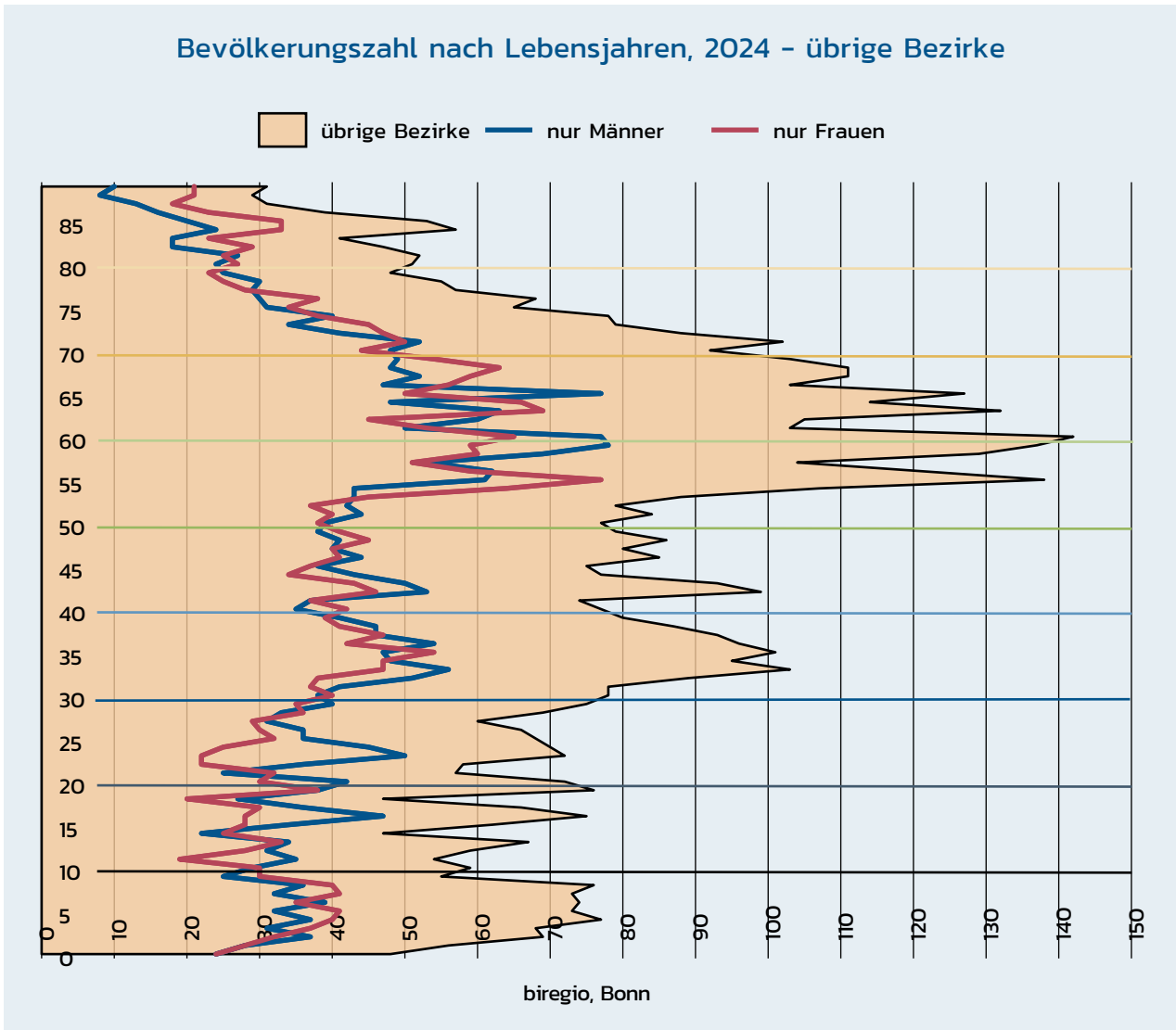
(mit einem abdeckenden Anteil von 11 Tagespflegeplätzen im u3-Bereich)





2.2 Demografie vor Ort - übrige Bezirke

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in den übrigen Bezirken in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



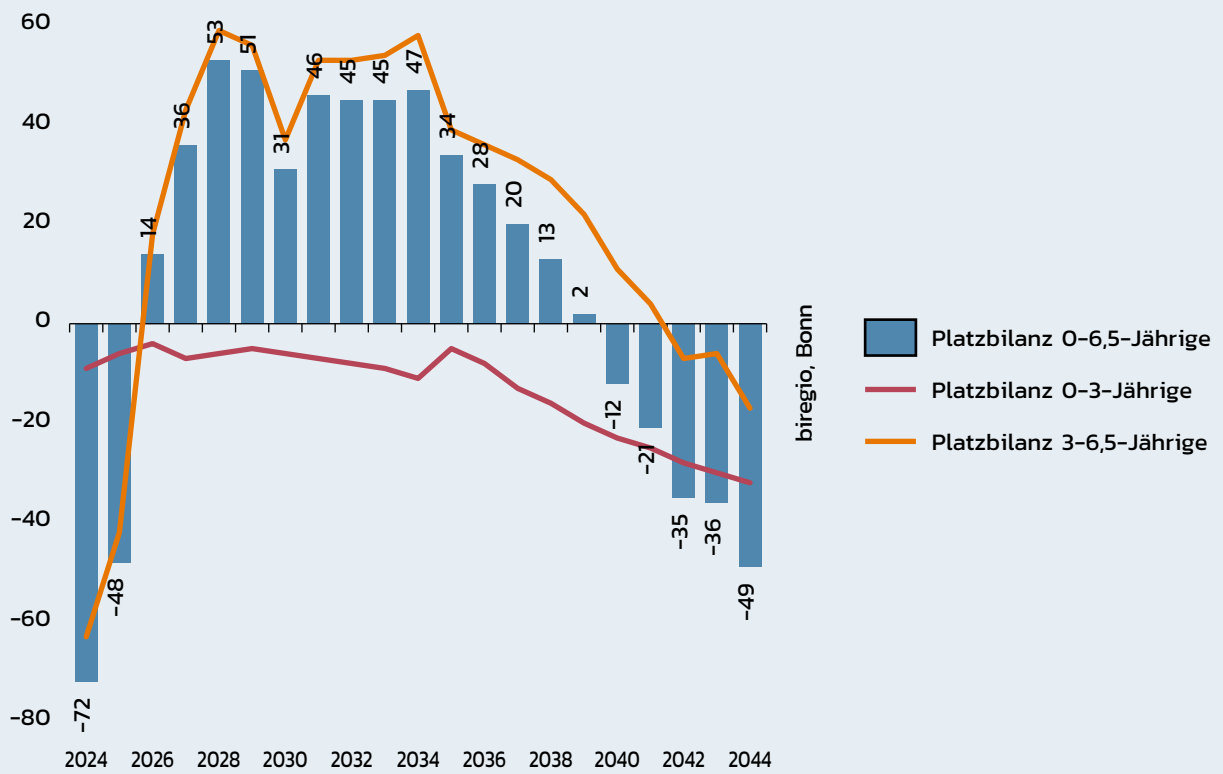
Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				übrige Bezirke	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2024	58	100,0%	73	100,0%	
2025	54	93,1%	71	97,3%	
2026	55	94,8%	64	87,7%	
2027	57	98,3%	58	79,5%	
2028	55	94,8%	54	74,0%	
2029	54	93,1%	55	75,3%	
2030	54	93,1%	60	82,2%	
2031	54	93,1%	56	76,7%	
2032	55	94,8%	56	76,7%	
2033	55	94,8%	56	76,7%	
2034	56	96,6%	55	75,3%	
2035	58	100,0%	56	76,7%	
2036	60	103,4%	57	78,1%	
2037	64	110,3%	58	79,5%	
2038	66	113,8%	59	80,8%	
2039	69	119,0%	61	83,6%	
2040	71	122,4%	64	87,7%	
2041	72	124,1%	66	90,4%	
2042	74	127,6%	69	94,5%	
2043	75	129,3%	69	94,5%	
2044	76	131,0%	72	98,6%	
	° Versorgung:	30% 2024	° Versorgung:	100% 2024	
	° Versorgung:	38% 2044	° Versorgung:	100% 2044	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus					

biregio, Bonn

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							übrige Bezirke			
IST, SOLL, BILANZ							ohne Tagespflege			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			BIL
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL		
2024	43	52	-9	229	292	-63	272	344	-72	
2025	43	49	-6	241	283	-42	284	332	-48	
2026	47	51	-4	273	255	18	320	306	14	
2027	47	54	-7	273	230	43	320	284	36	
2028	47	53	-6	273	214	59	320	267	53	
2029	47	52	-5	273	217	56	320	269	51	
2030	47	53	-6	273	236	37	320	289	31	
2031	47	54	-7	273	220	53	320	274	46	
2032	47	55	-8	273	220	53	320	275	45	
2033	47	56	-9	273	219	54	320	275	45	
2034	47	58	-11	273	215	58	320	273	47	
2035	55	60	-5	257	218	39	312	278	34	
2036	55	63	-8	257	221	36	312	284	28	
2037	55	68	-13	257	224	33	312	292	20	
2038	55	71	-16	257	228	29	312	299	13	
2039	55	75	-20	257	235	22	312	310	2	
2040	55	78	-23	257	246	11	312	324	-12	
2041	55	80	-25	257	253	4	312	333	-21	
2042	55	83	-28	257	264	-7	312	347	-35	
2043	55	85	-30	257	263	-6	312	348	-36	
2044	55	87	-32	257	274	-17	312	361	-49	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen - übrige Bezirke, hier noch ohne die Tagespflege



Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit konstant 11 Plätzen für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:										übrige Bezirke
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ										
mit 11 Tagespflegeplätzen angesetzt ...										
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	
2024	54	52	2	229	292	-63	283	344	-61	
2025	54	49	5	241	283	-42	295	332	-37	
2026	58	51	7	273	255	18	331	306	25	
2027	58	54	4	273	230	43	331	284	47	
2028	58	53	5	273	214	59	331	267	64	
2029	58	52	6	273	217	56	331	269	62	
2030	58	53	5	273	236	37	331	289	42	
2031	58	54	4	273	220	53	331	274	57	
2032	58	55	3	273	220	53	331	275	56	
2033	58	56	2	273	219	54	331	275	56	
2034	58	58	0	273	215	58	331	273	58	
2035	66	60	6	289	218	71	355	278	77	
2036	66	63	3	289	221	68	355	284	71	
2037	66	68	-2	289	224	65	355	292	63	
2038	66	71	-5	289	228	61	355	299	56	
2039	66	75	-9	289	235	54	355	310	45	
2040	66	78	-12	289	246	43	355	324	31	
2041	66	80	-14	289	253	36	355	333	22	
2042	66	83	-17	289	264	25	355	347	8	
2043	66	85	-19	289	263	26	355	348	7	
2044	66	87	-21	289	274	15	355	361	-6	

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen - übrige Bezirke, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 11 Tagespflegeplätzen im u3-Bereich)

